

BX

2617

W52

535

B 356096

MONASTICON WESTFALIAE

VERZEICHNIS

DER IM GEBIET DER PROVINZ WESTFALEN
BIS ZUM JAHRE 1815 GEGRÜNDETEN
STIFTER, KLÖSTER UND SONSTIGEN
ORDENSNIEDERLASSUNGEN

VON

L. SCHMITZ-KALLENBERG.

MÜNSTER (WESTFALEN) 1909
UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG FRANZ COPPENRATH.

MONASTICON WESTFALIAE

VERZEICHNIS

DER IM GEBIET DER PROVINZ WESTFALEN
BIS ZUM JAHRE 1815 GEGRÜNDETEN
STIFTER, KLÖSTER UND SONSTIGEN
ORDENSNIEDERLASSUNGEN

VON

L. SCHMITZ-KALLENBERG.

MÜNSTER (WESTFALEN) 1909
UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG FRANZ COPPENRATH.



Westfälisches

Klosterlexikon

1876

53761

Vorwort.

Bei meinen Arbeiten für die „Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens“ kam ich sehr oft in die Lage, mich über ein westfälisches Kloster orientieren zu müssen. In vielen Fällen war dies mit mehr oder weniger grossen Schwierigkeiten verbunden, da die sonst etwa in Betracht kommenden Nachschlagewerke nur zu häufig versagten. Dieser Umstand war es vor allem, der in mir den Gedanken aufkommen liess, ein Klosterlexikon für Westfalen zusammenzustellen und zu veröffentlichen, in der Erwartung, damit vielen, die sich mit westfälischer Geschichte beschäftigen, einen Dienst zu erweisen. Zugleich soll dieses *Monasticon Westfaliae* auch eine Vorarbeit sein für das seit nunmehr fast zwei Jahrhunderten geplante, aber bisher nicht zustande gekommene Klosterlexikon Deutschlands.

Meine Sammlungen waren bereits weit fortgeschritten, als mir der Plan einer „*Germania sacra*“ bekannt wurde. Da dieses weitausschauende Unternehmen sicherlich erst nach Jahrzehnten verwirklicht werden kann, und derartige territoriale Vorarbeiten, wie sie Kloosterverzeichnisse für bestimmte Landschaften sind, dem umfassenderen Werke nur zum Nutzen gereichen können, so glaubte ich trotz der in Aussicht stehenden „*Germania sacra*“ das westfälische Kloosterverzeichnis veröffentlichen zu sollen. —

Einige Sätze mögen die Anlage des Buches erläutern. Das Verzeichnis umfasst sämtliche klösterlichen Niederlassungen, die im Gebiete der heutigen Provinz Westfalen bis zum Jahre 1815 gegründet worden sind. Eine solche Umgrenzung nach dem modernen politischen Verwaltungsbezirk empfahl sich vor allem deshalb, weil das einschlägige archivalische Material grösstenteils in dem westfälischen Staatsarchiv zu Münster i. W. vereinigt ist. Sodann kommt hinzu, dass die früheren, das heutige Westfalen bildenden Territorien keine feste, für Jahrhunderte

IV

anhaltende Umgrenzung gehabt haben. Das Jahr 1815 wurde als Schlussjahr genommen, weil die Klostergründungen der jüngeren Zeit bisher kaum ein historisches Interesse haben, und besonders auch deshalb, weil die Quellen für diese Neugründungen nur in seltenen Fällen zugänglich sein werden.

Innerhalb dieser territorialen und zeitlichen Begrenzung habe ich versucht, möglichst alle klösterlichen Niederlassungen in weitestem Umfange (weshalb auch Klausen, Termineien u. s. w. hinzu genommen sind) festzustellen und zu verzeichnen. Die Angaben für jedes einzelne Kloster beschränken sich auf das wichtigste, sie sollen nur der schnellen Orientierung dienen. Es wäre ein Leichtes gewesen, die Notizen in den meisten Fällen zu verdoppeln oder zu verdreifachen, aber darunter hätte nur der Hauptzweck eines Nachschlagebuches gelitten. Das Schema, nach dem die einzelnen Klöster u. s. w. aufgeführt werden, ist leicht erkennbar: auf den Namen des Ortes folgt die nähere Bezeichnung seiner Lage durch Angabe des Kreises (nur wenn es sich um eine Kreisstadt handelt, fällt diese fort) und der Diözese; in dieser Hinsicht war es für einen grossen Teil Westfalens notwendig zu unterscheiden zwischen der mittelalterlichen und jetzigen Diözese, da ja bekanntlich die Bulle „De salute animarum“ eine neue Bistumseinteilung gebracht hat. — Auf den Ortsnamen folgt dann der spezielle Klostername, falls ein solcher vorhanden, und die Angabe der Ordenszugehörigkeit; darauf der Patron oder die Patrone; in letzterem Falle wird der Hauptpatron, wenn sich dieser feststellen liess, durch Sperrdruck hervorgehoben. Dann werden in kürzester Fassung Gründungsjahr und das Datum der ev. Aufhebung vermerkt.

Besonderen Wert glaubte ich auf den Nachweis der Quellen legen zu sollen. Auch diese sind in der Regel nach einem Schema geordnet: zunächst Angabe über den Verbleib des Klosterarchives, dann Notizen über ausserhalb des Klosters entstandene Archivalien über dasselbe (zumal also der Landesregierung u. s. w.). In einem besonderen Absatz wird dann noch auf etwa gedruckte Urkunden kurz verwiesen und gelegentlich auch auf den Verbleib der Bibliothek. Hier hätten die Angaben vielleicht noch vollständiger sein können, doch schien mir

möglichste Knappheit angebracht. In einem eigenen Abschnitte wird schliesslich die Literatur zusammengestellt. Auch hier war der Wunsch nach Kürze ausschlaggebend. Jedenfalls wird man mit Hülfe der angegebenen auch noch weitere Literatur feststellen können. Keinenfalls war es erforderlich, nachdem wir seit einigen Jahren das so fleissig gearbeitete Register über die ersten 50 Bände der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde Westfalens“ haben, auf alle in dieser Zeitschrift vorkommenden Erwähnungen einzeln hinzuweisen; der kurze Vermerk „Zeitschrift, Register“ zeigt an, dass mehr oder weniger eingehende Nachrichten über das betr. Kloster in der genannten Zeitschrift zu finden sind.

An das alphabetisch-topographische Verzeichnis schliesst sich ein chronologisches Verzeichnis nach den Gründungsjahren, bezw. nach den Jahren der ersten Erwähnung an, ferner ein Verzeichnis nach den Diözesen, weiterhin nach der Ordenszugehörigkeit und schliesslich ein solches nach den Patronen. Dass diese Verzeichnisse nicht vollkommen sind, vielmehr in manchen Punkten verbesserungsfähig, davon bin ich überzeugt. Besonders das chronologische Verzeichnis und das nach der Ordenszugehörigkeit werden viele Berichtigungen erfahren, wenn einmal die exakte Forschung sich eingehender mit dem Klosterwesen Westfalens befassen wird. Ich hoffe, dass mein Buch hierzu beitragen wird.

Bevor ich nun das Werkchen seinen Weg in die Öffentlichkeit antreten lasse, habe ich noch der Pflicht der Danksagung zu genügen allen denen gegenüber, die mich bei der oft mühsamen Arbeit unterstützt haben. Rühmend hervorheben muss ich in erster Linie das (ohnein allgemein bekannte) Entgegenkommen der Beamten des hiesigen Kgl. Staatsarchives; hätte ich bei ihnen nicht eine weit über das gewöhnliche Maass hinausgehende Förderung erhalten, so wäre die ganze Arbeit jedenfalls in mancher Hinsicht noch weniger vollkommen ausgefallen. Besondere Verdienste haben sich die Herren Archivdirektor Prof. Dr. Philippi und Archivassistent Dr. Dersch noch dadurch erworben, dass sie sich der Mühe des Korrekturlesens unterzogen; Herrn Archivrat Dr. Merx verdanke ich den Entwurf der beigegebenen Karte. Auch

VI

zahlreiche Anfragen nach auswärts, z. B. an die Provinzialate der Dominikaner, Franziskaner und Kapuziner haben immer bereitwilligste Beantwortung, die freilich nur in wenigen Fällen Neues brachte, gefunden.

Mit dem Wunsche, dass das Buch als das aufgenommen werde, was es sein soll: als ein kurzer Wegweiser auf dem Gebiete der Klostergeschichte Westfalens, verbinde ich noch zum Schlusse die Bitte, mir Berichtigungen und Verbesserungen zukommen zu lassen; ich werde sie jederzeit dankbar entgegennehmen.

Münster i. W., den 15. Mai 1909.

L. Schmitz-Kallenberg.

Inhaltsübersicht.

	Seite.
Vorwort	III—VI.
Bemerkungen zu den Verweisen	VIII.
I. Alphabetisch-topographisches Verzeichnis	1—85.
Nachträge	86—87.
II. Chronologisches Verzeichnis	88—94.
III. Verzeichnis nach den Diözesen	95—96.
IV. Verzeichnis nach der Ordenszugehörigkeit	97—102.
V. Verzeichnis der Patrone	103—108.

Bemerkungen zu den Verweisen.

Die Verweise sind immer so gehalten, daß ein Zweifel nicht möglich sein kann; kommen abgekürzte Zitate vor, so ist das betr. Buch vorher unter demselben Orte bereits genauer angeführt. Eine Ausnahme machen nur die folgenden kurzen Zitate:

- Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis N.** = Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, bearbeitet von A. Ludorff, Paderborn, bezw. Münster i. W. 1893 ff.
- Kunst- und Geschichtsdenkmäler, Kreis Hamm bezw. Warendorf** = J. B. Nordhoff, Die Kunst- und Geschichtsdenkmäler der Provinz Westfalen, Münster 1880 ff.
- Büsching** = Ant. Friedr. Büsching, Erdbeschreibung, 6. Teil, 7. Aufl. Hamburg 1790.
- Grote** = Otto Freiherr Grote, Lexicon deutscher Stifter, Klöster und Ordenshäuser, I, Osterwiek 1881.
- Hirsching** = Friedr. Carl Gottlob Hirsching, Stifts- und Closter-Lexicon, I, Leipzig 1792.
- Inventare, Kreis N.** = Inventare der nichtstaatl. Archive der Provinz Westfalen, herausg. von der historischen Kommission der Provinz Westfalen, Münster 1899 ff.
- Ständer, Catalogus** = Jos. Staender, Chirographorum in regia bibliotheca Paulina Monasteriensi Catalogus, Vratislaviae 1889.
- W. U. B.** = Erhard, Regesta Historiae Westphaliae Bd. I u. II, Münster 1847 u. 1851 und deren Fortsetzung: Westfälisches Urkundenbuch Bd. III bis VIII, Münster 1871 ff.
- Bd. V** = Die Papsturkunden Westfalens bis 1378 wird zitiert als *Finke, Papsturkunden*.
- Zeitschrift** = Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, herausg. von dem Verein für Gesch. u. Alterthumskunde Westfalens, Münster 1838 ff.

I.

Alphabetisch-topographisches Verzeichnis.

Abdinghof, siehe Paderborn.

Aedes S. Jodoci, siehe Bielefeld No. 2.

Agnetenberg, siehe Dülmen No. 2.

Ahlen (Kreis Beckum; Diöz. Münster).

1. Maria Rosa; Augustinerinnen. — St. Maria. — Gestiftet zwischen 1468 und 1472 (nach Schwieters, in den Bau- und Kunstdenkmälern, Kreis Beckum S. 6: 1450) und von Beckum aus mit Nonnen besetzt; aufgehoben 1814.

Quellen: Archiv im Staatsarchiv Münster. — Ebda. Msc. I 236 S. 153 ff.: Namen der Nonnen 1655; Verzeichnis der (10) geistlichen Jungfrauen 1802, ebda., Domänenregistratur I 49 No. 13; Personal- und Vermögenstand 1808 ebda. No. 10. Memorienbuch von der Gründung bis zur Aufhebung, im Altertumsverein zu Münster Handschrift 170.

Literatur: Zeitschrift, Register. — Hobbeling, Beschreibung des Stifts Münster, Dortmund 1742, S. 21, und danach Büsching VI S. 14, u. Hirsching S. 44 resp. 301 sprechen von je 2 Nonnenklöstern des Augustinerordens, die in Ahlen und Beckum im 18. Jahrhundert gewesen seien; diese Angabe beruht wohl auf Irrtum. — Ebenfalls auf einen Irrtum geht zurück das bei Grote, S. 6, vermerkte »Nonnenkloster zu U. L. Fr. unbekanntem Ordens, gegründet vor 1214, wahrscheinlich im 30jähr. Krieg zerstört«. Auch keine Kollegiatkirche hier, wie Büsching a. a. O. angibt.

2. Klause, um 1800 erwähnt im St.-A. Münster, Kabinetsregistratur E XIV No. 3.

Abdinghoven, siehe Dortmund No. 5.

Alvoldinghusen, siehe Soest, Paradies.

Angeri, siehe Enger.

Annaberg, siehe Haltern.

Annenborn, siehe Waltringhausen.

Annenthal, siehe Coesfeld No. 6.

Arnsberg (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Wedinghausen; Prämonstratenser. — St. Laurentius. — Gestiftet vor 1173 Febr. 27 von Graf Heinrich von Arnsberg; aufgehoben 1803 (jetzt Gymnasium bzw. Pfarrkirche).

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; desgl. Msc. I 209, 210, VII 5737 Kopiare; Msc. VII 5716 Lagerbuch 1694, Msc. VII 5708 Geschichte des Stifts, Catalogus abbatum 1173—1715; Msc. VII 5737a Chronica 17. Jhdts. — Ebda. Herzogtum Westfalen IX 114: Akten 18. Jhrdt. — Seibertz, Urkundenbuch I; W. U. B. II, VII. Finke, Papsturkunden Westfalens Nr. 161 (S. 67), 233, 238, 294, 399, 400. — 2 Handschriften jetzt in der Univers.-Bibl. in Münster, siehe Ständer, Catalogus S. 191. Eine Chronik von c. 1700 in Paderborn, Altertumsverein, Akten 110; siehe Stolte, Archiv I S. 103.

Literatur: Bärsch in Annalen für den Niederrhein 3, S. 103 ff. — Pieler, F., Gesch. des Kl. W. bei Arnsberg u. des dortigen Gymnasiums, Arnsberg 1832. — Tücking, Das Kloster W. und das Gymnasium zu A., in Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1873, S. 36 ff., vergl. ebda. 1875, S. 76 ff. — Féaux de Lacroix, Gesch. Arnsbergs, A. 1895, S. 94 ff., S. 481 ff. — Zeitschrift, Register.

2. Jesuitenmission seit mindestens 1622; aufgehoben 1773.

Quellen: Einige Urkunden im St.-A. Münster. Akten ebda. Reg. Arnsberg Kirchen- und Schulsachen, Tit. 7, Sect. I A b No. 1—44. — Altertumsverein Paderborn Akten 110, siehe Stolte a. a. O.

Literatur: Seibertz im Correspondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 3, 1855, S. 67. — Tücking a. a. O. 1875, S. 87 ff. — Féaux de Lacroix a. a. O. S. 408 ff.

3. Terminei der Soester Minoriten seit 1398.

Literatur: Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 181. (Das nach Koch, Niederlassungen der Minoriten im Rheingebiete, Leipzig 1881, S. 36 u. 118 vor 1254 in Arnsberg gegründete Minoritenkloster hat nie existiert; die bei v. Bunge, Livland, die Wiege der deutschen Weibischöfe, S. 59 citierte Urkunde bezieht sich auf das Kloster Wedinghausen in Arnsberg; siehe W. U. B. VII No. 834.)

Asbeck (Kreis Ahaus; Diöz. Münster).

Stift. — St. Margaretha. — Gegründet 1151 als Doppelkloster von Bischof Werner von Münster; seit ca. 1173 nur Frauen, Augustiner-Kanonissen; seit 1523 freiweltliches adeliges Damenstift; aufgehoben 1811.

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer; vergl. Inventare, Kreis Coesfeld S. 46 ff. und Beiheft Coesfeld, S. 4 ff., Kreis Ahaus, S. 26 ff. — St.-A. Münster, ANZ, Reg. Münster, Acc. 1/1907, Nr. 3, 5; ebda. Domänenregistratur I 77, Nr. 1: Acta betr. Besetzung erledigter Fräuleinpräbenden 1809 ff.; ANZ, Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹²: Inventaraufnahme 1811 Dez. 3. — Codex trad. Westf. VI. S. 179—228.

Literatur: Schaten, Annales Paderb. I S. 549. — Hirsching S. 175. — Grote S. 22. — Zeitschrift, Register.

Attendorn (Kreis Olpe; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Kollegiatstift. — St. Johannes Baptista. — Gestiftet 1396; aufgehoben 1825.

Quellen: Archivalien im kath. Pfarrarchiv in Attendorn.

Literatur: Brunabend, Attendorn, Schnellenberg, Waldenburg und Ewich, Münster 1878, S. 48.

2. Franziskaner — Mater dolorosa. — 1637 Sept. 5 Erlaubnis zur Gründung an den Provinzial der thüringischen Provinz; 1638 Aug. 9 die

Kirche zu bauen begonnen; 1783 Juli 13 Kloster abgebrannt, weshalb verlegt in das $\frac{1}{4}$ Stunde entfernte Hospital der Familie v. Fürstenberg beim Schlosse Schnellenberg, von wo die Mönche 1804 auf kurfürstlichen Befehl wieder in die Stadt zurückzogen; aufgehoben 1822 Juni.

Quellen: Archiv wo?; teilweise wohl im Pfarrarchiv zu Attendorn; hier z. B. „Ortus et progressus conventus Attendoriensis“. — Akten im St.-A. Münster, Herzogt. Westfalen IX 94. Ebda. Reg. Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 18: Akten betr. beabsichtigte Aufhebung 1803/7; darin Inventare des Besitzes, Catalogus librorum (der 1783 neugegründeten) Bibliothecae, Plan des Klosters usw. — Verzeichnis der Guardiane bei Brunabend a. a. O. S. 258/259.

Literatur: Hirsching S. 173/174. — Seibertz, Urkundenbuch III, 987. — Tücking in Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1873, S. 19 ff. — Brunabend a. a. O. S. 142 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Olpe S. 12. — Die sächsische Franziskaner-Provinz vom h. Kreuze, Jahresbericht 1905, Düsseldorf 1906, S. 60 ff.

3. Terminei der Soester Minoriten seit mindestens 1425; nach Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 181.

4. Beginenhaus, 1317 von dem Kölner Bürger Adolf von Revele (Reval) gestiftet.

Literatur: Brunabend a. a. O. S. 49/50.

Barkhausen, siehe Wittekindsberg.

Beckum (Diöz. Münster).

1. Kollegiatstift. — St. Stephanus protomartyr et St. Sebastianus. — Gestiftet 1267 durch Bischof Gerhard von Münster; aufgehoben 1812.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 89, 89 A u. B: Liber reddituum, fundationum et statutorum eccl. Bechemensis 15. ff. Jhrdts.; Msc. I 90, 90 A u. B: Necrologien und Memorienbücher 15. Jhrdts. — St.-A. Münster, Regierung Minden, Kriegs- u. Domänenkammer, Acc. 12/1898 IV No. 155. — W. U. B. III; VIII.

Literatur: Hirsching S. 321. — Grote S. 36. — Zeitschrift, Register.

2. Blumenthal, domus in valle florum, ursprünglich Marienborn genannt; Augustinerinnen. — St. Maria. — Errichtet 1446 ausserhalb der Stadt vor dem Westtor, 1451 in die Stadt verlegt, 1464 die Augustinerregel angenommen; aufgehoben 1812, nachdem bereits 1807 Juli 31 beim französischen Gouvernement die Aufhebung wegen Schuldenlast beantragt und 1808 das Kloster unter Administration genommen worden war.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 91: Memorienbuch mit Gründungsgeschichte; Msc. I 236 S. 166 ff.: Nonnen 1664 ff. Reste im Stadtarchiv und kath. Pfarrarchiv Beckum. — St.-A. Münster, A N Z, Grossherzogt. Berg C 5 am Schluss; ebda. Domänenregistratur I 49, No. 10: Personalstand 1808.

Literatur: Zeitschrift, Register. — Siehe auch Ahlen, Literaturangaben.

Belecke (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Propsteikirche, im Besitz des Benediktinerklosters Grafschaft, seit mindestens 1270.

Quellen: W. U. B. VII, 1372.

Literatur: Büsching VI S. 628 — Binterim u. Mooren, Erzdiöz. Köln I S. 308. — Böckler, Geschichtliche Mitteilungen über B. und Grafschaft, Meschede 1866. — Höfer in Studien u. Mitteil. aus dem Benediktinerorden, 1888, IX 446 ff.

Bendeslo, siehe Marienloh.**Benninghausen** (Kreis Lippstadt; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Cisterzienserinnen. — St. Maria et St. Martinus. — Gegründet 1240 durch Johann von Erwitte und seine Gemahlin Hildegundis; Tochterkloster von Gevelsberg; 1803 Mai 2 aufgehoben (seit 1820 Landarmen- und Arbeitshaus, bezw. Provinzial-Straf- und Besserungsanstalt).

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. Ebda. Msc. VII 5718 Lagerbuch, 5724 Copiar 16. Jhdts.; 5734 - 36 Lagerbücher, Briefbuch der Äbtissin Anna von Ketteler 1509—1549, Zehntregister 15. Jhdts. usw. — Ebda. Herzogt. Westfalen IX 95, 119. Stadtarchiv Köln, Ferrag. Gelenii III, 180^v: Reformatio monasterii 1477. — W. U. B. VII; Finke, Papsturkunden No. 754.

Literatur: Schelhasse F., Geschichtl. Nachrichten über Pfarre u. Kloster B., Paderborn u. Benninghausen 1902. — Zeitschrift, Register. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 270 ff.

Bentlage (Kreis Steinfurt; Diöz. Münster).

Kreuzherren (canonici regulares s. Crucis). — St. Gertrudis. — Gegründet 1437, aufgehoben 1803 März 1.

Quellen: Archiv in Bentlage; vergl. Inventare, Kreis Steinfurt S. 369 ff.; ebenda ein Copiarium Bentlacense u. eine Chronik, vergl. a. a. O. S. 374. — 2 Urkunden im St.-A. Münster; ebda. A N Z, Reg. Münster Acc. 1/1907 No. 7. — 2 Handschriften aus B. in Münster, Univers.-Bibl. No. 61 u. 207.

Literatur: Hirsching S. 342/343. — Tross, Westphalia III, 1826, S. 602. — Tibus, Gründungsgesch. I S. 886. — Grote S. 37. — Grossfeld Beiträge zur Gesch. der Pfarrei u. Stadt Rheine. Nebst einem Chronicon Bentlacense und Urkunden. Münster 1875. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Steinfurt S. 97.

Berentrop (Kreis Altena; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Marienwald, Prämonstratenserstift (Silva S. Mariae virginis, que vulgo Bertelindorp dicitur); erwähnt zuerst 1220; anscheinend im Anfang des 16. Jhrdts. mit dem Stift Scheda gleichen Ordens vereinigt.

Quellen: W. U. B. IV. No. 87 u. 88; VII, No. 185, 186, 855.

Literatur: Zeitschrift, Register (wo der Ort fälschlich mit Berzdorf, Landkreis Köln, identifiziert wird). — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Hamm S. 144.

Betlehem, siehe Zwillbrook.**Beverungen** (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

1. Der Paderborner Bischof Dietrich Adolf von der Recke genehmigte 1656 die Niederlassung der 1651 aus Höxter vertriebenen Minoriten in B.; 1657 lassen sie sich endgültig in Herstelle (siehe dieses) nieder.

Literatur: Zeitschrift 50 II S. 69. — Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 277.

2. Eine Klausur bei B. wird 1511 erwähnt in Zeitschrift 29 S. 17.

Bielefeld (Diöz. Paderborn).

1. Marienstift, Kollegiatstift. — St. Maria et St. Gregorius martyr. — Gegründet 1293 Mai 6, bzw. 1292 Dez. 3; seit 17. Jhdrt. teils katholisch, teils evangelisch; 1810 aufgehoben.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Ebda. Reg. Minden Acc. 14/1904 No. 398: Verzeichnis der kath. Canonici 1721, No. 428 betr. Verfassung 1808; No. 433, 435: Personalzustand 1806, 1808, 1809; ebda. Reg. Minden, Kriegs- u. Domänenkammer Acc. 1/1900 VI 254 fol. 192 ff.: Verzeichnis der Präbendierten 1774, 1776; ANZ, Oberpräsid. 1015. Msc. VII 3319: Bericht des Kapitels über den Ursprung, die Schicksale usw. des Kapitels 1810. — W. U. B. IV

Literatur: Büsching VI S. 102. — Hirsching S. 410 ff. — Grote S. 45. — Zeitschrift, Register. — Tross, Westphalia 1828 I S. 125 ff.

2. Franziskaner. — St. Jodocus. — 1498 gestiftet auf dem Jostberge oder Loykhuser Berge, 1507 in die Stadt verlegt; 1830 aufgehoben.

Quellen: Archiv? Eine Chronik 18. Jhdrt. „Liber archivii conventus Bielefeldensis“ im Archiv der sächsischen Provinz vom h. Kreuz in Düsseldorf. — Stiftungsurkunde im St.-A. Münster, Grafsch. Ravensberg 255. — Ebda. Reg. Minden Acc. 14/1904 Nr. 398: Verzeichnis der 21 Mönche u. 9 Laienbrüder 1721; desgl. Nr. 433 Personalzustand 1808; No. 435 desgl. 1809. — Die Bibliothek teilweise in die jetzige Universitäts-Bibliothek in Münster, teilweise in die Bibl. des königl. u. städt. Gymnasiums in Bielefeld gekommen; über 4 Handschriften jetzt in der Univers.-Bibl. in Münster, siehe Ständer, Catalogus S. 191.

Literatur: Hirsching S. 411' — Büsching VI S. 102. — Grote S. 45. — Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ord. frat. minorum s. Francisci relectorum, Warendorpii (1873), S. 61, 80. — Schlager, Beiträge zur Geschichte der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz, Köln 1904, S. 127 ff. — Zeitschrift, Register.

3. Marienthal, Susterkloster; Augustinerinnen. — St. Maria. — Gestiftet 1503; ausgestorben um 1666; die Kirche 1682 den Reformierten überwiesen.

Quellen: Archiv wo?

Literatur: Grote S. 45. — Zeitschrift 38 II, S. 83.

4. Augustinereremiten. — 1353 angeblich auf dem Jostberge niedergelassen, um die Mitte des 15. Jhdts. das Kloster verlassen.

Literatur: Zeitschrift 38 II, S. 82.

Billerbeck (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

Das von Grote S. 46 unter Bezugnahme auf Hirsching S. 414, Kranz, Metropolis VIII cap. 45 usw. angeführte „weltliche Chorherrenstift“, das ursprünglich 1250 als Ordensstift gegründet sei, hat nie existiert.

Bilstein (Kreis Olpe; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1737 wollten die fratres laici oder heremitae terciarii ordinis Carmelitorum discalceati, die auf der Klausur bei Bilstein, in dem kurfürstl.

Walde Wulffhard wohnten, dort ein Kloster einrichten, wurden aber — hauptsächlich auf Veranlassung der Franziskaner in Attendorn — abgewiesen. 1753 trugen sie dieselbe Bitte noch einmal vor.

Quellen: St.-A. Münster, Herzogt. Westfalen IX 96.

Blessenohl (Kreis Meschede; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Das Gut Bl. mit allem Zubehör beabsichtigte Josef Anton von Schade 1740 in eine Johanniterkommende zu verwandeln. Der Plan wurde nicht ausgeführt.

Literatur: Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Meschede S. 104.

Blumenthal, siehe Beckum No. 2.

Bocholt (Kr. Borken; Diöz. Münster).

1. Weisses Stift oder grosses Kloster, domus sororum ordinis penitentium beati Francisci, Cloester van sunte Claren kerke to Bocholt; anfänglich Tertiarierrinnen des h. Franziskus, seit 1557 freiweltliches adeliges Damenstift. — St. Clara. — Gestiftet um 1300 (1313 älteste Statuten); aufgehoben 1803, bzw. 1812.

Quellen: Archiv auf Schloss Anholt; vergl. Inventare, Kreis Borken S. 10 u. Beiheft Kreis Borken S. 50 ff. — St.-A. Münster A N Z 80¹².

Literatur: Nünning, Mon. Monast. decuria prima, Vesaliae 1747, S. 285 bis 289. — Reigers, Gesch. der Stadt Bocholt, Bocholt 1891, S. 228 ff., 362 ff., 670 ff., 769, 945. — Zeitschrift, Register, wo aber Weisses Stift und St. Clara als 2 verschiedene Klöster behandelt sind.

2. Schwarzes Stift oder kleines Kloster, puellae parvae domus; freie, religiöse Genossenschaft ohne Gelübdeablegung. — St. Maria. — Gestiftet vor 1309 (älteste Statuten 1316); aufgehoben 1802.

Quellen: Archiv auf Schloss Anholt; vergl. Inventare, Kreis Borken S. 10 und Beiheft Kreis Borken S. 57 ff. — W. U. B. VIII No. 538.

Literatur: Nünning a. a. O. S. 289–294. — Reigers a. a. O. S. 226 ff., 239, 513, 911 ff., 945. — Zeitschrift, Register.

3. Süsterhaus Marienberg, mons Mariae, auf dem Schonenberg; Augustinerinnen. — St. Agnes. — Gegründet um 1455; aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv in Anholt, vergl. Inventare, Kreis Borken S. 10 und Beiheft Kreis Borken S. 59 ff. Eine Abschrift des 1720 von dem Beichtvater Albertus Mölner angefangenen Memorienbuchs im St.-A. Münster Msc. VII 1329. Ebda. Msc. I 236 S. 168 ff.: Nonnen von 1660–1709.

Literatur: Nünning a. a. O. S. 284–285. — Reigers a. a. O. S. 702 ff.; S. 706 ff.: Verzeichnisse der Vorsteherinnen und geistl. Rektoren. — Zeitschrift, Register.

4. Minoriten. — St. Antonius de Padua. — Seit 1625 Residenz, 1627 bzw. 1628 Klostergründung; aufgehoben 1811.

Quellen: Archiv in Anholt; Reste im St.-A. Münster; hier auch Msc. I 92: Liber continens obligationes et fundationes conventus Bocholdiensis fratrum

Minorum inceptus . . . 1761. — St.-A. Münster, L. A. 2 I 16 betr. Gründung; ANZ 80¹² Inventaraufnahme 1811; ebda. Salmsches Archiv, Klöster No. 1—9. — Liber cancellariae sive rerum memorabilium des Minoritenklosters in B., im Stadtarchiv zu Bocholt; siehe Inventare, Kreis Borken S. 38.

Literatur: Nünning a. a. O. S. 283—284. — Tross, Westphalia 1826, III, S. 310. — Reigers, Geschichtl. Nachrichten über die Kirche U. L. Fr. und das Minoritenkloster in Bocholt 1310 bis 1811, mit Urkunden, Münster 1885. — Ders., Geschichte der Stadt Bocholt S. 843 ff., 937 ff., 942, 945. — Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 193 ff. — Zeitschrift, Register.

5. Marienbrink. Das in der Zeitschrift Bd. 37 S. 6 u. 75 unter diesem Namen erwähnte Kloster beruht auf einer Verwechslung mit dem Kloster dieses Namens in Borken.

Bochum.

1. Beginenhaus, erwähnt von 1322—1435.

Literatur: Darpe, Gesch. der Stadt B., Bochum 1888, S. 47 ff. — Grote S. 50.

2. Terminei der Dortmunder Dominikaner am Hellwege vor Bochum, seit wenigstens 1308 bis ca. 1585.

Literatur: Zeitschrift 48 II, S. 112, 126 ff. — Darpe a. a. O. S. 47 ff.

Bockhorst (Kreis Halle; Diöz. Paderborn).

Dass hier kein Kloster gewesen, wie die Sage annimmt, hat nachgewiesen v. Ledebur in Westfalen und Rheinland II, S. 225.

Böddeken (Kreis Büren; Diöz. Paderborn).

Benediktinerinnen, seit 1409 Augustiner. — St. Meinolphus. — 837 durch Meinolph gegründet, nachdem er bereits 816 die Erlaubnis dazu erhalten hatte (?); 1370 abgebrannt; 1409 durch Bischof Wilhelm von Paderborn in Augustinerchorherrenstift verwandelt; aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv z. T. im St.-A. Münster, z. T. beim Frhrn. v. Brenken zu Erpernburg bei Brenken. St.-A. Münster, Msc. VII 4501—4504: Güterverzeichnisse, Archivinventare u. a.; 4515: Kopiar 16. Jhrdt.; 4532 Kapitelsbeschlüsse 1432—57; ebda. Kriegs- und Domänenkammer Minden Acc. 9/1902 XIV No. 145—239: Akten des 16. ff. Jhdts. — W. U. B. I, II, IV; Suppl. No. 169, 211. — Chronicon monasterii Boedecensis . . . scriptum saeculo XV. a Joanne Probo . . . nunc primum ex manuscripto . . . editum MDCCXXXI, Monachi. — Die Bibliothek ist zum Teil an die Universitätsbibliothek in Münster gekommen, vergl. St.-A. Münster ANZ Oberpräsi. 1063, zum Teil auf die Erpernburg; über Handschriften aus B. in Trier vergl. Zeitschr. 41 S. 146, No. 120; Chronik des Klosters B. 1541—43; über solche jetzt in Münster, Univers.-Bibl., Ständer, Catalogus S. 191; eine Handschrift in Münster Altertumsverein Msc. 3. Ein Teil der Bibliothek 1822 in Münster verkauft. Handschriften auch in Paderborn, siehe Richter, Handschriftenverzeichnis der Theodor.-Bibliothek S. 3 No. 3; S. 11 No. 53; Archivinventar von 1517; S. 11 No. 54; S. 18 No. 83; S. 37 No. 3; S. 38 No. 6; S. 39 No. 12; S. 51 No. 8; S. 56 No. 36; Heberolle 1500; ebenso im Altertumsverein, siehe Stolte Archiv I S. 45 No. 110/111. — Vergl. auch Wattenbach, Geschichtsquellen I S. 304. Moretus, de magno legendario Bodecensi in Analecta Bollandiana XXVII, 1908, S. 257 ff.

Literatur: Hirsching S. 446—49, wo ältere Literatur angegeben. — Grote S. 50. — Wigand's Archiv IV S. 270—286: Hist. Fragmente aus dem Kl. B. — Richter, Preussen und die Paderborner Klöster, Paderborn 1905, S. 66 ff. — Zeitschrift, Register. — Jansen, Cosmidromius Gobelini Person und als Anhang desselben Verfassers Processus translacionis et reformacionis monasterii Budecensis, Münster 1900.

Boke (Kr. Büren; Diöz. Paderborn).

Benediktiner. — S. Maria et S. Landolinus. — 1101 gegründet, aber noch im selben Jahre nach Flechtdorf (Fürstentum Waldeck) verlegt.

Quellen: W. U. B. I Reg. No. 1303, 1316; Seibertz U. B. I No. 36.
Literatur: Zeitschrift 8 S. 6 ff.; 44 II, S. 72.

Borghorst (Kreis Steinfurt; Diöz. Münster).

Adeliges freiweltliches Stift. — St. Nicomedes martyr. — Gegründet 968; aufgehoben 1811 Dez. 2.

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer; vergl. Inventare, Kreis Coesfeld S. 48 ff. und Beiheft Coesfeld S. 24 ff.; einiges auch im St.-A. Magdeburg u. St.-A. Münster. In letzterem als Depositum das Necrologium ecclesiae Borchorstensis saec. XII ff. = Msc. VII 1322. In Münster Altertumsverein Msc. 353 Rechnungs-Register der Propstei 17. Jhrdts, mit vielerlei historischen Notizen. — St.-A. Münster, Domänenregistratur I 77 No. 4—7: Akten betr. Borghorst 1804—1810; Reg. Minden Acc. 14/1904 No. 392: Akta wegen der S. Kgl. Majestät von Preussen beim Stifte B. zustehenden Präbenden als Bischof zu Magdeburg 1698 ff. A N Z 80¹²: Inventaraufnahme 2. Dez. 1811; A N Z. Reg. Münster Acc. 1/1907, No. 3. u. 9. — W. U. B. I, II, III, VIII; Suppl. 476, 483, 530, 540. Finke, Papsturkunden No. 680. Cod. trad. Westfal. VII.

Literatur: Hirsching S. 464. — Grote S. 53. — Zeitschrift, Register. — Fink, Standesverhältnisse in Frauenklöstern und Stiftern der Diöz. Münster, Zeitschrift 65 S. 180 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Steinfurt S. 11 ff.

Borgentreich (Kreis Warburg; Diöz. Paderborn).

Klosterhof des Cisterzienserklosters Hardehausen, wo der Abt Martin Tönnemann in der Mitte des 16. Jhrdts. wohnte.

Literatur: Zeitschrift 41 II, S. 194.

Borken (Diöz. Münster).

1. Kollegiatstift. — St. Remigius. — 1433 gegründet; aufgehoben zuerst 1803 durch die fürstl. Salm-Salmsche Regierung, endgültig durch das französische Dekret vom 14. Nov. 1811.

Quellen: Archiv im kath. Pfarrarchiv in Borken, vergl. Inventare, Kreis Borken, S. 57 ff.; einiges im St.-A. Münster. — Ebda. A N Z. Reg. Münster Acc. 1/1907 No. 7 betr. Aufhebung.

Literatur: Nünning, Monum. Monast. decuria I S. 194 ff. — Tibus, Gründungsgeschichte I S. 1043. — Zeitschrift, Register. — Brinkman, Beiträge zur Gesch. Borkens, Borken 1890, S. 78 ff. — Köster im Borkener Wochenblatt 1898 No. 67 u. 68 über den Stifter des Kollegiatkapitels Johann Walling.

2. Johanniterkommende. — St. Johannes Baptista. — Gegründet 1263, aufgehoben 1806 August.

Quellen: Archiv wo? Reste im St.-A. Münster. — Ebda. Domänenregistratur I 71 u. 72. — W. U. B. III, VIII.

Literatur: Nünning a. a. O. S. 191. — Tibus a. a. O. S. 1013. — Grote S. 54. — Zeitschrift, Register. — Brinkman a. a. O. S. 98 ff.

3. Marienbrink, Augustinerinnen. — St. Maria. — Gegründet um 1400 (1394?); aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv in Anholt; vergl. Inventare Kreis Borken, S. 11 u. S. 19 No. 35. — St.-A. Münster, Msc. VI 8.

Literatur: Nünning a. a. O. S. 212 ff. — Brinkman a. a. O. S. 107 ff.

4. Kapuziner. — St. Franciscus. — Gegründet 1629; aufgehoben 1812.

Quellen: Archiv zerstreut. Einige Akten im Provinz-Ordensarchiv in Ehrenbreitstein. Reste der Bibliothek in Borken, siehe Inventare, Kreis Borken S. 67. — St.-A. Münster ANZ Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹²: Inventaraufnahme 1812.

Literatur: Nünning a. a. O. S. 214 ff. — Brinkman a. a. O. S. 106 ff.

Brackel (Kreis Dortmund; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Deutschordenskommende. — St. Clemens. — Gegründet vor 1290, aufgehoben 1809 April 24.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; daselbst Kopiar des 16. Jhdts. Msc. VII 5731; Msc. VII 6127 Heberegister 15. Jhdts.

Literatur: Büsching VI S. 86. — Grote S. 55. — Rübel: Die deutsche Ordenskommende B. in Beiträge zur Gesch. Dortmunds u. der Grafschaft Mark, Heft II u. III, 1878, S. 81 ff., wo S. 95 ff. die erhaltenen Urkunden abgedruckt sind, S. 124 ff. Güterverzeichnis 15. Jhrds. mit späteren Zusätzen, S. 138 Verzeichnis der Komture. — Hennes, Commenden des deutschen Ordens, Mainz 1878 S. 183 ff. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Dortmund-Land S. 22 ff.

Brakel (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

1. Bredenkloster, Mariae Opferungstal, vallis praesentationis s. Mariae, Susterhus by Brakel op dem Hollande; Augustinerinnen. — St. Maria. — 1483 durch die Gebrüder Dietrich und Bernd von Asseburg gegründet auf der Brede vor der Stadt und mit Herforder Nonnen besetzt; 1490 bestätigt; 1810 aufgehoben.

Quellen; Einige Urkunden im St.-A. Münster; eine Kopiar bei Frbrn. v. Haxthausen zu Thienhausen, bei dem wohl auch das übrige Archiv. — St.-A. Münster, Domänenregistratur I 49, No. 7. — Gebetbücher aus dem Kloster jetzt in Trier, vergl. Zeitschrift 41 S. 140 ff. — Asseburger Urkundenbuch III, Hannover 1905, No. 2405. — Aufhebungsakten im St.-A. Münster Rep. 152 No. 509 ff.

Literatur: Büsching VI S. 170. — Grote S. 55 u. 58. — Westphalia II, 4, S. 30—31: Beiträge zur Gesch. des ehemaligen Nonnenklosters Brede bei Brakel. — Koch im Korrespondenzblatt III, 1855, S. 115. — Beschreibung des Kreises Höxter, Höxter 1877, II S. 374 ff. — Zeitschrift, Register.

2. Kapuziner. — B. Maria virg. — Gegründet 1645; endgültig aufgehoben 1833 Dez. 11.

Quellen: Archiv? — St.-A. Münster, Domänenregistratur I 54, No. 13: Verzeichnis der Konventualen 1805; desgl. für 1808 siehe Stolte, Archiv I S. 93. St.-A. Münster ANZ. Reg. Minden XII, 750 fol. 13 ff. — Eine Chronik im Besitze des Rittergutes Hinnenburg bei Brakel. Einige Akten im Provinz-Ordensarchiv in Ehrenbreitstein.

Literatur: von Steinen, Westfäl. Gesch. II S. 539. — Büsching VI S. 170. — Grote S. 55. — Zeitschrift, Register. — Beschreibung des Kreises Höxter, Höxter 1875, II S. 380 ff.

Brede, siehe Brakel No. 1.

Bredelar (Kreis Brilon; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Cisterzienser. — St. Maria. — Gegründet 1170 von dem Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg als Prämonstratensernonnenkloster, Patron St. Laurentius; 1196 durch Erzbischof Adolf diese Nonnen nach Rumbek verpflanzt und Cisterziensermönche aus Hardehausen nach Bredelar geführt; 1804 aufgehoben.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; Kopiare Msc. I 200—202 und Msc. VII 5709, 5726; Msc. VII 5719 Einkünfte aus 1416 u. 1448; Msc. VII 5721 u. 5722 Güterverzeichnisse; 5742 Nomina patrum et fratrum 1600—1799. — W. U. B. II. IV; Finke, Papsturkunden No. 600, 616, 669.

Literatur: Hirsching S. 514—516. — Grote S. 59. — Jongelinus, Notitia abbatiarum ordinis Cisterc., Coloniae 1640, II S. 47 ff. — J. S. Seibertz, Gesch. der Abtei Br. in Grote, Jahrbuch für Westfalen u. Niederrhein I, Coesfeld 1817, S. 82—165. — Ders., Quellen zur westf. Geschichte I, Arnsberg 1857, S. 146—160: Güterverzeichnis des Klosters B. — Janauschek, Orig. Cisterc., 1877, I S. 203. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 261 ff. — Zeitschrift, Register.

Bremen (Kreis Soest, bei Werl; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Deutschordenskommende. — Gegründet vor 1302; sonst nichts bekannt.

Literatur: Wilmans in W. U. B. III, 1224 Anmerkung. — Rübel in Beiträge zur Geschichte Dortmunds, Heft 2 u. 3 S. 83.

2. Der 1777 verstorbene Pastor Nortbergh stiftete aus seinem Nachlass ein Devotesseninstitut (pauperes virgines, quas voco devotessas, (quae) debent...votum perpetuae castitatis emittere...et tenentur caste et pie vivere iuxta instructionem et regulam a me illis praescriptam et superiorum permissione anno 1743 tipis datam), das bis 1803 begegnet.

Quellen: St.-A. Münster, Reg. Arnsberg, Kirchen- u. Schulsachen, Tit. VI Sect. I C 2 No. 27.

Brenkhausen (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

Gottesthal, Vallis Dei; Cisterzienserinnen, seit 1601 Benediktinerinnen. — St. Maria. — Angeblich von dem Abte Hermann von Corvey mit Schwestern aus dem Katharinenkloster bei Eisenach zuerst in Ottbergen (Kreis Höxter) 1234 gegründet, dann 1235 nach der St. Ägidienkirche im Brückenfeld bei Höxter, 1246 endgültig nach Brenkhausen verlegt; 1601 Benediktinerinnen der Bursfelder Kongregation eingeführt; aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv in Corvey, fürstl. Kammer, Einiges im St.-A. Münster, darunter Msc. I 175: Kopiar des 18. Jhrhds.; VI 134: Diarium des Klosters 1631—36. Ein Kopiar im Altertums-Verein Paderborn, siehe Stolte, Archiv I, S. 52, No. 145, siehe ebda. S. 55 No. 149 und S. 115 No 135. — W. U. B. IV; Finke, Papsturkunden No. 764 (Fälschung!), 825.

Literatur: Hirsching S. 543—545. — Grote S. 61. — Winter, Cisterzienser II S. 60 ff. — Koch, Kloster Br., in Zeitschrift 36 II, S. 113—28. — Beschreibung des Kreises Höxter, Höxter 1877, II S. 316 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 278 ff. — Zeitschrift, Register. — Linneborn, Das Kl. Br. im 16. Jahrhunderte, in Zeitschrift 65 S. 191 ff.

Brenschede (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Kloster Brunnen; Kapuziner. — St. Johannes Baptista. — 1705 zunächst Einsiedelei mit Kapelle (pro duobus fratribus laicis erectum eremitorium ad thermas Brenschedenses), hieraus seit ca. 1722 Kapuzinerresidenz, später (nach 1724) Kloster geworden; aufgehoben 1834 Juli 14.

Quellen: St.-A. Münster, Herzogt. Westfalen IX 94, 96, 117; ebda. Msc. VII 5728: Liber missarum u. Totenliste 1775 ff.; Msc. VII 5743: Annales . . . Capucinatorum Brenschedensium bis 1796; A N Z, Reg. Münster 38. Einige Akten im Provinz-Ordensarchiv in Ehrenbreitstein. — Zwei Handschriften jetzt in Münster, Univers.-Bibl., siehe Ständer, Catalogus S. 191.

Literatur: Pieler in Statistik des Kreises Arnsberg, Arnsberg 1875, S. . . . — Seibertz, Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1863, No. 6—8. — Zeitschrift 47 II, S. 44/45. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Arnsberg S. 108.

Brilon (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Minoriten. — St. Nicolaus. — 1653 gegründet, 1804 aufgehoben (das Kloster zur Kaserne bestimmt; den Minoriten wird das Kapuzinerkloster in Rüthen, Kr. Lippstadt, eingeräumt).

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 5741: Liber memorabilium conventus Brilonensis usw., die Hauptquelle für Seibertz s. u.; Msc. VII 5740: Copiae obligationum conventus Bril 1742. — Anderes im Gymnasialarchive zu Brilon. — Eine Handschrift jetzt in Münster Univers.-Bibl. No. 235.

Literatur: Hirsching S. 562. — Grote S. 63, wo fälschlich von einem Observanten-Mönchskloster die Rede ist. — J. S. Seibertz, Chronik des Minoritenklosters in B., Brilon 1890. — Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 207 ff. (Das in der Zeitschrift, Register I, S. 171 erwähnte Franziskanerkl. in Brilon ist das Minoritenkl.). — Niemann, F. J., Das Schulwesen der Stadt Brilon, Düsseldorf 1908, S. 69 ff.

2. Beginen.

Literatur: Brunabend, Attendorn, Schnellenberg usw., Münster 1878, S. 49.

Bröderhausen (Kreis Lübbecke; Diöz. Minden).

Das von Grote S. 63 unter Berufung auf Loccumer Urkundenbuch pag. 306, 381, 434, 470, 515 hierhin verlegte Kloster hat tatsächlich nie existiert.

Brückenfeld, siehe Brenkhausen.

Brunnen, siehe Brenschede.

Büren (Diöz. Paderborn).

1. Jesuiten. — St. Maria et St. Johannes Nepomucenus. — 1651 Residenz der Jesuiten, 1664 teilweise nach Warburg übersiedelt; 1717 Bau des Kollegs in Büren begonnen; 1773 aufgehoben.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. Ebda. Msc. VII 5101: *Historia collegii Burensis 1613—1772*; VII 5109: *Tagebuch aus dem Jesuitenkolleg 1693—1702*. — Ueber 5 Handschriften jetzt in der Univers.-Bibl. zu Münster, siehe Ständer, *Catalogus* S. 191. Die gedruckten Bücher der Bibliothek sind 1822 in Münster verkauft.

Literatur: Hirsching S. 628. — Büsching VI S. 166. — Rosenkranz, *Die ehemalige Herrschaft Büren u. deren Uebergang in den Besitz der Jesuiten*, in *Zeitschrift* 8 S. 125—251. — *Mindener Sonntagsblatt* 1821, S. 322, 340. — Braun, *Kirchenbauten der Jesuiten I*, Freiburg 1908, S. 233 ff. — *Zeitschrift*, Register.

2. Terminei oder Absteigequartier der Soester Dominikaner; erwähnt zum J. 1354.

Literatur: *Zeitschrift* 48 II, S. 198.

3. Karthäuser, aus Köln flüchtig, nahmen Ende 1794 Wohnung in dem Jesuitenkolleg.

Literatur: *Zeitschrift* 47 II, S. 42.

4. Trappisten, aus Frankreich vertrieben, kommen 1801 nach Büren.

Quellen: St.-A. Münster, Domänenregistratur I 55, No. 1.

Literatur: *Zeitschrift* 46 II, S. 71; 47 II, S. 42 ff.

5. Cisterzienserinnen, siehe Holthausen.

Burgsteinfurt (Diöz. Münster).

Johanniterkommende. — St. Johannes Baptista. — Gegründet vor 1222, aufgehoben 1806 August 2.

Quellen: Archiv in Burgsteinfurt, fürstl. Bentheim-Steinfurtsches Archiv; vergl. Inventare, Kreis Steinfurt, S. 169—245. — Ein Kopiar von c. 1320 im Besitze des Geh. Reg.-Rats Hr. Weddige in Münster; *Liber memoriarum* von 1538 im Besitze des Herrn Rittmeisters v. Zurmühlen auf Haus Offer bei Appelhülsen; *Calendarium sive Necrologus* im Altertumsverein zu Münster Msc. 154. — St.-A. Münster Msc. VII 2202: *Archivrepertor* von 1720. Ebda. Domänenregistratur I 71 u. 72 Akten betr. Johanniter u. spez. Kommende Steinfurt 17. ff. Jhrhdts.

Literatur: Tibus, *Gründungsgeschichte* I S. 504. — Grote S. 69. — *Zeitschrift*, Register. — *Bau- und Kunstdenkmäler*, Kreis Steinfurt S. 20.

Burlo [Gross] (Kreis Borken; Diöz. Münster).

Hortus sanctae Mariae, Mariengarten; Wilhelmiten, seit 1447 Cisterzienser. — St. Maria. — 1220 Oratorium gebaut, das, ca. 1242 bis 1245 im Besitze des Cisterzienserinnen-Klosters Marienborn, 1245 den Wilhelmiten überwiesen wurde; 1447 Cisterzienser eingeführt; aufgehoben 1803 Mai 2.

Quellen: Archiv in Anholt, fürstl. Salm-Salmsches Archiv; vergl. Inventare, Kreis Borken S. 11 ff. und Beiheft Kreis Borken S. 214 ff. — W. U. B. III, VIII. Cod. trad. Westf. VII. — Die Bibliothek ebenfalls im Schloss Anholt.

Literatur: Tross, *Westfalia* III 1826, S. 301 ff. — Winter, *Cisterzienser* III S. 86. — Grote S. 193. — Janauschek, *Orig. Cisterc.* I. S. 277 — *Zeitschrift*, Register.

Burlo [Klein] (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

1. *Vinea sanctae Mariae in parvo Burlo, novum Burlo, Lütkenburlo; Wilhelmiten, seit 1447 Cisterzienser. — St. Maria. — Gegründet um 1351 als Filiale von Grossburlo; 1447 nimmt es ebenso wie das Mutterkloster die Cisterzienserregel an; aufgehoben 1803.*

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer, vergl. Inventare, Kreis Coesfeld S. 53 ff. und Beiheft Coesfeld S. 43 ff. — St.-A. Münster A N Z, Reg. Münster Acc. 1/1907, No. 7. — Die Bibliothek zum Teil in der kath. Pastorat zu Borghorst; vergl. Inventare, Kreis Steinfurt S. 4. — Cod. trad. Westf. VII.

Literatur: Grote S. 275. — Essing, Gesch. der Pfarrgemeinde Eggerode, Coesfeld 1900, S. 11, 69. — Zeitschrift, Register.

2. Trappisten. — 1804 pachten Trappisten aus Darfeld (siehe Darfeld) von dem Rheingrafen das aufgehobene Kloster Kleinburlo; 1812 auf Grund des Präfekturbeschlusses vom 4. Nov. 1811 (im Anschluss an das kaiserliche Dekret vom 28. Juli 1811 betr. Aufhebung aller Trappistenklöster) aufgehoben.

Quellen: Archivinventar von 1812 im St.-A. Münster, Domänenregistratur I 55, No. 3 fol. 8; ebda. fol. 25: Verzeichnis der Trappisten in B. 1810; fol. 79: Vertrag mit dem Rheingrafen 1804. Anderes ebda. No. 4. A N Z. Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹². Desgl. Domänenregistratur I 49 No. 28. Kabinetsregistratur E XIII Z u. Za.

Literatur: Friedländer, Gesch. der Trappisten im Münsterlande, in Zeitschrift für Preuss. Gesch. XII S. 63 ff.

3. Alexianer in Neuss beabsichtigten 1800 nach Klein-Burlo, da das dortige Kloster wegen geringer Anzahl der Ordensleute sich zur Übergabe nicht abgeneigt zeigte, zu gehen; der Plan zerschlug sich.

Quellen: St.-A. Münster, Kabinetsregistratur E XIII Za.

Busdorf, siehe Paderborn.**Kamen** (Kreis Hamm; Diöz. Paderborn).

1. Beginen, seit 1411 erwähnt, in 2 Gebäuden wohnend; die in dem einen, auf der sog. Vlotowe liegenden Hause wohnenden Beginen nahmen 1470 die dritte Regel des Ordens des h. Franziskus an, woraus das Kloster (siehe unter 2) entstand. Das zweite Beginenhaus wurde 1475 vom Magistrat übernommen.

Literatur: Zuborn, Geschichtliche Mitteilungen über das Kloster u. die kath. Gemeinde zu Camen, Camen 1885, S. 3 ff. — Ders., Gesch. des Klosters und der kath. Gemeinde zu Camen, Festschrift, Camen 1902.

2. Marienau, Marienowe, nach Hirsching und Grote, s. u., Maria o weh, auch wohl Maria nova genannt; Tertiariern des h. Franziskus. — St. Maria. — 1470 gegründet; 1818 Juli 14 aufgehoben.

Quellen: Archiv im Pfarrarchiv zu Kamen; siehe Zuborn a. a. O. S. 44 ff. 2 Urk. im St.-A. Münster. „Lagerbuch oder Register der zum Kloster der Jungfern des III. Ordens S. Francisci zu Camen auf der Vlotowe . . . gehörigen . . .“

Ländereien, wie auch deren Aufnahme, Privilegien und Freiheiten . . . von P. Gratianus Zinziger 1789“ (mit 160 Urkundenabschriften) im Altertumsverein Paderborn; siehe Stolte, Archiv I S. 54, No. 148. Memorienbuch 16.—18. Jhrdt. ebda., vergl. Stolte a. a. O. S. 21, No. 10. — St.-A. Münster A N Z, Grossherzogtum Berg C 1¹ betr. beabsichtigte Aufhebung 1808. Reg. Arnsberg, Kirchen- u. Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 4—7 Akten des 19. Jhrdts.; in No. 5 fol. 61—70 genaues Archivinventar aus dem 19. Jhrdt.; vergl. ebda. Tit. II Sect. II B 7 No. 6, 7.

Literatur: Hirsching S. 651. — Grote S. 72. — Compendium chronologicum provinciae Saxoniae S. Crucis S. 61, 71. — Buschmann in Zeitschrift 4. S. 253 ff. — Zuborn a. a. O. S. 5 ff.; S. 81 ff.: Verzeichnisse der Mütter, Schwestern und Beichtiger. — Zeitschrift, Register.

Campus sanctae Mariae, siehe Marienfeld.

Cappenberg (Kreis Lüdinghausen; Diöz. Münster).

1. Prämonstratenser. — St. Maria, St. Petrus et Paulus, St. Augustinus u. St. Johannes Evangelista. — Gegründet 1122, 1123 durch Heinrich V., 1126 durch den Papst Honorius II. bestätigt; 1803 Januar 25 Aufhebung.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; teilweise noch in Cappenberg. — St.-A. Münster, Domänenregistratur I. 49, 52 u. 53 (besonders über die Aufhebung 1803 ff.). — W. U. B. I, II, III, VIII; Finke, Papsturkunden No. 38, 39, 53, 97, 132, 162, 379, 795, 803. — Gründungsgeschichte Mon. Germ. Hist. S. S. XII 513—530: Vita I; eine in den M. G. unbenutzte Handschrift beschrieben von Falk in Forschungen zur deutschen Gesch., 14, S. 615 ff.; eine zweite aus Msc. VI 76 des St.-A. Münster in Zeitschrift 46 S. 169 ff. Die Vita II des Stifters in Acta S. S. Jan. I S. 857 ff. — Chronik Cappenberg von Gründung bis auf den Propst Wennemar von Hoete, 17. Jhrdt., in der Benediktinerabtei St. Josef bei Billerbeck, vergl. Inventare, Kreis Coesfeld, Nachträge S. 93/94. — Katalog der Bibliothek von 1803 in St.-A. Münster, Domänenregistratur I 52, No. 2. Ueber Handschriften, darunter einen Bibliothekskatalog, jetzt in der Univers.-Bibl. zu Münster, siehe Ständer, Catalogus S. 191. — Cod. trad. Westf. VII.

Literatur: Hirsching S. 667/68. — Grote S. 75. — Tibus, Gründungsgeschichte I S. 982 ff. — Hugo, Annales ord. Praemonstr. I S. 433 ff. — v. Steinen, Kurze Beschreibung der hochadel. Gotteshäuser Cappenberg u. Scheda, wie auch des hochadel. Stifts Averndorp u. des Klosters Weddinghausen, Dortmund 1741. — Geisberg, Kaspar, Das Leben des Grafen Gottfried von Cappenberg u. seine Klosterstiftung in Zeitschrift 12 S. 309—373. — Hüsing, A., Der h. Gottfried, Graf von Cappenberg, Münster 1882. — Ilgen, Zur älteren geschichtl. Ueberlieferung des Klosters C., Zeitschrift 46 S. 168 ff. — Bärsch in Annalen für den Niederrhein, Heft 2 S. 149 ff. — Nordhoff, Hohenstauffer Kleinodien des Klosters C., in Picks Monatsschrift IV, S. 344—360. — Philippi, F., Die Cappenger Portraitbüste Kaiser Friedrichs I., in Zeitschrift 44 S. 150—161. — Rosenberg, Die Cappenger Schale, in Zeitschrift für christl. Kunst III. Jahrg., S. 365. — Savels in Zeitschrift für Bauwesen 1870, Jahrgang XX, S. 67—70 über den Bau der Kirche. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Lüdinghausen S. 23 ff. — Zeitschrift, Register.

2. Frauenstift im Tale am Fusse der Burg; Prämonstratenserinnen. — Anfänglich in dem Männerstift auch Nonnen; 1181 päpstliches Verbot ihrer Aufnahme; darauf angeblich bis ins 15. Jhrdt. besonderes Frauenstift.

Quellen: W. U. B. II No. 415; Finke, Papsturkunden No. 132. — St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 100.

Literatur: Tibus, Gründungsgeschichte I S. 244 ff. — Zeitschrift 12 S. 338, 348.

Carthaus, siehe Weddern.

Castrum Mariae, siehe Weddern.

Castrum montis, siehe Hausberge.

Kentrup (Kreis Hamm; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Curia Sanctae Mariae, Marienhof, Nostra domina de monialibus (1282); Cisterzienserinnen. — St. Maria. — Gegründet 1270 (?) in der Stadt Hamm durch Graf Engelbert von der Mark; von seinem Sohne Eberhard II. um April 1290 vor die Stadt verlegt und zur Dotierung der Haupthof des Grafen Keyntrop gegeben; aufgehoben 1808.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; einige Urkunden in der Habelschen Sammlung, Reichsarchiv München. — Nekrolog 14. Jhrdts. mit Zusätzen aus dem 15. bis 17. Jhrdrt. im St.-A. Düsseldorf, gedruckt bei Lacomblet, Archiv VI (1867), S. 89, 102 ff.; ein anderes im St.-A. Münster Msc. VII 14; eine Chronik ebda. Msc. VII 6126a; ein Bruchstück eines Kopiers 15. Jhrdts. ebda. Msc. VII 6126. — Eine Handschrift in Berlin; vergl. Zeitschrift 44, S. 61 und Linneborn, Festgabe S. 272 Anm. — St.-A. Münster Minden, Kriegs- und Domänenkammer Acc. 12/98 IV, No. 155; A N Z, Grossherzogtum Berg C 1¹. — Ein Gebetbuch im Altertumsverein zu Münster Msc. 96; über eine Handschrift in der Universitäts-Bibliothek siehe Ständer, Catalogus No. 141. — W. U. B. VII; Finke, Papsturkunden No. 699.

Literatur: Grote S. 271. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 271 ff. — Zeitschrift, Register. — Möller, Gesch. der Hauptstadt Hamm, 1803, S. 124 ff. — Kunst- u. Geschichtsdenkmäler, Kreis Hamm S. 73 ff.

Keppel (Kreis Siegen; Diöz. Mainz, jetzt Paderborn).

Prämonstratenserinnen. — St. Maria et St. Johannes Apost. et Evangel. — Um 1239 gegründet, seit der Reformation, ca. 1538, evang. Damenstift. 1626 aufgehoben und die Einkünfte dem Jesuitenkollegium in Siegen überwiesen; 1654 als adeliges Fräuleinstift für 4 Evangelische und 4 Katholische wiederhergestellt, 1812 aufgehoben.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Ebda, Regierung Arnsberg Kirchen- und Schulsachen Tit. V Sect. II A No. 239—341: Akten 1808 ff. — Eine Chronik des Stifts 18. Jhrdts., in Bibl. de Bourgogne in Brüssel; siehe Zeitschrift 23 S. 364. — Philippi, Siegener Urkundenbuch, Siegen 1887 (Urkunden bis 1350).

Literatur: Grote S. 271. — Schenck, Statistik des Kreises Siegen, Siegen 1839, S. 85 ff. — Achenbach, Die Einführung der Kirchenreformation in das Kloster K., in „Aus des Siegerlandes Vergangenheit“, Siegen 1897, I S. 531 ff. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Siegen S. 41—42. — Höynck, Gesch. des Dekanats Siegen, Paderborn 1904, S. 136 ff. — Zeitschrift, Register.

Keppelsberg, siehe Galiläa.

Kirchwelper, siehe Welper.

Clarenberg (Kreis Hörde; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Damenstift, freiweltliches adeliges. — St. Clara. — Gestiftet 1340 als Clarissenkloster von Graf Konrad von der Mark; Ende 1583 adeliges Damenstift, seit 17. Jhdrt. für beide Konfessionen; aufgehoben 1812.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster, — O. Merx, Urkundenbuch des Clarissenklosters, späteren Damenstifts Cl. bei Hörde, Dortmund 1908.

Literatur: Hirsching S. 745/746. — Grote S. 80. — Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 12 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Hörde S. 18. — Wauer, Entstehung und Ausbreitung des Klarissenordens, Leipzig 1906, S. 157.

Klarholz (Kreis Wiedenbrück; Diöz. Osnabrück, jetzt Paderborn).

Prämonstratenser. — St. Maria et St. Laurentius. — Als Doppelkloster des Prämonstratenserordens 1133 in Lette, Kreis Wiedenbrück, gegründet, von wo 1138 oder 1139 die Mönche nach Klarholz gingen; aufgehoben 1803 Mai 2.

Quellen: Archiv in Rheda, fürstl. Archiv; einiges im Pfarrarchiv zu Klarholz und im St.-A. Münster. — W. U. B. II, III, VIII; Finke, Papsturkunden No. 55, 201, 273, 364 ff., 834. Osnabrücker U. B. I—IV. — Eine hist. Handschrift in Münster, Univers.-Bibl. No. 240. Eigentums-Protokoll 1777—1788 in Münster, Altertumsverein Msc. 252. Akten ebda. Msc. 350^a.

Literatur: Hirsching S. 746. — Grote S. 274. — Bärsch in Annalen für den Niederrhein 2, S. 152. — Ledebur, Urkunden des Kl. C., die Wahl von Kirchenvögten betr., in Ledebur's Archiv III (1830) S. 31. — Westfalia 1825, II, S. 15; 1826, S. 331. — Schneider, Propst Friedrich von Kl., ein Beitrag zur Gesch. Westfalens im 13. Jhdrt., in Zeitschrift 46 S. 107—128. — Tibus, Gründungsgeschichte I S. 530. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Wiedenbrück S. 10 ff.

Klausenberg, siehe Galiläa.

Coeli porta, siehe Himmelpforten.

Coenobium sancti Petri, siehe Gehrden.

Coesfeld (Diöz. Münster).

1. Marienborn, fons beatae Mariae; Cisterzienserinnen. — St. Maria. — 1230 gegründet durch Bischof Ludolf von Münster in Lippramsdorf (Kreis Coesfeld), 1235 in den Verband des Cisterzienserordens aufgenommen, 1243 oder 1244 nach Coesfeld verlegt. 1803 Mai 2 aufgehoben. (Das Klostergebäude zuerst von der rheingräf. Familie benutzt, jetzt Gymnasium.)

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer, siehe Inventare, Kreis Coesfeld S. 56 ff. und Beiheft Coesfeld S. 45 ff. — 15 Orig. von 1243—1773 im St.-A. Münster. Ebda. Msc. VI 259, I S. 95—96. — Ebda. A N Z, Reg. Münster Acc. 1/1907, No. 7. — W. U. B. III, VIII. — Darpe, Coesfelder Urkundenbuch I. — Codex trad. Westf. VI S. 1—40.

Literatur: Niesert, Ueber die Gründung des Cisterzienser-Nonnenklosters M., Coesfeld 1830. — Sökeland, Gesch. der Stadt Coesfeld, C. 1839, S. 40. — Tibus, Gründungsgeschichte I S. 503. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 289 ff. — Zeitschrift, Register.

2. Stolterinck; Beginen, später Tertiarierrinnen. — St. Jacobus. — Gegründet 1288, 1417 mit dem Kloster Lilienthal vereinigt; aufgehoben 1818.

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer, siehe Inventare, Kreis Coesfeld S. 59 ff. u. Beiheft Coesfeld S. 54 ff. — Gründungsurkunde im Stadtarchiv Coesfeld, gedruckt bei Darpe, Coesfelder U.-B. I S. 24 ff.

Literatur: Sökeland a. a. O. S. 42. — Darpe in Cod. trad. Westf. VI S. 61 ff.

3. Lilienthal; Beginen. — Gegründet 1293, 1417 mit Stolterinck vereinigt.

Quellen: Archiv in Coesfeld, siehe Stolterinck. Gründungsurkunde im St.-A. Münster, gedruckt W. U. B. III No. 1472.

4. Beginenhaus thon Scheven, 1358—1419 erwähnt.

Literatur: Cod. trad. Westf. VI S. 62, Anm. 3.

5. Collis Mariae, Marienbrink, auf dem Klinkenberg, das grosse Süsternhaus; Augustinerinnen. — St. Maria. — Gegründet 1427, aufgehoben 1810 Juli.

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer, siehe Inventare, Kreis Coesfeld S. 58 ff. und Beiheft Coesfeld S. 54; ebda. auch Verzeichnis der Klosterschwestern 1427—1790. — Einige Urkunden im St.-A. Münster; Akten ebda. ANZ. Reg. Münster Acc. 1/1907, No. 7. — Verzeichnis der Nonnen 1660 ff. in Msc. I 236 S. 183 ff. — Cod. trad. Westf. VI S. 41 ff. — Ein Gebetbuch im Altertumsverein zu Münster Msc. 140; ebda. Msc. 251: Libellus rituum . . . cum variis relationibus notatis, scitu necessariis ad usum P. rectoris huius coenobii 1802; hierin S. 106: Namen der Rektoren, S. 107 ff.: desgl. aller 322 Konventualinnen bis zur Aufhebung; ebda. Msc. 255: Libellus rituum monialium ord. S. patris Augustini ad usum D. rectoris coenobii Marienbrinck Coesfeldiae auctore A. E. Gadois, anno 1801; Msc. 256: Regel des . . . Augustinus mit Statuten zum Gebrauche der Augustinessen im Kloster M. 1805. — Doebner, Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim, Hannover 1903, Register S. 416.

Literatur: Sökeland a. a. O. S. 41.

6. Annenthal, St. Annenhus, das kleine Süsternhaus; Tertiarierrinnen nach der Regel des h. Franziskus, seit 1657 Annuntiaten. — St. Anna. — Gegründet 1476; 1803 Sept. 29 nach Glane verlegt, wo es dann 1811 endgültig aufgehoben wurde.

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer, siehe Inventare, Kreis Coesfeld S. 54. — 2 Urkunden im St.-A. Münster; ebda. Msc. VI 1: Chronik des Klosters, 1658 verfasst von dem Beichtiger Fr. Jodocus Lückenius, mit Verzeichnis der Patres Confessarii und der Matres, fortgeführt bis 1810. Einige Akten Altertumsverein Münster, Msc. 350^B. — Merx, Urkundenbuch des Clarissenkl. Clarenberg, Dortmund 1908, No. 411. — Cod. trad. Westf. VI S. 61.

Literatur: Sökeland a. a. O. S. 41 ff. — Compendium chronolog. provinciae Saxoniae S. Crucis ord. frat. Minorum S. Francisci recollectorum, Warendorf 1873, S. 66. — Schlager, Zur Gesch. der westf. Annuntiatenklöster, in Zeitschrift 64 II, S. 113 ff.

7. Kapuziner. — St. Andreas. — 1627 gegründet, 1811 aufgehoben.

Quellen: Archiv? Akten im Provinzial-Ordensarchiv in Ehrenbreitstein. — St.-A. Münster A N Z, Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹², u. a. Inventar der Kirchengeräte, Urkundenverzeichnis usw. Ebda, Msc. VI 259, I S. 97. — Die c. 400 Bände zählende Bibliothek teilweise verkauft, teilweise an die Gymnas.-Bibl. in Coesfeld, teilweise an die Universitäts-Bibliothek in Münster gekommen; ebda. A N Z, Reg. Münster, Amt Metelen, VII 7.

Literatur: Grote S. 280. — Marx, Gesch. des Gymnasiums in C., Coesfeld 1829, S. 14 ff. — Sökeland a. a. O. S. 142. — Cod. trad. Westf. VI S. 65.

8. Jesuiten. — St. Ignatius. — 1627 Colleg gegründet, nachdem bereits seit 1621 ein Jesuit hier; 1773 Sept. 22 aufgehoben.

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer, vergl. Inventare, Kreis Coesfeld, S. 55 ff. — 5 Urkunden von 1647—63 im St.-A. Münster. Anderes ebda. im Studienfonds-Archiv (vergl. Rep. 126). — Cod. trad. Westf. VI S. 63 ff.

Literatur: Marx a. a. O. S. 5 ff. — Sökeland a. a. O. S. 140 ff. — Braun, Kirchenbauten der deutschen Jesuiten, Freiburg 1908, I S. 135 ff. — Zeitschrift, Register.

9. Franziskaner treten 1782 an die Stelle der Jesuiten, um den Unterricht am Gymnasium fortzuführen; müssen 1803 die Stadt verlassen.

Literatur: Compendium chronolog. S. 59, 66. — Marx a. a. O. S. 106.

10. Minoriten von Münster hatten 1288 ein hospicium (Absteigequartier, Terminei) in Coesfeld. Falsch ist die Nachricht, dass bereits 1232 ein förmliches Minoritenkloster in Coesfeld gewesen sei, aus dem dann der münstersche Bischof Gerhard von der Mark ca. 1270 ein Minoritenkloster in Münster errichtet habe.

Quellen: Darpe, Coesfelder Urkundenbuch I, S. 24, 25. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 54, No. 7 fol. 1 v.

Literatur: Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 166. — Sökeland a. a. O. S. 40. — Cod. trad. Westf. VI S. 62, Anm. 4.

Collis sanctae Mariae (Marienbrink), siehe Coesfeld No. 5.

Corvey (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

1. Corbeia, Corbeja nova, Corbeja Saxonica; Benediktiner; reichsunmittelbar. — St. Stephanus, St. Vitus, St. Justinus. — 815 zu Hethi im Solling bei Neuhaus durch Abt Adelhard von Corbie an der Somme (Vetus Corbeia) gestiftet, 822 nach Corvey verlegt; 1792 das Kloster in Domstift verwandelt; 1803 säkularisiert; 1821 das Bistum Corvey aufgehoben und dem Bistum Paderborn überwiesen.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; hier auch zahlreiche Handschriften, wie Annalen, Chroniken, Abtskataloge usw., z. B. Msc. I 132—170; I 243—252; VI 95—104; VII 5201—5225 usw. — Akten in Paderborn, Altertumsverein; siehe Stolte, Archiv I S. 109 ff., No. 129—133. — W. U. B. I, II, IV, VIII; Diekamp, Suppl. No. 164, 176 ff.; Finke, Papsturkunden passim. Philippi, Osnabrücker U. B. I.

Literatur: Hirsching S. 854—869 u. Grote S. 96 geben die ältere Literatur an; ebenso Chevalier, Repertoire I S. 804—805. — Wattenbach, Geschichtsquellen⁷

I S. 300 ff. — Kirchenlexikon ² III Sp. 1143—51. — Zeitschrift, Register. — Ilgen, Die Schenkung von Kemnade u. Fischbeck an C. im J. 1147 u. die Purpururkunden C.'s von 1147 u. 1152, in Mitt. Oest. Inst. XII, 1891, S. 602 ff. — Philippi u. Grotefend, Neue Quellen zur Gesch. Westfalens usw., in Zeitschrift 60 S. 108 ff. — J. Backhaus, Die Corveyer Geschichtsfälschungen des 17. u. 18. Jhrdts. Fr. Stentrup, Die translatio sancti Viti, bearbeitet u. herausgegeben. G. Bartels, Die Geschichtsschreibung des Klosters Corvey. Herausgegeben von F. Philippi in Abhandlungen über Corveyer Geschichtsschreibung, Münster 1906. — Virnich, Therese, Corvey, Studien zur Gesch. der Stände im Mittelalter, Dissert. Bonn 1908. — A. Hanemann, Schloss Corvey an der Weser. Ein Abriss seiner Geschichte und seines Baues, Höxter 1898. — Redegeld, Gesch. des Dorfes und der Pfarre Ovenhausen mit Beiträgen zur Gesch. der Abtei Corvey und der Hauptstadt Höxter, Paderborn 1895. — Linneborn, Die Reformation der westfäl. Benediktinerklöster im 15. Jhrdt., Diss. Münster 1899, S. 82 ff.

2. Die aus Höxter 1651 vertriebenen Minoriten begeben sich nach Corvey, wo sie aber nur kurze Zeit weilen; siehe Herstelle und Höxter.

Literatur: Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 276.

Küstelberg (Kreis Brilon; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Augustinerinnen. — St. Maria. — Gegründet vor 1177; verlegt 1297 nach Glindfeld.

Quellen: siehe unter Glindfeld.

Literatur: Wigand, Archiv 7 S. 95—98. — Grote S. 286. — Zeitschrift, Register.

Curia sanctae Mariae, siehe Kentrup.

Dalheim (Kreis Büren; Diöz. Paderborn).

Benediktinerinnen, seit 1429 Augustiner. — St. Maria, seit 1429 St. Petrus et St. Antonius. — Unter dem Paderborner Bischof Bernhard IV. 1227—47 das Nonnenkloster Benediktinerordens (nach W. U. B. IV, 988 ordo beati Augustini) gestiftet; um 1380 verwüstet und verlassen; 1429 von Kloster Böddeken aus mit Augustinern besetzt; 1803 aufgehoben (jetzt Domäne).

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Kopiare Msc. I 127/128; VI 94; VII 240, VII 4505; ein Kopiar 16. Jhrts. in Paderborn, Altertumsverein, siehe Stolte, Archiv I S. 45, No. 112; ebda. auch Akten, vergl. a. a. O. S. 94, No. 71. Ein Kopiar 16. Jhrts. in Oldenburg, Grossherzogl. Bibliothek. — Nekrolog in Berlin, Kgl. Bibl. Cod. Boruss. No. 760, siehe Zeitschrift 44 S. 52. — Akten 16. ff. Jhrts. im St.-A. Münster, Kriegs- u. Domänenkammer Minden Acc. 9/1902 XIV No. 1—80; in No. 20 fol. 72 ff.: Catalogus librorum. — W. U. B. IV. — Eine Handschrift 15. Jhrts. mit Predigten, siehe Stolte a. a. O. S. 48 No. 122.

Literatur: Hirsching S. 955—958. — Grote S. 100. — Koch im Korrespondenzblatt des Gesamtvereins 1855, S. 115. — Zeitschrift, Register. — Richter, Preussen und die Paderborner Klöster und Stifter, Paderborn 1905, S. 82 ff.

Dalhausen (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

Ob das hier 1305 geplante Benediktinerinnenkloster, das von Gehrden abhängig sein sollte, zustande gekommen ist, erscheint fraglich; vergl. Zeitschrift 39 II, S. 7 ff.; St.-A. Münster Msc. VI 259, II S. 33.

Darfeld (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

Trappisten. — 1794 erschienen die ersten Trappisten im Münsterland; 1796 siedelten sie sich bei dem Gute Darfeld an. 1804 pachteten sie von dem Rheingrafen das aufgehobene Kloster Klein-Burlo, worauf hierhin die Trappisten zogen, während die Trappistinnen in Darfeld in dem Kloster, das fortan den Namen Rosenthal führte, zurückblieben. Ende 1811 aufgehoben.

Quellen: St.-A. Münster, Kabinetsregistratur E XIII Z u. Za; Domänenregistratur I 49, No. 8; I 55, No. 2 u. 3; A N Z, Reg. Münster 117. Msc. VI 259, II S. 68.

Literatur: Tross, Westfalia III, 1826, S. 317. — Friedländer, Gesch. der Trappisten im Münsterlande, in Zeitschrift für Preussische Gesch. XII (1874) S. 63 ff. — Gruner, Meine Wallfahrt zur Ruhe u. Hoffnung, II, Frankfurt 1803, S. 91 ff.

Dei vallis, siehe Brenkhausen.

Deilinghofen (Kreis Iserlohn; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Nonnenkloster, 1564 erbaut; die letzten Klosterfrauen starben 1630 an der Pest. (Das heutige Pfarrhaus steht — nach der Inschrift über der Haustür — an der Stelle des Klosters.)

Literatur: Woeste, Iserlohn u. Umgegend, Iserlohn 1871, S. 62. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Iserlohn S. 11.

Dorsten (Kreis Recklinghausen; Diöz. Köln, jetzt Münster).

1. Franziskaner. — St. Anna. — Gegründet 1488, erneuert 1627; 1633 die Mönche vertrieben, 1641 zurückgekehrt; Kloster 1875 verlassen, 1887 wieder bezogen.

Quellen: Archiv in Dorsten in dem Franziskanerkloster; darunter auch Annales conventus Dorstensis sumpti ex eius archivio anno 1741. — Ueber die Uebertragung des Gnadenbildes nach Hardenberg 1681 Akten im Archiv des Franziskanerklosters in Neviges. — St.-A. Münster, Vest Recklinghausen, Landtagsakten No. 83, 116; ebda. Statthaltereiarhiv C 74, 76.

Literatur: Evelt in Zeitschrift 24 S. 170 ff. — Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ord. frat. Minorum, Warendorpii 1873, S. 61, 98 ff. — Zeitschrift, Register. — Schlager, Beiträge zur Gesch. der Köl-nischen Franziskaner-Ordensprovinz, Köln 1904, S. 119 ff. — Zur Geschichte des Gymnasiums u. des Franziskanerkl. zu D. im Dorstener Wochenblatt, Jahrgang 1902, No. 123. — Weskamp, Das Armengasthaus zu D. u. die Gründung des Franziskanerklosters, in Vestische Zeitschrift XVII, 1908, S. 62—74.

2. Ursulinerinnen. — St. Ursula. — 1699 von Köln aus gegründet; besteht noch.

Quellen: Archivalien im herzogl. Arenberg'schen Archiv in Brüssel. — St.-A. Münster, Vest Recklinghausen, Statthaltereiarhiv C 80, 82 über 1814 beabsichtigte Aufhebung.

Literatur: Evelt in Zeitschrift 26, S. 151 ff. — A. Weskamp, Gesch. des Ursulinenkl. zu D., Dorsten 1899.

3. Beginen. — Beginenhaus um 1300 gegründet; zuletzt erwähnt 1602.

Literatur: Evelt in Zeitschrift 24 S. 156 ff.

Dortmund (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. St. Katharinen; Prämonstratenserinnen. — Beata Maria, St. Catharina et St. Johannes Baptista. — Gestiftet 1193 durch Kaiser Heinrich VI.; aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Ebda Vest Recklinghausen, Landtags-Akten No. 82 über die Aufhebung. — Akten in Paderborn, Altertumsverein, siehe Stolte, Archiv I S. 117 No. 138. Desgl. Altertumsverein Münster Msc. 350a. — Stadtarchiv Dortmund, siehe Beiträge zur Gesch. Dortmunds VIII S. 31. — W. U. B. II No. 475, VII. Rübel, Dortmunder Urkundenbuch I. II.

Literatur: Bärsch in Annalen für den Niederrhein 2 S. 153. — Zumbusch, Gesch. des Katharinenklosters zu D. u. des Dorfes Kirchlinde bei D. in Beiträge zur Geschichte Dortmunds usw. XI (1901), S. 17 ff.

2. Graues Kloster; Minoriten. — St. Petrus et Paulus. — Erste Ankunft wohl vor 1244, erste urkundliche Erwähnung 1287; aufgehoben 1805.

Quellen: Bruchstücke des Archivs in den Staatsarchiven zu Münster u. Düsseldorf; siehe auch Eubel a. a. O. S. 192. Archivinventar von 1736 im St.-A. Münster Msc. VII 6407, ebda. VII 6408 Bruchstück eines Kopiers. Vergl. ebda. A N Z, Grossherzogt. Berg C 14 III. — Ein Archivinventar von 1613 (wohl mit Urkundenabschriften) vergl. Neues Archiv IV S. 603. — Rübel, Dortmunder U. B. I No. 186—188. W. U. B. VII.

Literatur: Sauerland, das ehemal. Franziskanerkl. in D., in „Tremonia“ 1898 No. 249. — Schlager, Beiträge zur Gesch. der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz, Köln 1904 S. 65 ff. — Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 189 ff. — Merx, Urkundenbuch des Klosters Clarenberg, Dortmund 1908, Register. — Zeitschrift, Register.

3. Dominikaner. — St. Johannes Baptista. — Gestiftet 1310; die Mönche werden vertrieben, kehren 1319 zurück, nochmals verjagt, kehren endgültig 1330 zurück; aufgehoben 1816.

Quellen; Archiv im kath. Pfarrarchiv Dortmund. — Akten in Paderborn, Altertumsverein, siehe Stolte a. a. O. — Ueber eine Chronik des Klosters bis 1543 in Berlin, Kgl. Bibl., vergl. Diekamp in Zeitschrift 44 S. 51; eine andere in Dortmund von 1388—1544 vergl. Beiträge zur Gesch. Dortmunds usw. I, 1875, S. 66 ff.; vergl. ebda. S. 90 ff. u. Hansen in Chroniken der deutschen Städte XX. Bd., Dortmund, Einleitung S. XXVI ff.

Literatur: Krömecke, E., Geschichtl. Nachrichten über das Dominicanerkloster in D. Dortmund 1854. — Sauerland, Der Dortmunder Klosterstreit 1310—30, in Beiträge zur Gesch. Dortmunds I S. 95 ff.; vergl. auch S. 144 ff. — Zeitschrift, Register.

4. Kollegiatstift, Patron St. Pantaleon, von König Ludwig dem Deutschen gegründet, geht ebenso wie das Recluserium O. S. Benedicti auf eine fromme Fälschung zurück; vergl. Rübel in Beiträge usw. I, S. 32 ff. u. Hansen in Neues Archiv XI (1886) S. 491 ff. Nur eine Klausur existierte vor 1380; Rübel a. a. O. S. 44.

5. Beginen, erwähnt 1298 im W. U. B. VII No. 2452.

6. Klausur zu Aldinchoven auf der Dortmunder Feldmark, erwähnt 1414 bis 1511.

Quelle: Merx a. a. O. Register.

Driburg (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

1. Benediktinerinnen, siehe Gehrden.

2. Trappisten. — St. Liborius. — 1800 lassen sie sich nieder, ca. 1804 ziehen sie weg.

Quellen: St.-A. Münster, Domänenregistratur I 54, No. 11; 55 No. 1 fol. 185. Paderborner Hofkammer Rep. III No. 1137.

Literatur: Janaushek, Orig. Cist. I pag. LXXIV. — Zeitschrift 47 II, S. 42 ff.

Drolshagen (Kreis Olpe; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Cisterzienserinnen. — B. Maria virg., St. Clemens. — Gegründet 1235; aufgehoben 1803. Um 1777 wurde die Verlegung nach dem kurfürstl. Jagdschloss Röttgen oder Herzogsfreude (bei Bonn im Kottenforst) betrieben, während das bisherige Kloster Drolshagen an die Franziskaner fallen sollte.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Anderes ebda. A N Z, Oberpräsi. 210. Herzogt. Westfalen IX 99: Ausführliches Visitationsprotokoll 1792. — W. U. B. VII.

Literatur: Hirsching S. 1050. — Grote S. 114. — J. A. Freusberg, Das Kloster D. in Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 1871, S. 13 ff. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Olpe S. 29 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 267 ff. — Des Priesters Johannes J. W. Finck Chronica Drolshagensis, herausgeg. mit Einleitung über Stadt, Kirche und Kloster von Josef Börsch, Drolshagen 1902, besonders S. 19 ff.

Dülmen (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

1. Kollegiatstift. — St. Victor. — Errichtet 1323 durch den münsterischen Bischof Ludwig von Hessen; aufgehoben 1812.

Quellen: Archiv in Dülmen, herzogl. Croysche Domänenadministration, vergl. Inventare, Kreis Coesfeld S. 212 ff. u. Beibest Coesfeld S. 330 ff. — Einiges im St.-A. Münster. Ebda. A N Z, Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹²: Verzeichnis der Kanoniker 1812. — W. U. B. VIII.

Literatur: Wiesmann, Geschichtl. Mitteilung über die Stadt Dülmen, Coesfeld 1848, S. 16. — Zeitschrift, Register.

2. St. Agnetenberg, mons sanctae Agnetis, Süsternhus; Augustinerinnen. — St. Agnes. — Gegründet 1458, Filialkloster von Kloster Niesing in Münster; aufgehoben 1812.

Quellen: Archiv in Dülmen, herzogl. Croysche Domänenadministration, vergl. Inventare, Kreis Coesfeld S. 221 ff. — Stiftungsurkunde im St.-A. Münster; Verzeichnis der Nonnen 1647 ff. in Msc. I 236 S. 192 ff. Ueber die Aufhebung usw. St.-A. Münster A N Z, Regierung Münster Acc. 1/1907, No. 7; desgl. Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹².

Literatur: Zeitschrift, Register (scheidet fälschlich das Schwesternhaus von dem Kloster Agnetenberg).

3. Kapuziner bitten 1695 um Erlaubnis zur Niederlassung einiger Patres, werden aber abgewiesen.

Quelle: St.-A. Münster, Domkap. Produkte VII 37.

4. Franziskaner von Dorsten und Münster bemühen sich von ca. 1724 an um die Erlaubnis zur Errichtung einer Residenz, werden aber hauptsächlich auf Betreiben der Kapuziner in Coesfeld und Münster am

11. Sept. 1751 von dem kölnischen Kurfürsten als Bischof von Münster endgültig abgewiesen.

Quellen: St.-A. Münster, Domkap. Produkte VII, 37; ebda. Kapuziner Münster, Akten No. 9.

5. Karthäuser, siehe Weddern.

Eickel (Kreis Gelsenkirchen; Diöz. Paderborn).

Seit Ende des 16. Jhdts. hier Missionare tätig, seit 1683 Minoriten aus Dortmund, seit 1702 Franziskaner aus Recklinghausen; 1834 traten Weltgeistliche an ihre Stelle.

Literatur: Hegler, Eickel-Wanne einst und jetzt, Siegen 1903, S. 70 ff.

Eikeloh (Kreis Lippstadt; Diöz. Paderborn).

Propstei abhängig vom Stifte Kappel, 1639 entstanden, 1804 aufgehoben.

Quellen: Einige Akten des 17. ff. Jhdts. im St.-A. Münster, Rep. 384, 3.

Literatur: Schelhasse, Stift Cappel u. Propstei Eikeloh, in Zeitschrift 63 II, S. 63 ff.

Elsey (Kreis Iserlohn; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Damenstift. — St. Maria et St. Sebastianus. — Gegründet vor 1223 als Prämonstratenser-Doppelkloster, seit 1378 nur Nonnen; seit Reformation protestantisches Damenstift; aufgehoben 1808 bzw. 1811.

Quellen: Archiv teilweise im Pfarrarchiv zu Elsey, teilweise im fürstl. Archiv zu Rheda. — W. U. B. VII. — O. Merx, Urkundenbuch des Clarissenklosters Clarenberg, Dortmund 1908, Register. — St.-A. Münster A N Z, Oberpräsi. No. 1014: Authebungsakten; vergl. auch Reg. Arnsberg Kirchen- u. Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 16. — Statuten in Msc. I 212.

Literatur: Esser, H., Hohenlimburg u. Elsey, Dortmund 1907, S. 58 ff. — J. Fr. Möller, Ueber das adlige freiweltliche Fräuleinstift E., Dortmund 1802.

Enger (Kreis Herford; Diöz. Osnabrück, jetzt Paderborn).

Kollegiatstift. — St. Dionysius (St. Maria, St. Laurentius). — 948 von der Königin Mathilde (nach anderen bereits 807 durch Wittekind) gegründet; 1414 nach Herford in die Kirche St. Johann verlegt.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — W. U. B. I, IV; Diekamp, Suppl. No. 409, 413, 462, 571; Finke, Papsturkunden No. 471; Philippi-Bär, Osnabrücker Urkundenbuch I—IV. — Einkünfteverzeichnis 1532 und Fragment eines Nekrologs aus 14. Jhdrt. abgedruckt in Zeitschrift 6 S. 153—167.

Literatur: Grote S. 135. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Herford S. 11 ff.

Eresberg, siehe Marsberg.

Erkeln (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

Klause, erwähnt 1349 u. 1353; Zeitschrift 24 S. 267; 28 S. 257.

Evesloh, siehe Lavern.

Ewich (Kreis Olpe; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Augustinerchorherren. — Salvator noster Jesus Christus. — Gegründet 1420 durch Johannes Sewaldi, den 2. Propst des Augustinerchorherrenklosters Böddeken; aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Kopiar 18. Jhdts. in Msc. VII 5714; Archivregister in Msc. I 203, desgl. Msc. VII 5715; Memorienverzeichnis im Pfarrarchiv Attendorn. — Anderes im St.-A. Münster, Herzogtum Westfalen IX 100, 119. — Liber anniversariorum pro defunctis confratribus, in Münster, Altertumsverein Msc. 404. — Ein Missale 15. Jhdts. auf Pergament in der Pfarrkirche zu Schönholthausen, Kreis Meschede.

Literatur: Hirsching S. 449. — Grote S. 147. — Brunabend, Attendorn, Schnellenberg, Waldenburg u. Ewich, Münster 1878, S. 193 ff. — Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 1882, S. 49 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Olpe S. 12 ff., 24.

Flaesheim (Kreis Recklinghausen; Diöz. Köln, jetzt Münster).

Prämonstratenserinnen, später Damenstift. — St. Maria. — Gegründet 1166; aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv beim Herzog von Arenberg, jetzt in Brüssel. — W. U. B. II, VII, VIII.

Literatur: Grote S. 151. — Hugo, Annal. ord. Praemonstr. II S. 1141—46. — Binterim u. Mooren, Erzdiöz. Köln I S. 102. — Tibus, Gründungsgeschichte I S. 790. — Esch, Das ehemalige freiweltliche Damenstift Fl., in Recklinghäuser Volkszeitung, Jahrg. 1901, No. 34—38. — Zeitschrift, Register.

Fons sanctae Annae, siehe Weltringhausen.

Fons sanctae Mariae, siehe Coesfeld No. 1.

ad Fontem salientem, siehe Münster, Fraterherren.

Freckenhorst (Kreis Warendorf; Diöz. Münster).

Augustinerinnen. — St. Maria, St. Petrus et St. Bonifacius. — Gestiftet 851, seit 1495 adeliges freiweltliches Damenstift; aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster, darunter Kopiar Msc. I 94; Codex aureus = Msc. VII 1315; andere Handschriften ebda. Msc. VII 1311 bis 1316, 1318, 1323, 1324; einzelnes im Pfarrarchiv zu Freckenhorst; vergl. Inventare, Kreis Warendorf S. 37 ff. — St.-A. Münster Domänenregistratur II, Rentei Münster I 10 No. 6—8; Reg. Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 16: Personalstatus 1802. Msc. VI 259, I S. 165—167. — W. U. B. I, II, III, VIII; Pickamp, Suppl. No. 244. — Cod. tradit. Westfal. I, Münster 1872, ed. Friedländer.

Literatur: Grote S. 158 — Tibus, Gründungsgesch. I S. 352. — Diekamp, Die Gründungslegende u. angebl. Stiftungsurkunde des Kl. F. in Forschungen zur deutschen Gesch., Bd. 24, 1884, S. 629—54. — Ders., Fürstbischof Christoph Bernhard u. die Erhebung der h. Thiadbild, in Zeitschrift 43 S. 82 ff. — Zeitschrift, Register. — Schwieters, Das Kloster Fr. und seine Aebtissinnen, Warendorf 1903. — Fink, Standesverhältnisse in Frauenklöstern und Stiftern der Diözese Münster, Zeitschrift 65 S. 170 ff. — Kunst- und Geschichtsdenkmäler, Kreis Warendorf S. 100 ff.

Freienohl (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Klaue zu Brunberynchusen bei Fr. — St. Maria et St. Antonius. — Gegründet 1436 Juli 2 für einen Klausener. (Wohl später mit dem Kloster Galiläa vereinigt.)

Quelle: Gründungsurkunde im St.-A. Münster, Galiläa No. 9.

Fröndenberg (Kreis Hamm; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Mons amoris; Cisterzienserinnen. — St. Maria et St. Mauritius. —



Gestiftet um 1230 durch Graf Otto von Altena; Tochterkloster von Hoven bei Zülpich; später freiweltliches Damenstift; aufgehoben 1811.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster, darunter auch Kapitelsprotokolle 1646 ff. — Ebda, Msc. I 212 Statuten 18. Jhrhdts.; Reg. Minden, Kriegs- u. Domänenkammer Acc. 12/98 IV No. 155; Reg. Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 1—3: Akten des 17. ff. Jhdts.; ebda, No. 16 betr. Aufhebung. Ebda. Tit. V Sect. II A No. 159. Cleve-Mark L.-A. No. 96, 143. Msc. VI 259, I S. 159—161. — Die Gründungsgeschichte in Acta S. S. Juni IV S. 59 ff.; handschriftlich im Stadtarchiv Köln, Farrag. Gelenii X S. 254—61. — W. U. B. VII; Finke, Papsturkunden N 589, 688.

Literatur: Grote S. 164. — von Steinen, Westfäl. Gesch. I S. 627 ff. — Kunst- u. Geschichtsdenkmäler, Kreis Hamm S. 130 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 264 ff. — Zeitschrift, Register.

Galilaea (Kreis Meschede; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Dominikanerinnen 3. Regel. — St. Michael. — Bereits um 1430 war auf dem Keppelsberg oder Klausenberg (1483 Kerspelsberg) bei Meschede eine Klausen; nachdem die Klausnerinnen um 1472 die dritte Regel des h. Dominikus angenommen und ihnen das Dorf Hückelheim 1483 geschenkt war, siedelten sie dorthin über. Dem auf der neu erworbenen Besitzung angelegten Kloster, das zunächst Hückelheim hiess, wurde der Name Galilaea gegeben; aufgehoben 1811. (Vergl. Freienohl.)

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Eine Chronik des Klosters im Pfarrarchiv zu Attendorn, abgedruckt bei Pieler S. 9 ff. — St.-A. Münster, Herzogtum Westfalen IX 102, 118.

Literatur: Grote S. 167. — Pieler, Beiträge zur Gesch. Westfalens. Die Klausen bei Meschede, nachmals Kloster G. u. der Rittersitz Laer, Salzkotten 1874. — J. Evelt, Woher hatte das vormalige Dominikanerinnen-Kloster G. seinen Namen? in Zeitschrift 36II, S. 129 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Meschede S. 60 ff.

Gehrden (Kreis Warburg; Diöz. Paderborn).

Coenobium St. Petri; Benediktinerinnen. — St. Maria, St. Petrus et St. Paulus. — 1134 gestiftet in Iburg bei der Stadt Driburg; um 1136 nach Gehrden verlegt; aufgehoben 1810.

Quellen: Reste des Archives im St.-A. Münster; die Hauptmasse wohl bei der Freifrau v. Sierstorp-Cramm in Gehrden. — Kopiar im Besitze des Grafen v. Bocholtz zu Alme, abgedruckt bei Giefers, Copiarium Gerdense, in Zeitschrift 39II, S. 3—35. Nekrologium u. Catalogus professorum 18. Jhrhdts. in der Theodorianischen Bibl., Paderborn, siehe Richter, Handschriftenverzeichnis I S. 8 No. 37; ein anderer Codex, auch mit Nekrolog, siehe ebda, S. 14 No. 66; vergl. auch S. 10 No. 47. Abschrift des Nekrologs von c. 1579 in Wolfenbüttel Landesarchiv, vergl. St.-A. Münster Msc. VII 14. — W. U. B. II, IV.

Literatur: Grote S. 173. — Spilcker, Nachrichten vom chemal. Kl. G., in Wigands Archiv II S. 365—371. — Meyer, Kloster u. Stadt G., ebda. IV S. 67—101. — Zeitschrift, Register.

Geist, Haus bei Oelde (Kreis Beckum; Diöz. Münster).

Noviziat und domus tertiae probationis der Jesuiten, aus der Schenkung des Moritz von Büren errichtet, 1659 durch den münsterischen Bischof Christoph Bernhard bestätigt; ausserdem Station der münster-

schen Jesuiten, von wo sie den Gottesdienst auf der Kapelle zu Stromberg versahen; aufgehoben 1773.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 1711. — Ebda. M. L. A. 310; Msc. VI 259, I S. 18. — Ueber Handschriften in der Universitätsbibliothek zu Münster siehe Ständer, Catalogus S. 192.

Literatur: Bau- und Kunstdenkmäler. Kreis Beckum S. 63.

Gelsenkirchen (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Beginen 1298 erwähnt; siehe Hirschmann, Beiträge zur Gesch. Gelsenkirchens, G. 1900, S. 28 ff.

Gemen (Kreis Borken; Diöz. Münster).

Franziskanerresidenz. — Beata Virgo immaculate concepta. — Gegründet 1708; aufgehoben 1812 auf Grund kaiserl. Dekrets vom 2. Dez. 1811.

Quellen: St.-A. Münster, ANZ, Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹⁸: Inventaraufnahme 1812. Domänenregistratur I 54, No. 5: Akten 1812 ff., Plan des Gebäudes.

Literatur: Grote S. 170. — Tibus, Gründungsgeschichte I S. 1058. — Compendium chronolog. provinciae Saxoniae S. Crucis ord. fratrum minorum S. Francisci rectorum, Warendorf 1873, S. 62.

Geseke (Kreis Lippstadt; Diöz. Paderborn, seit 1256, resp. 1294 Köln, jetzt Paderborn).

1. Frauenstift. — St. Cyriacus. — Gestiftet 946 (bestätigt 952); 28. Okt. 1819 durch Königl. Kabinettsorder in Versorgungsanstalt armer unverheirateter Frauenzimmer aller Konfessionen umgewandelt; aufgehoben 1823.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; darunter ein Kopiar Msc. VII 5725 und ein Archivrepertor Msc. VII 5733. — ANZ. Oberpräsidium No. 1019. — Akten im Altertumsverein Paderborn, siehe Stolte, Archiv I S. 106 No. 120 ff. — W. U. B. I, II, IV, VII; Suppl. No. 419, 430, 646; Finke, Papsturkunden No. 73, 79. — Seibertz, Quellen der westfäl. Gesch. I S. 429—472, III S. 255—322. — St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 125.

Literatur: Grote S. 176. — Binterim u. Mooren, Erzdiöz. Köln I, S. 102 ff. — Spancken, Zur Gesch. der Vögte des Stiftes G., in Zeitschrift 31 II, S. 162—73. — Tücking, Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1879, S. 51 ff. — Zeitschrift, Register. — Kampschulte, Beiträge zur Gesch. der Stadt G., Werl 1868. — Löbers, Gesch. von Geseke, G. 1905, S. 17 ff. S. 212 ff.

2. Franziskaner. — St. Johannes Baptista. — 1637 Dez. 10 Erlaubnis zur Gründung, 1638 Bau der Residenz begonnen, 1651 die Residenz in Convent umgewandelt; aufgehoben 1834 Juli 14.

Quellen: Archiv? Akten 18. Jhdts. im St.-A. Münster, Herzogt. Westfalen IX 103. Anderes in Paderborn, Altertumsverein, siehe Stolte a. a. O. S. 107 No. 123. — Zwei Handschriften der Bibliothek jetzt in der Univers.-Bibl. in Münster, siehe Ständer, Catalogus S. 191.

Literatur: Grote S. 176. — Compendium chronolog. provinciae Saxoniae S. Crucis ord. frat. minorum S. Francisci rectorum, Warendorf 1873, S. 89 — Kampschulte a. a. O. S. 92 ff. — Löbers a. a. O. S. 195 ff.

3. Beginenhof in der Nähe der Hüsterlinde, der früheren Ortschaft Hüstede.

Literatur: Löbers a. a. O. S. 46 ff.

Gevelsberg (Kreis Hagen; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Cisterzienserinnen. — St. Maria et St. Laurentius. — Gegründet bald nach 1230, erste urkundliche Erwähnung 1235; später seit ca. 1577 freiweltliches adeliges Damenstift für 3 Konfessionen; aufgehoben 1812.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; anderes im Pfarrarchiv zu Gevelsberg und in der Sammlung des Bergischen Geschichtsvereins im St.-A. Düsseldorf; ein Bestand auch im St.-A. Düsseldorf, siehe Ilgen, Archiv S. 80 (= Westd. Zeitschrift, Ergänz.-Heft II). — St.-A. Münster Msc. I 212: Statuten des 18. Jhdts. mit Urkunden des 13. u. 14. Jhdts.; VII 6106: Kopiar 16. Jhdts. — Akten 17. ff. Jhdts. im St.-A. Münster, Reg. Arnsberg, Kirchen- u. Schulsachen Tit. VII Sect. II, D No. 8—9; ebda. No. 16 Generaletat von 1812. Cleve-Mark L.-A., No. 96, 143. — W. U. B. II, VII. — Tobien, Urkunden des Stifts G., in Zeitschr. des Bergischen Geschichtsvereins 15, 1879, S. 179 ff.

Literatur: Grote S. 176. — v. Steinen, Westfäl. Gesch. III S. 1360 ff.: Historie des adlig-freyweltlichen Stifts G. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 262 ff. — Zeitschrift, Register. — Schloemann, Gesch. von Gevelsberg, Gevelsberg 1907.

Glane (Kreis Ahaus; Diöz. Münster).

1. Marienflucht, coenobium Mariae fugae in Aegyptum; Tertiarierrinnen des h. Franziskus. — St. Maria. — Gegründet im 17. Jhdrt. (St.-A. Münster Msc. II 79, S. 61: Glanense virginum coenobium ex Almelo pulsum episcopus [Christoph Bernhard] intra suae dioecesis limites recepit); aufgehoben 1811.

Quellen: Archiv verschwunden; siehe Inventare, Kreis Coesfeld S. 60 und Kreis Ahaus S. 3. — St.-A. Münster, A N Z, Kriegs- u. Domänenkammer Münster 80¹² über Inventaraufnahme usw. — Bibliothek von c. 280 Bänden, keine Handschriften. — Ebda. Domänenregistratur I 49, No. 8.

Literatur: Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Ahaus S. 33 ff.

2. Annuntiaten aus Coesfeld vertrieben, leben hier 1803 bis 1811.

Quellen u. Literatur siehe oben unter Coesfeld No. 6.

Glindfeld (Kreis Brilon; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Marienthal, Vallis b. Mariae virginis; Augustinerinnen, seit 1499 Kreuzherren. — St. Maria et St. Laurentius. — Das in Küstelberg (s. o.) vor 1177 gegründete Kloster wird 1297 hierher verlegt und heisst deshalb anfangs auch Neu-Küstelberg; 1499 in eine domus canonicorum ord. s. Crucis regularium verwandelt, 1804 aufgehoben.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 5702 Kopiar u. Güterverzeichnisse 16. Jhdts. — Ebda. Herzogtum Westfalen IX 104: Akten 18. Jhdts. Msc. VI 259, II S. 54. — Sauerland, Urkunden und Regesten zur Gesch. der Rheinlande aus dem Vatik. Archiv III No. 58. — W. U. B. II, VII.

Literatur: Grote S. 177. — Binterim u. Mooren, Erzdiözese Köln, I S. 103. — Zeitschrift, Register.

Gokirch, siehe Paderborn.

Gottesthal, siehe Brenkhausen.

Grafschaft (Kreis Meschede; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Benediktiner. — St. Alexander martyr. — Gegründet 1072 durch Erzbischof Anno von Köln, aufgehoben 1804 März 31.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 5717 ältere Archivindices, VII 5732 Einkünfteregister; VII 5744 Monumenta monasterii Grafschaftensis, 1697 von Caspar Hilgenhövel verfasst, von späteren fortgesetzt bis 1828. — Ein Kopiar von 1614 im Altertumsverein Paderborn, siehe Stolte, Archiv I S. 47 No. 114, vergl. S. 25 No. 24. — Ein Nekrolog im Landesarchiv zu Wolfenbüttel, siehe Zeitschrift 19 S. 214. Ein anderer, jetzt St.-A. Münster Msc. VII 5745, gedruckt bei Seibertz, Quellen zur Westf. Geschichte III S. 420 ff. — Akten 18. Jhdts. im St.-A. Münster, Herzogtum Westfalen IX 105, bes. betr. Abtswahl, Visitationen, Mönchsverzeichnisse u. a. — Stadtarchiv Köln Farrag. Gelenii III S. 220—235 u. XIV S. 650 ff., u. a. Verzeichnis der Handschriften des Klosters. Eine Vita Annonis aus Grafschaft in Darmstadt, Hofbibliothek; ein Martyrologium in der Theodorianischen Bibl. in Paderborn, siehe Richter, Handschriften-Verzeichnis I S. 14 No. 67. — Sauerland, Urkunden u. Regesten zur Gesch. der Rheinlande II No. 1288, 1362; III No. 58, 143, 880. — W. U. B. II, VII.

Literatur: Grote S. 188. — Mooyer, Die Aebte des Kl. Gr., Zeitschrift 19 S. 213—20. — Böekler, Geschichtl. Mitteil. über die im Herzogtum Westfalen gelegene ehemalige Benediktiner-Abtei G., in Zeitschrift 17 S. 214—35, mit einem Grundriss des Klosters. — Tücking, Gesch. der Benediktinerabtei Gr., in Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 1876, S. 1 ff. mit Verzeichnis der Äbte. — Zeitschrift, Register. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Meschede S. 34 ff. — Linneborn, Reformation der westfäl. Benediktinerklöster, Diss. Münster 1899, S. 86 ff.

Gravenhorst (Kreis Tecklenburg; Diöz. Osnabrück, jetzt Münster).

Cisterzienserinnen. — Beata Maria virgo. — Gegründet 1256 durch den Ritter Konrad von Brochterbeck; aufgehoben 1808.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; darunter Kopiar Msc. I 97; Nachrichten über das Stift Msc. VII 1316a. Ebda. Akten von 1802 ff. in der Domänenregistratur I 49, No. 7, 10, 13; ebda. I 58, Nr. 2 fol. 117 ff.: Verzeichnis des Archivs; vergl. auch Domänenregistratur II Rentei Warendorf passim, besonders Fach 11 No. 2 u. 10, Fach 13 No. 10 u. 13. ANZ Rentei Ibbenbüren No. 1—3. — Ein Einkünfteverzeichnis aus dem 13. Jhrdt. gedruckt in Inventare, Kreis Tecklenburg S. 6 ff. — W. U. B., III, VIII; Finke, Papsturkunden No. 714, 771. Philippi-Bär, Osnabrücker Urkundenbuch III, IV.

Literatur: Grote S. 189—190. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 302 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Tecklenburg S. 38 ff.

Groll (Kreis Hagen; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Das von Doebner, Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim, Hannover 1903, S. 261 hierher verlegte Schwesternhaus gehört nach Gronlo, Holland.

Hallenberg (Kreis Brilon; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1729 bittet die Thüringische Ordensprovinz der Franziskaner (fratres minores de observantia recollecti provinciae Thuringiae Stae. Elisabethae) den Kölner Kurfürsten um die Erlaubnis zum Bau eines Klosters in H., um dort die 5 ersten Schulen „biss ad Rhetoricam inclusive zu docieren“. Obwohl der Kurfürst nicht abgeneigt ist, wird aus der Sache nichts.

Quelle: St.-A. Münster, Herzogtum Westfalen IX 106.

Hallinghausen (Kreis Brilon; Diöz. Paderborn, 1733–1823 Köln, jetzt Paderborn).

Dass hier kein Tempelherrenkloster, wie der Volksmund behauptet, gewesen ist, hat Kampschulte in der Zeitschrift 20 S. 195 ff. nachgewiesen; diese Sage ist vielleicht daraus entstanden, dass die Pfarre H. dem Kloster Abdinghof inkorporiert war und infolgedessen wohl Benediktinermönche dieses Klosters als Pfarrer in H. fungierten.

Haltern (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

Auf dem St. Annaberg fungierte 1692 ff. ein Jesuitenmissionar.

Literatur: Esch in Zeitschrift der Vereine für Orts- und Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen IV, 1894, S. 48.

Hamern (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

Trappisten lassen sich 1814 in dem von ihnen gepachteten Gute H. nieder, ihre Eingabe um Bestätigung der Niederlassung wird aber nicht genehmigt.

Quellen: St.-A. Münster, A N Z. Reg. Münster 117; Domänenregistratur I 55, No. 3 fol. 71. Msc. VI 259, II S. 68.

Literatur: Friedländer, Gesch. der Trappisten im Münsterlande, Zeitschrift für Preussische Geschichte XII, 1874, S. 63 ff.

Hamm (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Cisterzienserinnen. — St. Maria. — Gegründet vor 1275; 1290 nach Kentrup bei Hamm verlegt; siehe unter Kentrup.

2. Franziskaner. — St. Agnes. — Gegründet 1455; aufgehoben 1821 Sept. 15.

Quellen: Archivreste im St.-A. Münster. Ein Archivinventar von 1780 in Münster, Univers.-Bibliothek Msc. No. 236. — St.-A. Münster A N Z. Grossherzogtum Berg C 1¹; ebda. Reg. Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 19, 20 und 21 Akten 1804–13, darunter Personalienverzeichnisse 1805, 1806, 1807; ferner ein Archivrepertor 1804; auch Akten aus dem 18. Jhrdt. z. B. über die Missionsstellen u. ä. — Eine Handschrift: Gregorii pape opera im Altertumsverein Münster Msc. 88; zwei Handschriften in der Univ.-Bibl. No. 158 u. 331. — St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 144.

Literatur: Grote S. 211. — Westphalia II (1825) 4, S. 35–38, 41–44. — Compendium chronolog. provinciae Saxoniae S. Crucis, Warendorf 1873, S. 61, 71. — Schlager, Beiträge zur Gesch. der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz, Köln 1904, S. 107 ff. — Zeitschrift, Register. — Möller, Gesch. der Hauptstadt Hamm, 1803, S. 98 ff. — Kunst- u. Geschichtsdenkmäler, Kreis Hamm S. 65 ff.

3. Nordenstift; freiweltliches Damenstift (Diöz. Münster). — Gegründet 1280 als Hospital für Arme und Hülflöse; 1417 in ein Stift für 21, 1442 für 24 adelige Jungfrauen umgewandelt; 1805 zum Aussterben bestimmt.

Quellen: Archivreste im St.-A. Münster. — Ebda. Cleve-Mark, L.-A. No. 96, 143.

Literatur: Möller a. a. O. S. 115 ff. — Kunst- u. Geschichtsdenkmäler, Kreis Hamm S. 73.

4. **Beginen**; monasterium sororum tertiae regulae. — Patron? — Vor 1609 bereits reformiert und dann zu einem Waisenhaus eingerichtet.

Quellen: Archiv wo?

Literatur: Zeitschrift 50 S. 10, 13.

5. **Terminei** der Soester Minoriten seit 1333, nach Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 181.

6. **Absteigequartier** der Augustiner in Lippstadt, erwähnt 1322, 1400.

Literatur: v. Steinen, Westfäl. Geschichte IV S. 603 ff.

Hardehausen (Kreis Warburg; Diöz. Paderborn).

Cisterzienser. — St. Maria virgo gloriosa. — Gegründet 1140 durch Bischof Bernhard I. von Paderborn; Tochterkloster von (Alten-) Kamp; aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. Ebda. Kopiar 16. Jhrdts., Msc. VII 4509. Ein Kopiar 15. Jhrdts. mit 260 Urkunden im Altertumsverein Paderborn, siehe Stolte, Archiv I S. 46 No. 113; ebda. auch Akten, s. a. a. O. S. 96 No. 79; ein anderes Kopiar 17. Jhrdts. mit 58 Urkunden in der Theodorianischen Bibliothek, siehe Richter, Handschriftenverzeichnis I S. 33, No. 130 VII; ein anderes im Besitze des Freiherrn v. Wrede-Meschede zu Willebadessen. Eine Anzahl Urkunden im St.-A. Marburg. — St.-A. Münster Repert. 268 betr. Aufhebung. — Eine Handschrift des Heinrich Suso, jetzt Berlin, Kgl. Bibl.— W. U. B. I I, IV; Finke, Papsturkunden Nr. 110, 143, 189, 303, 435, 436, 491.

Literatur: Grote S. 213. — Wigands Archiv I 2 S. 59—72; VI 2 S. 312. — Büsching S. 170. — Janauschek, Orig. Cist. I 60. — Mooyer, Verzeichnis der Äbte des Klosters H., in Zeitschrift 17 S. 340. — Zeitschrift, Register. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 257 ff. — Richter, Preussen und die Paderborner Klöster und Stifter, Paderborn 1905, S. 39 ff.

Harsewinkel, siehe Marienfeld.

Wenn Grote S. 215 Hauswinkel = Marienfeld setzt, so liegt hier wohl ein Druckfehler für Harsewinkel vor.

Hassel (Kreis Recklinghausen; Diöz. Köln, jetzt Münster).

Johanniterkommende. — St. Johannes. — Gegründet 1680; aufgehoben 1802.

Quellen: Archiv im herzogl. Arenbergschen Archiv in Brüssel. — Einiges im St.-A. Münster.

Literatur: Esch, Das Rittergut Hasselt, in Vestische Zeitschrift 17. 1908, S. 39 ff., bes. S. 47 ff.

Hausberge (Kreis Minden; Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

Kollegiatstift. — St. Marcellus et St. Marcellianus. — Um 1319 aus der bisherigen Pfarrkirche S. Walburgis in castro montis errichtet; aufgehoben?

Quellen: Archiv

Literatur: Grote S. 214. — Zeitschrift 35 II, S. 64. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 32

Heerse, siehe Neuenheerse.

Herdecke (Kreis Hagen; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Marienherdicke, Nonnenherdecke; Benediktinerinnen, seit 15. Jhrdt. freiweltliches adeliges Damenstift. — St. Maria, St. Frederuna et St. Benedictus. — Gegründet 810—819 als Benediktinerinnenkloster, angeblich von Frederuna, einer Schwestertochter Karls des Grossen; seit der Reformation kath. u. evang. Stiftsdamen; aufgehoben 1811.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; darunter Güterverzeichnis 1483. Msc. I 212: Statuten und uralte Observanz 18. Jhrts. — St.-A. Münster, Reg. Arnsberg Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 10: betr. Äbtissinnenwahl 1766—1799, No. 16: Generaletat 1812. Cleve-Mark L.-A. No. 96, 143. — W. U. B. VII.

Literatur: Grote S. 227/228. — v. Steinen, Westfäl. Geschichte IV S. 1 ff. — Zeitschrift, Register

Herford (Diöz. Paderborn).

1. Benediktinerinnen, später adeliges freiweltliches Stift. — St. Maria; nach Übertragung der Gebeine der h. Pusinna 860 diese. — Der Sage nach zuerst in Müdehorst, Kreis Bielefeld, um 789 durch Waltger gestiftet, 819 nach Herford verlegt; Reichsabtei; seit der Reformation evangelisch; aufgehoben 1802.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 1316c, 3301—3, 3309, 3321—25, 3337—40: Kopiere, Güterverzeichnisse u. ä. Reste des Archives auch im Stadtarchiv Herford, anderes im herzogl. Archiv zu Wolfenbüttel. — St.-A. Münster, Msc. VII 3208: Vita Waltgeri confessoris, fundatoris monasterii Hervordiensis, 13. Jhrdt.; veröffentlicht bei Wilmans, Kaiserurkunden der Provinz Westfalen, Münster 1867, I S. 488 ff. — Einige Akten im Altertumsverein Münster Msc 350. St.-A. Münster, Reg. Minden, Kriegs- und Domänenkammer, Acc. 1:1900, VI 256: Verzeichnis der Kapitularinnen 1809. — Ebda. Msc. VI 259, I S. 141 ff. — W. U. B. I, II, IV, VI; Diekamp, Supplement No. 165, 247, 261, 274, 333, 365; Finke, Papsturkunden No. 32, 106, 632. — Cod. trad. Westfal. IV.

Literatur: Grote S. 228. — Büsching VI S. 260 ff. — Storch, Chronica oder kurzgefasste Nachrichten von der Stadt Herford, 6. Aufl., Bielefeld 1748, S. 9 ff. — Hoffbauer, Studien zur älteren Gesch. der Abtei Herford, in Zeitschrift 20 (1859) S. 23—93. — Wilmans in Kaiserurkunden der Provinz Westfalen I S. 275 ff.: Die Gründung Herfords und die Vita Waltgeri. — Hölscher, Programm des Gymnasiums 1869, S. 3 ff. — Die Reihe der Äbtissinnen bei Mooyer, Onomasticon Chronographicon Hierarchiae Germaniae, S. 139 ff. und bei Grote, Stammtafeln S. 505. — Zeitschrift, Register. — „Zur Gesch. der Abtei H.“ im 28. Jahrbuch des hist. Vereins für Grafsch. Ravensberg u. Bielefeld, Bielefeld 1908, S. 88 ff. — Fink, Standesverhältnisse in Frauenklöstern u. Stiftern der Diöz. Münster u. Kloster Herford, in Zeitschrift 65 S. 129 ff. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Herford S. 25 ff.

2. Marienstift zum Kreuze auf dem Berge vor Herford, Conventus montis Sanctae Mariae, monasterium Sanctae Mariae ad montem visionis extra muros oppidi Hervordensis, Marienstift up dem Luttenberge vor Herford; Stiftsdamen. — St. Maria. — Gegründet um 1011 (in diesem Jahre die Kirche geweiht); 1547 Reformation eingeführt, fortan lutherische Stiftsfräulein, seit 1803 auch reformierte; aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Akten 16. ff. Jhrhdt. im St.-A. Münster, Rep. 183 a, No. 655—668; Abtei Herford No. 104—113. — St.-A. Münster, Reg. Minden, Acc. 14/1904, No. 426, 428, 433, 435. — Gründungsgeschichte gedruckt im W. U. B. Additamenta No. 117, S. 100 ff. — W. U. B. IV, VI; Diekamp, Suppl. No. 622; Finke, Papsturkunden No. 340. — Cod. trad. Westf. IV S. 7 ff., S. 325 ff.

Literatur: Storch a. a. O. S. 37 ff. — Hölscher a. a. O. S. 10. — Zeitschrift, Register.

3. Johanniterkommende. — St. Johannes Baptista. — Gegründet vor 1231, aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 3310: Index archivii. — Ebda. Regierung Minden Kirchen- u. Schulsachen No. 683. — W. U. B. IV.

Literatur: Grote S. 228. — Zeitschrift 38II, S. 69 ff. — Zeitschrift, Register. — Hölscher a. a. O. S. 12.

4. Armen- oder Graue-Mönchenkloster an der Aa; Minoriten. — Gegründet angeblich 1223; erste urkundliche Erwähnung 1286; um 1530 Reformation angenommen; das verlassene Kloster 1626 als Verpflegungsanstalt armer Leute eingerichtet, später Lazareth usw.; 1818 abgebrochen.

Quellen: Archiv wo? — Memorienbuch wo? — Akten im St.-A. Münster, Stadt Herford, Depositum. — W. U. B. IV; VI No. 1332.

Literatur: Grote S. 228. — Storch a. a. O. S. 26. — Zeitschrift 38II, S. 62 ff. — Hölscher a. a. O. S. 12.

5. Augustinereremiten. — St. Maria (?). — Gegründet vor 1288, um 1530 die Reformation angenommen; 1540 das Kloster zum Gymnasium umgestaltet.

Quellen: Archiv im Stadtarchiv Herford (jetzt im Staatsarchiv Münster als Depositum). — Ebda. Abtei Herford 115. — W. U. B. IV No. 2001.

Literatur: Storch a. a. O. S. 24 ff. — Hölscher a. a. O. S. 12. — Derselbe, Programm 1872 S. 5 ff. — Zeitschrift, Register.

6. Fraterhaus oder Brüderkloster auf dem Hollande bei der Lütkenmühle; Kloster thon Varenkampinckhove; domus fratrum oder clericorum; Fraterherren. — St. Hieronymus. — Gegründet 1428, vom Papste 1431 bestätigt; 1801 aufgehoben.

Quellen: Archiv verschwunden (nach Altertumsverein Münster Msc. 2 fol. 42 war das Archiv nach der Aufhebung im Besitze des letzten Fraters, der Prediger am Zuchthause in H. war); nur Kopiare im St.-A. Münster erhalten: Msc. VII 3305—8; 3332. — Ebda. Abtei Herford 114; darin Catalogus librorum 1733. — Doebner, Annalen u. Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim, Hannover 1903, Register S. 418. Niederdeutsche Statuten abgedruckt in Theol. Monatsschrift des bischöfl. Seminars zu Hildesheim, 2. Jhrgg., Mainz 1851, S. 543 ff.

Literatur: Storch a. a. O. S. 31 ff. — Hölscher, Programm 1869 S. 13. — Zeitschrift, Register.

7. Süsternhaus auf dem Hollande; Augustinerinnen. — St. Maria. — 1453 gegründet; 1459 Statuten nach der Regel des h. Augustin; 1460 von Papst Pius II. bestätigt; um 1565 eingegangen.

Quellen: Archiv wo? Ein Kopiar saec. XV im St.-A. Münster, Msc. VII 3327. — Ebda. Abtei Herford 116. — Doebner a. a. O. S. 418.

Literatur: Storch a. a. O. S. 32 ff. — Hölscher a. a. O. S. 13 ff. — Zeitschrift 38 II, S. 68 ff.

8. Kollegiatstift. — St. Johannes et St. Dionysius. — Das um 948 zu Enger gegründete Stift St. Dionysius wurde 1414 an die St. Johanneskirche in Herford verlegt und hiess fortan ecclesia St. Johannis et St. Dionysii; aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; auch eine Chronik = Msc. VII 3311; Msc. VII 3329. — Ebda. ANZ. Oberpräsidium Nr. 1016; Reg. Minden Acc. 14/1904, Nr. 433, 435, 451: Verzeichnis der Präbenden usw. 1806, 1808, 1809 und 1810; ebda. Acc. 1/1900 VI, 254 fol. 125, 171: Kapitelsglieder 1774, 1776; ebda. No. 256 — 1809. Anderes im Stadtarchiv Herford, Depositum im St.-A. Münster.

Literatur: Grote S. 228. — Storch a. a. O. S. 27 ff. — Zeitschrift 38 II, S. 57 ff.; Register. — Hölscher a. a. O. S. 9 ff.

9. Klarissen; domus St. Clarae, domus Clarissarum. — St. Clara. — Ursprünglich Beginenhaus, 1325 in Besitz des Klosters Marienfeld übergegangen, seit Mitte des 15. Jhdts. Klarissenkloster; nach der Reformation aufgehoben.

Quellen: Archiv wo? Eine Urkunde von 1490 im Stadtarchiv Depositum im St.-A. Münster, No. 264.

Literatur: Grote S. 228. — Hölscher a. a. O. S. 12.

10. Beginen. — Zuerst erwähnt 1288. Ein zweites Beginenhaus lag auf dem Berge vor Herford, 1307 und 1322 erwähnt; siehe Zeitschrift 38 II, S. 74 und Hölscher a. a. O. S. 10, 12; W. U. B. IV.

11. Terminei der Mindener Dominikaner, um 1325.

Literatur: Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852, 8. Stück, S. 63.

12. Klausen vor dem Deichtore am Jöllenbecker Weg, 1504 und 1507 erwähnt bei Hölscher a. a. O. S. 11.

13. Mission der Franziskaner, erwähnt z. B. 1811 u. 12, St.-A. Münster Domänenregistratur I 54 Nr. 5; ANZ. Reg. Minden Acc. 3/02 XII No. 794.

Herstelle (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

Minoriten. — St. Bartholomaeus. — 1657 gegründet; 1812 die Aufhebung des Klosters verfügt, 1824 ausgeführt.

Quellen: Archiv? Angeblich Reste auf Gut Kemperfeld bei H. — St.-A. Münster, Domänenregistratur I 54, No. 9: Verzeichnis der Minoriten 1804—7. ANZ, Reg. Minden Acc. 3/02 XII No. 531—537; No. 794: Personalzustand 1810—12. — Eine Chronik im Pfarrarchiv zu Herstelle.

Literatur: Beschreibung des Kreises Höxter, Höxter 1877, II S. 336 ff. — Eubel, Gesch. der Kölner Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 26, 277, 280 ff. (Eine Klosterchronik von H. von Dr. Krömeke erwähnt Redegeld, Gesch. des Dorfes und der Pfarre Ovenhausen, Paderborn 1895, S. 239.) — Zeitschrift 65 II, S. 31.

Herzebrock (Kreis Wiedenbrück; Diöz. Osnabrück).

1. Benediktinerinnen. — St. Christina et St. Petronella. — Gegründet 860 als Kanonissenstift; 1209 Benediktinerregel angenommen; 1467 Anschluss an die Bursfelder Kongregation; aufgehoben 1803 Mai 2.

Quellen: Archiv in Rheda, fürstl. Bentheim-Tecklenburg-Rhedasches Archiv. In Münster St.-A. als Depositum daraus einige Urkunden und Heberolle 11. Jhdts.; letztere veröffentlicht von Eickhoff in Programmen des Matth. Claudius-Gymnasiums zu Wandsbeck 1882 u. 1883; ebda. Msc. VII 1316: Fragment eines Nekrologs 12. Jhdts. und Güterverzeichnis 1486 ff. Msc. I 274: Chronik; I 98 Kopiar 15. Jhdts. — Ein Herzebrocker Kopiar 16. Jhdts. in Osnabrück, Domarchiv. Im Pfarrarchiv zu Herzebrock eine Chronik von ca. 1700 mit buntem Inhalt, worüber zu vergleichen Zurbonsen in Westdeutsche Zeitschrift III (1884), S. 304 ff. und in Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 19, 1883, S. 31 ff. — St.-A. Münster, Herzogtum Westfalen IX 107 betr. Äbtissinnenwahl, Visitationsbericht 1788 usw. Ebda. Amt Reckenberg Repert. 151 XIV Fach 387 No. 1 u. 2. — W. U. B. I, III, VIII; Diekamp, Suppl. No. 267; Finke, Papsturkunden No. 517, 518. — Osnabrücker U. B. I—IV.

Literatur: Grote S. 231. — Weddigen, Westfäl. Magazin Heft 6 S. 103. — Eickhoff, Kurze Gesch. des Kl. H., Gütersloh 1876. — Tibus, Gründungsgeschichte IS. 493. — Mitteilungen des hist. Vereins zu Osnabrück 3, 1853, S. 108 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Wiedenbrück S. 29 ff.

2. Mission der Franziskaner, 1811 u. 1812 erwähnt im St.-A. Münster, Domänenregistratur I 54 No. 5; ANZ Reg. Minden Acc. XII No. 794.

Herzfeld (Kreis Beckum; Diöz. Münster).

Das angeblich hier gegründete Nonnenkloster (siehe Grote S. 231 und Zeitschrift, Register) war nur eine Kirche, welche die h. Ida 815 erbaute.

Himmelpforten (Kreis Soest; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Porta Coeli; Cisterzienserinnen. — St. Maria. -- Gegründet 1246; aufgehoben 1804.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; hier Msc. VII 5703 Kopiar. — Andere Akten 18. Jhdts. ebda. Herzogtum Westfalen IX 108: Visitationen 1788, Rechnungen 1788 ff. u. ä. — W. U. B. VII; Finke, Papsturkunden No. 476.

Literatur: Grote S. 239 — Büsching VI S. 630. — Vogeler, Einige Nachrichten über das Kloster H., in Zeitschrift des Vereins für die Gesch. von Soest und der Börde 16, 1898/99, S. 1 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 273 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Soest S. 15/16.

Hörde, siehe Clarenberg.

Höxter (Diöz. Paderborn).

1. Kollegiatstift Niggenkerken oder St. Petri. — St. Paulus resp. St. Petrus. — Gegründet 863 als Nova ecclesia St. Pauli apud Corbeiam (nova conventualis ecclesia sita inter Corbeiam et Huxariam); 1266 in die Kirche St. Petri in Höxter verlegt; 1284 wieder zur Neuen Kirche zurückverlegt, dann 1287 endgültig nach Höxter; 1533 der Reformation verfallen; 1642 wurde das Stift in ein Höxtersches und ein Paderbornsches Kapitel getrennt; 1810 das Stift aufgehoben.

Quellen: Reste des Archivs im St.-A. Münster; einiges im Pfarrdechantenarchiv in Höxter. St.-A. Münster Msc. VII 5217 ist das bei Wigand a. a. O. S. 218 erwähnte Manuskript. In Msc. I 140 Archivinventar aus 17. Jhd. — W. U. B. IV.; Finke, Papsturkunden No. 268, 469, 501, 529.

Literatur: Wigands Archiv IV 2 S. 218—221: Zur Gesch. des ehemaligen St. Petri-Kapitels zu H. — Beschreibung des Kreises Höxter, Höxter 1877, II S. 368 ff. — Zeitschrift, Register.

2. Deutschordenskommende. — Erwähnt 1285 u. Ende des 13. Jhrdts.

Quellen: W. U. B. IV No. 1836; Cod. dipl. Lubec. I No. 743.

Literatur: Kampschulte, Chronik der Stadt Höxter, Höxter 1872, S. 169.

3. Nicolaistift oder kleines Kollegiatstift. — St. Nicolaus (?). — 1674 erhebt Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen die Nicolai-Pfarrkirche zur Kollegiatkirche; 1784 das Kapitel aufgehoben.

Quellen: Pfarrdechaneiarhiv in Höxter.

Literatur: Kampschulte a. a. O. S. 151.

4. Minoriten. — St. Maria. — Gegründet 1248; 1555 Kloster verlassen; 1628 wiederhergestellt; 1632 mussten die Minoriten die Stadt wieder verlassen, kehrten Ende 1632 zurück, jedoch 14. April 1633 wiederum gezwungen zum Abzug; 1636 Rückkehr, dann 1651 vertrieben, gehen sie nacheinander nach Corvey, nach Wehrden, Jakobsberg und schliesslich 1657 nach Herstelle. 1662 nach Höxter zurückgekehrt, 1804 Juni 26 aufgehoben.

Quellen: Archiv? — Eine Chronik des Klosters von dem P. Jülicher, erwähnt bei Eubel a. a. O. S. 182. — Akten 16. u. 17. Jhdts. im St.-A. Münster Corvey Akten B III 1 No. 82. — W. U. B. IV.

Literatur: Grote S. 244. — Schlager, Beiträge zur Gesch. der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz, Köln 1904, S. 66. — Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 269 ff. — Kampschulte, Chronik der Stadt Höxter S. 26, 102 usw. — Zeitschrift, Register. — Redegeld, Gesch. des Dorfes und der Pfarre Ovenhausen usw., Paderborn 1895, S. 235 ff.

5. Cisterzienserinnen aus Ottbergen lassen sich 1235 bei der St. Ägidienkirche im Brückenfeld bei Höxter nieder, bis sie 1246 nach Brenkhausen übersiedeln.

Literatur: Zeitschrift, Register, wo fälschlich von einem Cisterzienserkloster die Rede ist. Im Übrigen vergl. Brenkhausen.

6. Beginen, auf der sog. Fuhlenbeke, erwähnt 1484; später an Kloster Brenkhausen gefallen.

Literatur: Wigand, Archiv I 3 S. 68/69. — Zeitschrift, Register.

Hofringe, siehe Münster No. 22.

Hohenholte (Kreis Münster; Diöz. Münster).

Benediktiner, seit 1188 Augustinerinnen, seit 1557 freiweltliches adeliges Stift. — St. Maria. — Gegründet 1142 als Benediktinerkloster; (die Stiftsfräulein erhielten 1557 rein schwarze Kleidung; 1721 verlieh ihnen Bischof Clemens August das Ordenszeichen der unbefleckten Empfängnis Mariae, auf dessen vorderer Seite der Ritter St. Georg); 1805 als Versorgungsanstalt für bedürftige adelige Personen weiblichen Geschlechts bestimmt; 1812 aufgehoben auf Grund kaiserl. Dekrets vom 14. Nov. 1811.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; Msc. III 44: Chronik, VII 1321: Memorienbuch, VII 1322a: Kopiar; ein Teil des Archivs auf Haus Hülshoff, anderes im Pfarrarchiv zu Hohenholte. — St.-A. Münster, Domänenregistratur I 49, No. 4, 13: Verzeichnis der Stiftsfräulein 1802, 1808; ebda. I 60, No. 2. Msc. VII 1325 Memorienbuch 17. Jhrhdt.; VII 1332a Kopiar. — Einige Akten im Altertumsverein Münster, Msc. 350a. — W. B. U. II, III, VIII.

Literatur: Grote S. 245. — Büsching VI S. 22. — Zeitschrift, Register. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Münster Land S. 91 ff.

Holthausen (Kreis Büren; Diöz. Paderborn).

Cisterzienserinnen. — St. Maria. — Gegründet 1243, päpstliche Bestätigung 1245; aufgehoben 1810 September 16.

Quellen: Archiv z. T. im St.-A. Münster, z. T. bei dem Frhrn. v. Brenken in Erpernburg. — St.-A. Münster ANZ, Grossherzogtum Berg C 5. Regierung Minden Acc. 3,02 XII. No. 288—304. — W. U. B. IV; Finke, Papsturkunden No. 446, 456, 512.

Literatur: Grote S. 246 (fälschlich Benediktinessen!) — Spancken, Das Kloster der Cisterzienser-Nonnen zu H. bei Büren, in Zeitschrift 56 II, S. 3 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 280 ff. — Zeitschrift 65 II, S. 52 ff. und Register.

Horst (Kreis Recklinghausen; Diöz. Köln, jetzt Münster).

Johanniterkommende. — St. Johannes Baptista. — Bestand schon gegen Ende des 13. Jhrdts. (erste Erwähnung 1300); 1789 verpachtet, 1806 aufgehoben bezw. an den Herzog von Arenberg gekommen.

Quellen: Archiv beim Herzog von Arenberg, jetzt in Brüssel. — Einige Urkunden und Akten in Burgsteinfurt, siehe Inventare, Kreis Steinfurt S. 171 ff.

Literatur: Dorf Müller in Zeitschrift der Vereine für Orts- u. Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen IX, 1899, S. 24 ff.

Horstmar (Kreis Steinfurt; Diöz. Münster).

Kollegiatstift. — St. Gertrudis. — 1325 gegründet; aufgehoben 1806.

Quellen: Archiv z. T. in Coesfeld in der fürstl. Salm-Horstmarschen Rentkammer, vergl. Inventare, Kreis Coesfeld S. 64 und Beiheft Coesfeld S. 55 ff.; z. T. in Horstmar in dem kath. Pfarrarchiv bezw. bei dem ersten und zweiten Kaplan daselbst, siehe Inventare, Kreis Steinfurt S. 321—329; einiges wenige auch im St.-A. Münster.

Literatur: Tibus, Gründungsgeschichte I S. 882 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Steinfurt S. 47.

Hortus sanctae Mariae, siehe Burlo [Gross].

Huckarde (Kreis Dortmund; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Klause, 1274 zuerst erwähnt, 1486 mit 12 Nonnen aus dem Katharinenkloster in Dortmund besetzt.

Quellen: Rübel, Dortmunder Urkundenbuch II No. 378.

Literatur: Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Dortmund-Land S. 44.

Hückelheim, siehe Galilaea.

Hüsten (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderhorn).

Klaue neben der Kapelle zu den Rodentelgen im Dorfe Bruchhausen, erwähnt zuerst 1484.

Literatur: Tücking in Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1877 S. 14.
— Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Arnsberg S. 82.

Huxaria, siehe Höxter.**Jakobsberg** (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

Die 1651 aus Höxter vertriebenen Minoriten wohnen bis 1656 hier und gehen dann nach Beverungen.

Literatur: Zeitschrift 50 II, S. 69. — Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 276.

Iburg, siehe Gehrden.**Jostberg**, siehe Bielefeld, Franziskaner.**Iserlohn** (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Das angeblich hier bestandene Kollegiatstift, das zur Zeit der Reformation aufgehoben sei, (siehe Westfäl. Siegel III S. 18 und Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Iserlohn S. 36) geht zurück auf eine Verwechslung mit dem Landdekanat Iserlohn.

2. Klaue, vor der Westerpforte der Stadt, 1446 erwähnt.

Literatur: Woeste, Iserlohn und Umgegend, Iserlohn 1871, S. 11.

K siehe unter **C**.**Lahde** (Kreis Minden; Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

Dominikanerinnen (sorores de ordine fratrum Praedicatorum oder ancillae Christi de regula beati Augustini fratrum ordinis Praedicatorum) — St. Maria virgo. — Gegründet 1265, dann 1306 nach Lemgo verlegt.

Quellen: Archiv im Stiftsarchiv zu Lemgo, siehe Preuss u. Falkmann, Lippische Regesten, Lemgo 1860, I S. 287 ff.; vergl. auch W. U. B. VI, Vorwort S. V. — Gründungsgeschichte eines Anonymus bei Meibom S. S. rer. Germ. II, 526 ff. Hannover, Kgl. Bibl.: Kotzebue, Antiquitates Lothenses, Gesch. des Klosters. — W. U. B. VI; Finke, Papsturkunden No. 672, 812.

Literatur: Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852, 5. Stück S. 36 ff. — Grote S. 289. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden, S. 51 ff. — Hoogeweg, Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens, Hannover 1908, S. 78, 79. — Zeitschrift, Register.

Langenhorst (Kreis Steinfurt; Diöz. Münster).

Augustinerinnen; seit 1576 bzw. 1589 freiweltliches adeliges Damenstift. — St. Johannes Baptista. — Gegründet 1178; aufgehoben 1811.

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer; vergl. Inventare, Kreis Coesfeld S. 64 ff. und Beiheft Coesfeld S. 59 ff. — Einige Chorbücher aus dem Stift jetzt in Langenhorst, vergl. Inventare, Kreis Steinfurt S. 331 ff. — St.-A. Münster, Domänenregistratur I 77, No. 2 u. 3 betr. Präbenden und Residenz der Stiftsdamen 1810; ebda. ANZ. Reg. Münster Aoc. 1/1907, No. 3, 8. Msc. VI 259, I S. 187. — W. U. B. II, III, VIII; Finke, Papsturkunden No. 151. — Cod. trad. Westf. VII.

Literatur: Grote S. 292. — Zeitschrift, Register. — A. Wormstall, Eine westfälische Briefsammlung des ausgehenden Mittelalters, in Zeitschrift 53 S. 148 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Steinfurt S. 57 ff.

Leeden (Kreis Tecklenburg; Diöz. Osnabrück, jetzt Münster).

Cisterzienserinnen. — St. Maria. — Gegründet vor 1240 Aug. 5.; nach 1538 in freiweltliches Stift umgewandelt für 3 Konfessionen; aufgehoben 1812.

Quellen: Urkundenarchiv verloren, wohl 1600 durch Brand zerstört; Archivinventare im St.-A. Münster, Msc. VII 2101 und 2110; letzteres Abschrift des Inventars von 1630 = Msc. 386 im St.-A. Osnabrück. Akten 16. ff. Jhdts. im St.-A. Münster. — Ebda. Domänenregistratur I 62: Akten betr. L. von 1630 an; vergl. auch ebda. II 71 No. 15/16. II 84 No. 1—3. Regierung Minden, Kriegs- und Domänenkammer I, Acc. 1089 No. 184. — Inventare, Kreis Tecklenburg S. 46, No. 67 und S. 81, No. 7. — Philippi-Bär, Osnabrücker Urkundenbuch II, III, IV.

Literatur: Grote S. 297. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 299 ff. — Goldschmidt, Gesch. der Grafschaft Lingen, Osnabrück 1850, S. 34 ff., 102 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Tecklenburg S. 64.

Lette (Kreis Wiedenbrück; Diöz. Münster).

Prämonstratenserinnen. — St. Vitus. — Gegründet 1133 als Doppelkloster; 1138 bzw. 1139 die Mönche nach Clarholz verlegt; aufgehoben vor 1571 (und nach 1567).

Quellen: Philippi, Osnabrücker U. B. I No. 252, 254, 255; W. U. B. II, III, VIII.

Literatur: Tibus, Gründungsgeschichte I S. 530, 1239. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Wiedenbrück S. 10 ff., S. 41 ff.

Lette (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

Grote S. 300 verlegt hierhin fälschlich das Prämonstratenserinnenkloster Lette, Kreis Wiedenbrück.

Leuchterhof (Kreis Recklinghausen; Diöz. Köln, jetzt Münster).

Karmeliterinnen. — Patron? — Gegründet um 1722; aufgehoben 1803 August.

Quellen: Archiv bei dem Herzog von Arenberg, jetzt in Brüssel. — St.-A. Münster, Vest Recklinghausen Statthaltereiarchiv P No. 21.

Literatur: Zeitschrift der Vereine für Orts- u. Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen II S. 193.

Levern (Kreis Lübbecke; Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

Cisterzienserinnen. — St. Maria. — Die erste Gründung geht vielleicht schon ins 10. Jhrdt. zurück; als Cisterzienserinnenkloster gegründet 1227; 1244 bat das Kloster den Bischof um die Erlaubnis, dasselbe an einen anderen Ort verlegen zu dürfen; der Bischof bestimmte dafür den Ort Leverdicke; diese Versetzung scheint aber nicht stattgefunden zu haben, sodass 1249 der Bischof den Ort Eversloh oder Everslaghe, der fortan Levern hiess, für die Verlegung bestimmte; im 17. Jhrdt. adeliges freiweltliches Stift für Evangelische; aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; einige Urkunden im Hausarchive des Frhrn. von der Horst in Hollwinkel. St.-A. Münster Msc. VII 2809 Urkundenabschriften 16. u. 17. Jhdts.; Msc. VII 2811 Archivregister 1666; VII 2812 Gründungsgeschichte. — Ebda. Reg. Minden Acc. 14/1904 No. 300, 424, 433, 435; Kriegs- u. Domänenkammer Minden Acc. 12 1898 No. 300: Stift L. contra Die Eingesessenen zu Vielingen usw. 1642—45; ebda. Acc. 1/1900 VI No. 254 fol. 114: Verzeichnis der Präbendierten 1774. — W. U. B. VI; Finke, Papsturkunden Nr. 348, 356, 357, 371—74, 377, 380, 390, 412, 419, 521. v. Ledebur, Allg. Archiv I S. 66 ff.

Literatur: Grote S. 301. — F. Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852, S. 37, 45 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 305 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Lübbecke S. 49 ff.

Liesborn (Kreis Beckum; Diöz. Münster).

Benediktiner. — St. Maria, St. Cosmas et St. Damianus, St. Simeon propheta. — Gegründet als Nonnenkloster um 815; 1131 in Benediktinerkloster umgewandelt, 1465 der Bursfelder Union beigetreten, 1803 März 2 aufgehoben.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; hier auch mehrere Handschriften: Msc. I 99: Kopiar 15. Jhdrt.; I 100: Güterverzeichnis; I 103: Compendium archivi Liesbornensis, I 104 Lagerbuch von 1463; I 105 Gewinn-Protokoll 1490 bis 1553; Msc. VII 1302—4 Archivverzeichnisse, Kopiare usw.; Msc. VII 1317 Liber privilegiorum 13. Jhdrt.; Msc. II 203: Varia — Akten 1802 ff. im St.-A. Münster, Domänenregistratur I 65 u. II Rentei Oelde. — Über Handschriften 12. ff. Jhdrts. in Berlin siehe Diekamp in Zeitschrift 44 S. 57 ff.; im Pfarrarchiv zu Liesborn Zeitschrift 26 S. 241 ff.; im Altertumsverein in Münster Msc. 189: Bibliothekskatalog von 1795, der u. a. 129 Handschriften verzeichnet; ebda. Msc. 158: Varia (betr. Belagerung Münsters 1657 usw.); Msc. 188: Memorabilia Liesbornensia auctore Georgio Fuisting abbate; Msc. 262: Geschichtl. Nachrichten über L., hauptsächlich aus dem Anfang des 19. Jhdts.; anderes in Msc. 350; Chronicon Liesbornense von P. Tyrell in 40 Bänden ebda. ohne Signatur. Über Handschriften in der Universitätsbibliothek zu Münster siehe Ständer, Catalogus S. 192; über die Bibliothek im Allgemeinen vergl. Zeitschrift 26 S. 223 ff. Orig.-Handschrift von Witte's Chronik in Vorhelm. — W. U. B. I, II, III, VIII; Additamenta S. 2 No. 2; Finke, Papsturkunden No. 44, 103, 121, 262, 572. — Codex trad. Westfal. V S. 315—355.

Literatur: Grote S. 304. — Tibus, Gründungsgeschichte I S. 889. — Mooyer, Reihenfolge der Äbte in Zeitschrift 15 S. 323—28. — Nordhoff, Die Chronisten des Klosters L., in Zeitschrift 26 S. 177—272. — Bernardi Wittii O. S. B., Historia antiquae occidentalis Saxoniae seu nunc Westfaliae, cui accedunt appendices quaedam de bello Susatensi et Monasteriensi, de ortu, abatissis et abbatibus monasterii Liesbornensis usw. Münster 1778. — Linneborn, Reformation der westfäl. Benediktinerklöster im 15. Jhdrt., Diss. Münster 1899, S. 51 ff. — Derselbe, Das Kloster Liesborn zur Zeit seiner Aufhebung, in Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cisterzienser-Orden XXIII, 1902, S. 309 ff., 588 ff. — Böser in St. Benedikts-Stimmen, 31. Jahrgang, 1907 S. 92 ff. — Eick, Tagebuch des letzten Abts zu L., Carolus von Kerksenbrock, Dortmund 1903. — Zeitschrift, Register. — Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cisterzienser-Orden XXIV, 1904, S. 738 ff., wo reiche Quellen- und Literaturangaben über die Geschichte des Klosters im Allgemeinen wie auch der ihm angehörigen Schriftsteller von 1750 an. — Becker, Die Aufwendungen des Benediktiner-Klosters L. für Kunst und Wissenschaft um die Wende des 15. Jhdts., Programm, Progymnasium, Münster 1904. — Wormstall, Zur Gesch. der Liesborner und Marienfelder Altargemälde, in Zeitschrift 55 S. 85 ff.

Liber beatae Mariae, Marienbuch, siehe Rengering.

Lilienthal, siehe Coesfeld No. 3.

Lippramsdoerf (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

Fons beatae Mariae; Cisterzienserinnen. — St. Maria. — 1230 gegründet, 1243 oder 1244 nach Coesfeld verlegt.

Quellen und Literatur: siehe unter Coesfeld No. 1, Marienborn.

Lippspringe (Kreis Paderborn; Diöz. Paderborn).

Tempelherrenhaus. — Gründung unbekannt; fällt 1310 an das Paderborner Domkapitel.

Literatur: Grote S. 307. — Koch, Correspondenzblatt des Gesamtvereins III, 1885, S. 115.

Lippstadt (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Marienkloster oder Frauenstift; Augustinerinnen, seit Reformationszeit (ca. 1550) evang. freiweltliches Stift. — St. Maria virgo. — Gegründet 1185; sollte 1810, dann wieder 1812 aufgehoben werden, blieb aber bestehen und erhielt 1826 und nochmals 1871 neue Statuten.

Quellen: Archiv jetzt als Depositum im St.-A. Münster. — St.-A. Münster ANZ. Oberpräsidium 1015 betr. beabsichtigte Aufhebung; ebda. Regierung Arnberg, Kirchen- u. Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 16; Cleve-Mark, Landesarchiv No. 131: Akten von 1418—1779. Ebda. Msc. VI 259, I S. 180. — W. U. B. IV, VII; Finke, Papsturkunden No. 216, 482, 687, 755.

Literatur: Büsching VI S. 390. — Grote S. 307. — v. Steinen, Westfäl. Gesch. IV S. 983. — Ilse, Das Fräuleinstift zu Lippstadt (= Die altpreuss. landesherrlichen Fräuleinstifter II) Berlin 1902. — Niemöller, Reformationsgesch. von Lippstadt. Halle 1906, S. 5, 67.

2. Augustinereremiten. — St. Maria. — Gegründet 1281; zur Zeit der Reformation wurden die Mönche lutherisch, infolgedessen das Kloster 1542 zur Schule umgewandelt; 1591—93 wird es von den Kappeler Stiftsdamen bewohnt; von 1618—1631 in Besitz der Jesuiten.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. Über die Umwandlung in Schule Stadtarchiv Köln, Farrag. Gelenii III S. 197. — St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 181; VII 6123 Kopiar. Cleve-Mark L. A. No. 190. — W. U. B. VII No. 1742, 1752, 1775, 1797. — Mehrere Handschriften in Berlin Königl. Bibliothek, siehe Dickamp in Zeitschrift 44 S. 63 ff.

Literatur: Grote S. 307. — v. Steinen, Westf. Gesch. IV S. 985 ff. — Zeitschrift, Register. — Niemöller a. a. O. S. 5.

3. St. Annae-Rosengarten; Augustinerinnen. — St. Anna. — Gestiftet 1431—35; 1453 Regel des hl. Augustinus eingeführt; aufgehoben kurz vor 1822.

Quellen: Archiv wo? Einige Urkunden in dem vereinigten evangelischen Kirchenarchiv zu Lippstadt. — St.-A. Münster, Regierung Arnberg Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 28. — Doebner, Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofs zu Hildesheim, Hannover 1903, S. 256 bis 260. — St.-A. Münster Msc. VI. 259, I S. 182.

Literatur: Grote S. 308. — Büsching VI S. 390. — v. Steinen, Westf. Gesch. IV S. 987. — Niemöller a. a. O. S. 6 ff.

4. Klausen vor dem Tore zur Lippe, erwähnt 1291—1443, in der Soester Fehde zerstört, 1453 wieder aufgebaut, zuletzt 1496 erwähnt.

Quelle: St.-A. Münster Frauenstift Lippstadt Urkunde vom J. 1496.

Literatur: Niemöller a. a. O. S. 7 ff.

5. Jesuiten. — 1618 kamen sie hierher und bezogen das frühere Augustinereremitenkloster, doch schon 1631 verliessen sie die Stadt.

Quellen: St.-A. Münster M. L.-A. 467 No. 23. — Eine Handschrift in Berlin, Kgl. Bibliothek, siehe Diekamp in Zeitschrift 44 S. 76.

Literatur: v. Steinen, Westf. Gesch. IV S. 987. — Zeitschrift 8 S. 128.

6. Beginen erwähnt seit 1316.

Literatur: Niemöller a. a. O. S. 73.

7. Terminei der Soester Dominikaner; dasselbe Haus zugleich Terminei der Soester Minoriten; 14. Jhrdt.

Literatur: Eubel, Geschichte der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 181. — Niemöller a. a. O. S. 9. (Das in der Zeitschrift, Register angeführte Dominikanerkloster in L. beruht auf einem Irrtum.)

Lotharingen, siehe Münster No. 12.

— siehe Paderborn No. 10.

Lübbecke (Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

Kollegiatstift. — St. Andreas. — 1274 in Ahlden an der Aller ein Stift St. Johannis Baptistae gegründet, das 1280 nach Neustadt am Rübenberge und von hier 1295 nach Lübbecke verlegt wurde; seitdem St. Andreas Patron. Aufgehoben 1810 Dez. 21.

Quellen: Archivreste im St.-A. Münster; das Archiv durch viele Feuerbrünste sehr beschädigt, vergl. St.-A. Münster, Reg. Minden Acc. 14/1902 No. 432. Ebda. Msc. VII 2606 Statuten, Verfassung 1804; VII 2608 alte Repertorien; VII 2815 Beschreibung des Stifts, Verfassung usw. 19. Jhrdt.; VII 3118: Statuten. — Ebda. Reg. Minden Acc. 14/1904 No. 390, 396, 433, 435, 436, 452 u. a. Verzeichnisse des Personalzustandes 1682—1809; ebda. No. 432: Beschreibung der Verfassung 1808. Regierung Minden, Kriegs- und Domänenkammer Acc. 1/1900 VI No. 254 fol. 112, 192: Kapitulare 1774, 1770. Ebda. Kirchen- und Schulakten No. 982. — W. U. B. VI; Finke, Papsturkunden No. 712.

Literatur: Grote S. 313. — Schlichthaber, Mindische Kirchengeschichte IV, Minden 1754, S. 105 ff. — Hoogeweg, Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens, Hannover 1908, S. 1, 97. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Lübbecke S. 54. — Zeitschrift, Register.

Lügde (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

1. Vallis benedictionis Beatae Mariae virginis, Süsternhaus; Augustinerinnen. — St. Maria. — Gegründet 1478, 1480 das eigentliche Kloster gebaut, 1481 bestätigt; 1621 aufgehoben und der Pfarre Lügde inkorporiert.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster, Paderborner Capselarchiv 61 a.

Literatur: Grote S. 314. — Zeitschrift 29 S. 170 ff., 186.

2. Franziskaner. — St. Liborius. — 1708 Residenz, 1736 Genehmigung zum Klosterbau, 1749 Beginn des Klosterbaues, 1756 Einweihung der Kirche; 1812 Februar 10 Aufhebung.

Quellen: Einiges im Provinzial-Ordensarchiv in Düsseldorf. — St.-A. Münster A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 307—317, 794.

Literatur: Grote S. 314. — Zeitschrift 29 S. 187 ff. u. 65 II, S. 65 ff. — Compendium chronologicum provinciae Saxoniae S. Crucis ord. frat. Minorum s. Francisci recollectorum, Warendorf 1873, S. 71. — Beschreibung des Kreises Höxter 1877, II S. 390 ff.

3. Terminei der Minoriten zu Höxter; in diesem Hause 1480 das Süsternhaus (siehe oben) gegründet.

Literatur: Zeitschrift 37 II, S. 61.

Lütgenburlo, siehe Burlo [Klein].

Lütgendortmund (Kreis Dortmund; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Marienburg; Tertiariern des h. Franziskus. — St. Maria Magdalena. — Gegründet ca. 1467, aufgehoben 1810 Januar 3.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Ebda. A N Z. Grossherzogtum Berg C 1¹: Personalbestand 1808. St.-A. Düsseldorf, Archiv der Herrschaft Witten, siehe Jahrbuch des Vereins für Orts- u. Heimatskunde in der Grafschaft Mark, 8. Jahrgang, Witten 1895, S. 155 No. 10. — Ein Gebetbuch 16. Jhdts. in Paderborn, Altertumsverein, siehe Stolte Archiv I S. 33, No. 48.

Literatur: von Steinen, Westfäl. Geschichte III S. 322. — Grote S. 316. — Compendium chronologicum provinciae Saxoniae S. Crucis ord. frat. Minorum, Warendorf 1873, S. 70. — Zeitschrift, Register.

Mahlenburg (Kreis Recklinghausen; Diöz. Köln, jetzt Münster).

Deutschordenskommende. — St. Maria. — Errichtet 1692, in dem der Freiherr v. Fürstenberg das adelige Haus M. dem deutschen Orden übertrug, welcher ihm dafür die Kommende Waldenburg (siehe unten) abtrat; aufgehoben 1806.

Quellen: Archiv beim Herzog von Arenberg, jetzt in Brüssel; darunter auch Kopiare u. ä. — Akten im St.-A. Münster, Vest Recklinghausen Statthaltereiarxiv O 1—3 und Archiv der Kommende Mülheim.

Literatur: Esch in Zeitschrift der Vereine für Orts- und Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen V (1895) S. 54—57. — Zeitschrift 39 S. 31 ff.

Mariae mons, siehe Vinnenberg.

Mariae Opferungstal, siehe Brakel No. 1.

Maria o weh, siehe Kamen No. 2.

Maria Rosa, siehe Ahlen No. 1.

Marienu, siehe Kamen No. 2.

Marienberg, siehe Vinnenberg.

— siehe Bocholt No. 3.

Marienborn, siehe Coesfeld No. 1.

— siehe Lütgendortmund.

— siehe Beckum No. 2.

Marienbrink, siehe Bocholt No. 5.

— siehe Borken No. 3.

— siehe Coesfeld No. 5.

Marienbuch, siehe Rengerling.

Marienburg, siehe Wedderen.

Mariensfeld (Kreis Warendorf; Diöz. Münster).

Campus sanctae Mariae, Campus Marianus, auch Wadenhart und Harsewinkel genannt; Cisterzienser. — St. Maria. — Gegründet 1185 als Tochterkloster von Hardehausen; aufgehoben 1803 März 18.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Kopiare: Msc. I 106; VII 1326, 1335, 1337 u. 1338; Msc. VII 1320 Archivrepertorium 17. Jhrdrts.; VII 1305: Chronik 16. Jhrdrts.; VII 1308 Heberolle 15. Jhrdrts. — Nekrologium ed. v. Ledebur in Dorow, Denkmäler alter Sprache und Kunst II (1827) S. 127 ff. — St.-A. Münster, Domänenregistratur I 67 u. 68; desgl. II Rentei Warendorf. Msc. VI 259, I S. 204—210. — W. U. B. II, III, VIII; Finke, Papsturkunden No. 166 178, 207, 594, 599; Sauerland, Urkunden und Regesten aus dem Vatik. Archive III, No. 633. — Cod. trad. Westf. V S. 199—314. — Bibliothekskatalog 13. Jhrdrts. herausgegeben von Diekamp in Zeitschrift 43 S. 161 ff.; auch schon von Kindlinger im Allg. literarischen Anzeiger 1800, V S. 521—525, 640—646. Die Bibliothek teilweise 1807 in die Universitätsbibliothek zu Münster gekommen; über Handschriften daselbst vergl. Ständer, Catalogus S. 192, in Berlin, Kgl. Bibl., Zeitschrift 44 S. 60 ff. Altertumsverein Münster Msc. 305 Auszug aus der Mariensfelder Chronik 19. Jhrdrts. vergl. auch Msc. 152 fol. 32 ff. Msc. 106: Quarta pars libri de vita Jesu Christi, 15. Jhrdrts. Msc. 350: Akten des 16. ff. Jhrdrts. Vergl. auch Zurbonsen in Zeitschrift für Preuss. Gesch. 19 S. 521 ff.

Literatur: Janauschek, Orig. Cisterc. I S. 185. — Zurbonsen, das Chronicon Campi s. Mariae, Münst. Beiträge zur Geschichtsforschung 5. Heft, Paderborn 1884. — Kunst- u. Geschichtsdenkmäler, Kreis Warendorf S. 134 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 258 ff. — Zeitschrift, Register. — Wigger, Antiquitates et inscriptiones Campi sanctae Mariae. Eine Handschrift über das Kloster M. aus dem J. 1715, Warendorf 1898, Gymnasial-Programm. — Über Hermann Zoest von Mariensfeld siehe Finke in Zeitschrift 47 S. 218 ff. — Nordhoff, Kunstgegenstände eines reichen Klosters um 1700, in Repertorium für Kunstwissenschaft V, Berlin 1882. — Böser in St. Benedikts-Stimmen, 31. Jahrgang 1907, S. 166 ff. — Wormstall, Zur Gesch. der Liesborner und Mariensfelder Altargemälde, in Zeitschrift 55 S. 85 ff.

Mariensflucht, siehe Glane No. 1.

Mariengarten, siehe Burlo [Gross].

Marienherdicke, siehe Herdecke.

Marienhof, siehe Kentrup.

— siehe Rhyern.

Marlenloh (Kreis Paderborn; Diöz. Paderborn).

Der vordem Bendeslo heissende Ort erhielt diesen neuen Namen (ad sanctam Mariam in Lo), als 1342 hier eine Johanniterkommende gestiftet wurde; die Stiftung scheint nicht ausgeführt oder bald aufgehoben zu sein.

Literatur: Zeitschrift 44 II, S. 94 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Paderborn S. 49.

Marienmünster (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

Monasterium sanctae Mariae, Mergenmünster, Monasterium, Munster, Munsteri, auch Schwalenberg genannt; Benediktiner. — St. Maria virgo, St. Jacobus et St. Christophorus. — Gegründet 1128; aufgehoben 1803 Mai 2.

Quellen: Archivreste im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 129, 130, 131, VII 4523—4531 Kopiare usw. — Kopiar 16. Jhrdrts. im fürstl. Archiv zu Detmold, ein anderes bei dem Frhrn von Oeynhausen in Grevenburg, Kreis Höxter. Über die Schicksale des Klosterarchivs siehe Schrader in Zeitschrift 45 II, S. 151 ff. — St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 200—201. Ebda. ANZ Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 457—489. — Eine Handschrift theolog. Inhalts im St.-A. Münster, Msc. VII 36; 2 hist. Handschriften in Paderborn, Altertumsverein, siehe Stolte, Archiv I S. 26, No. 27, 28; ebda. auch Akten, siehe a. a. O. S. 98 No. 47. — W. U. B. II, IV; Finke, Papsturkunden No. 46.

Literatur: Wigands Archiv I 4 S. 90—98: Die Errichtung und erste Dotation des Benediktinerklosters M. — Schrader, Regesten und Urkunden zur Gesch. der ehemaligen Benediktinerabtei M., in Zeitschrift 45—49. — Verzeichnisse der Äbte in Zeitschrift 15 S. 314 ff. u. 45 II, S. 166. ff. — Linneborn, Die Reformation der westfäl. Benediktinerklöster im 15. Jhdt. durch die Bursfelder Kongregation, Diss. Münster 1899, S. 75 ff. — Zeitschrift, Register.

Marienthal, siehe Bielefeld No. 3.

— siehe Glindfeld.

— siehe Münster No. 15.

Marienwald, siehe Berentrop.

Marsberg [Ober] (Kreis Brilon; Diöz. Paderborn).

I. Monasterium in monte Martis; Eresburg; Benediktiner. — St. Petrus et St. Paulus. — Gestiftet 799 (785?) von Karl dem Grossen und mit der Peterskirche vereinigt, daher auch Petersstift genannt; 826 dem Kloster Corvey inkorporiert, seitdem Propstei. Aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster, auch Kopiare z. B. Msc. VII 5723. — Über die Schicksale des Archivs vergl. Wigands Archiv I S. 30 ff. und Zeitschrift 51 II, S. 113. — W. U. B. I, II, IV; Finke, Papsturkunden No. 457; Wilmans, Kaiserurkunden I S. 132 ff.

Literatur: Zeitschrift 42 II, S. 93 ff. und 56 II, S. 110 — ebda., Register. — von Steinen, Westf. Gesch. IV S. 1130 ff. — Fischer, Die Eresburg, Ober- und Niedermarsberg, Paderborn 1889, S. 87 ff.

2. **Beginen.** Neben der 1259, 1285 und 1295 ausdrücklich erwähnten domus maior beginarum hat wohl auch ein kleineres Beginenhaus bestanden; 1325 ist von einem ehemaligen Beginenhaus die Rede, 1403 und 1412 wieder von einem Beginenkloster.

Quellen: Urkunden im St.-A. Münster. — Seibertz U. B. I No. 315, 455, 458; W. U. B. IV No. 1860, 2368.

Literatur: Zeitschrift 42 II, S. 97. — Brunabend, Attendorn, Schnellenberg, Waldenburg und Ewich, Münster 1878, S. 49.

3. **Kapuziner.** — St. Dionysius. — Gestiftet 1641, aufgehoben 1807.

Quellen: Einiges im Provinzial-Ordensarchiv zu Ehrenbreitstein.

Literatur: Fischer a. a. O. S. 68 ff.

Maxhafen (Kreis Steinfurt; Diöz. Münster).

1795 wollen sich Trappisten in der grossen Mark des Amts Rheine bei M. niederlassen, begegnen aber Schwierigkeiten und lassen den Plan fallen, als ihnen der Graf Droste Erbdroste Land schenkt und zwar das Haselkamps-Busch genannte Gehölz bei dem Gute Darfeld.

Quelle: St.-A. Münster Kabinetsregistratur E XIII Z.

Medebach (Kreis Brilon; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1695 ein Franziskanerkloster von Attendorn aus vor der Stadt zu gründen beabsichtigt, doch wegen Widerspruchs der Geistlichkeit und Bürgerschaft zu M. nicht ausgeführt, besonders mit Rücksicht auf das $\frac{1}{2}$ Stunde entfernte Kloster Glindfeld, und weil die Stadt bereits an 6 terminierende Orden (nämlich Franziskaner zu Attendorn, Geseke, Fritzlar; die Kapuziner zu Rüthen, die Minoriten zu Brilon, die Dominikaner zu Warburg; ausserdem an die Mainzer Karmeliter) zahlen müsse.

Quelle: St.-A. Münster Herzogtum Westfalen IX 109.

Mergenmünster, siehe Marienmünster.

Meschede (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Adeliges Frauenstift, seit 1310 Kanonikerstift. — St. Maria et St. Walburgis. — Erste urkundliche Erwähnung 913 (gegründet nach Seibertz nach 804, nach Pieler um 860); aufgehoben 1805 Oktober.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Güterverzeichnis 15. Jhdts. in Msc. I 204; Msc. VII 5704: Statuten 18. Jhdts.; 5704 b Liber anniversariorum usw. 1660. Einige Urkunden in dem Rathause und im Pfarrarchiv zu Meschede. — St.-A. Münster, Reg. Arnsberg, Kirchen- u. Schulsachen Tit. II Sect. II C b 125: Die Auflösung des Stifts 1805—1812. — Güterverzeichnis von 1314 bei Seibertz,

Quellen der westf. Geschichte I S. 381—418. — W. U. B. I, II, VII; Diekamp, Suppl. No. 357, 433, 507. Sauerland, Urkunden und Regesten zur Gesch. der Rheinlande aus dem Vatik. Archiv, Register zu I u. II, III, IV. — Ein Evangelienbuch mit Miniaturen in der Hofbibliothek zu Darmstadt; ein anderes in Paris; über eine Handschrift in Brüssel: De monasterio S. Walburgis in M., siehe Zeitschrift 23 S. 363.

Literatur: Pieler, Geschichtl. Nachrichten über das Stift M., Wigands Archiv 7 S. 1—41; ebda. 7 S. 99 über die letzte Äbtissin Agnes † 1306. — Seibertz, Wer hat das Frauenkloster zu M. gestiftet?, in Zeitschrift 23 S. 330—338; 24 S. 197—202. — Evelt, Über den Scholaster Franco von M. ebda. S. 295—310. — Nordhoff, Krypta und Stiftskirche zu M., in Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden in den Rheinlanden XCIII, 1892, S. 108—115. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Meschede S. 57 ff. — Nekrolog-Fragmente in Pertz, Archiv 7 S. 416.

Metelen (Kreis Steinfurt; Diöz. Münster).

Damenstift. — St. Cornelius et St. Cyprianus martyres. — Gestiftet 889; reichsunmittelbar bis in die zweite Hälfte des 17. Jhdts.; aufgehoben 1811.

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer; siehe Inventare, Kreis Coesfeld S. 67 ff. und Beiheft Coesfeld S. 80 ff.; anderes in Metelen, siehe Inventare, Kreis Steinfurt S. 334—340. Teile auch im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 1325 Kopiar. — Ebda. M. L.-A. 247 No. 31—46. ANZ Reg. Münster 80b; ebda. Acc. 1/1907 No. 3. Msc. VI 259, I S. 213—218. — W. U. B. I, II, III, VIII. Wilmans, Kaiserurkunden I S. 238 ff. — Cod. trad. Westf. VII.

Literatur: Tibus, Gründungsgeschichte I S. 860 ff. — Fink, Standesverhältnisse in Frauenklöstern und Stiftern der Diözese Münster, Zeitschrift 65 S. 197 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Steinfurt S. 73 ff.

Minden (Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

1. Domstift; Kollegiatstift. — St. Petrus et St. Gorgonius. — Ge- gründet um 793, aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Kopiar 14. Jhdts. Msc. VII 2401; desgl. 16. Jhdts. Msc. II 189. Desgl. 14. Jhdts. im St.-A. Hannover Msc. XII, 51; hier auch noch zahlreiche andere Handschriften, ebenso in Berlin, Königl. Bibliothek. — St.-A. Münster. Reg. Minden Acc. 14/1904 No. 390: Verzeichnis der Kapitulare 1682; ebda. No. 398: Verzeichnis der römisch-kath. Kanoniker 1721; ebda. No. 424: Nachweis der Besitzungen usw. 1802; No. 433, 435: Personalzustand 1806, 1808, 1809. Ebda. Reg. Minden, Kriegs- und Domänenkammer Acc. 1/1900 VI No. 254 fol. 107 ff.: Verzeichnis der Mitglieder des Domkapitels 1774, 1776. Neuere Akten 17. ff. Jhdts. auch im Repert. 183* No. 178, 179; desgl. Repert. No. 183* Kirchen- u. Schulsachen No 1102—1107. — W. U. B. I, II, VI; Finke, Papsturkunden passim. Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens.

Literatur: Culemann, Erste bis fünfte Abtheilung Mindischer Geschichte. Minden 1747—1748. — Schlichthaber, Mindische Kirchengeschichte II S. 59 ff. — Weddigen, Westfäl. Magazin Heft 1 S. 60 ff. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Minden. S. 61. — Zeitschrift, Register. — Hauck, Kirchengeschichte II* S. 390 ff. — Schröder, Chronik des Bistums und der Stadt Minden 1886, S. 47 ff.

2. Marienstift; Benediktinerinnen, seit 1421 freiweltliches Frauenstift. — St. Maria et St. Blasius. — Gegründet 993 von dem Bischof

Milo von Minden in monte Wedegonis (heute Wittekindsberg in der Gemeinde Barkhausen, Kreis Minden), im J. 1000 von Bischof Ramward nach Minden verlegt; 1421 in ein freiweltliches Frauenstift umgewandelt, das nach der Reformation mit 15 evangelischen Stiftsdamen bis zur Aufhebung im Dez. 1810 bestand.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 2706 Urkundenabschriften 16. Jhdts., Ereignisse innerhalb des Stifts 1580—1692, Catalogus abbatissarum 1612—1752; VII 2709 Registrum reddituum 14. Jhdts.; VII 2715 Kopiar 15. Jhdts.; VII 2725 Güterverzeichnis 16. Jhdts. — St.-A. Münster, Reg. Minden Acc. 14/1904 No. 390: Verzeichnis der Kapitularinnen 1682; ebda. No. 424: Nachweis der Besitzungen 1802; No. 433, 435: Personalzustand 1806, 1808, 1809. Ebda. Minden Kriegs- und Domänenkammer Acc. 1/1900 VI No. 254 fol. 111: Verzeichnis der Präbendierten 1774; fol. 187^v ff.: desgl. 1776. Msc. VI 259, I S. 196. — Akten aus dem J. 1808 ff. noch bei der Kgl. Regierung in Minden, siehe St.-A. Münster, Repert. 191, 2b am Schlusse. — W. U. B. I, II, VI.

Literatur: Schlichthaber a. a. O. II S. 26 ff. — Weddigen, Westfäl. Magazin 5 S. 28 ff. — Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852, S. 70 und 77 ff. — Schröder a. a. O. S. 69 ff., 344 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 61. — Zeitschrift, Register.

3. Moritzkloster; Benediktiner. — St. Mauritius et St. Simeon. — Gegründet 1042 von Bischof Bruno auf dem Werder vor Minden (in insula; daher fratres Mauritanianen in insula) und mit Mönchen aus dem Johanniskloster in Magdeburg besetzt, 1043 von Heinrich III. bestätigt, 1434 nach Minden neben die St. Simeons-Pfarrkirche verlegt (daher St. Simeon zweiter Patron), 1461 der Bursfelder Union beigetreten; 1696 mit der Abtei Huysburg, Kreis Oschersleben, vereinigt, sodass deren Abt fortan auch Abt von Minden war; nach Aufhebung der Abtei Huysburg am 2. Okt. 1804 nur noch ein Propst in Minden; aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 115: Kopiar 16. Jhdts.; Msc. I 116: Archivregister; Msc. I 2705: Lehnsprotokoll 1558—71; VII 2707: Registrum reddituum; VII 2718: Necrologium 13.—16. Jhdts.; VII 2721: Chronicon 15. u. 16. Jhdts., gedruckt von Grotefend in Zeitschrift für Niedersachsen 1873, S. 143—178; VII 2724: Verzeichnis der Äbte von 1523—1571. Anderes im St.-Archiv und in der Kgl. Bibliothek zu Hannover. — St.-A. Münster, Reg. Minden Acc. 14/1904 No. 390, 395, 398, 424, 430, 435: Akten des 18. und 19. Jhdts.; ebda. Kriegs- und Domänenkammer Acc. 14/1904 XXI, 3: betr. Verlegung des Stifts an die Pfarrkirche St. Simeon; vergl. auch Rep. 183^a Kirchen- und Schulsachen No. 1094—1101. Msc. VI 259, I S. 194—195. — Die Akten 1808 ff. noch bei der Regierung in Minden, siehe St.-A. Münster Rep. 191, 4b am Schlusse. — W. U. B. I, II, VI; Finke, Papsturkunden No. 131, 330, 554. Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden. — Über eine Handschrift in Berlin siehe Zeitschrift 44 S. 81. Rest der Klosterbibliothek in der Dombibliothek zu Minden.

Literatur: Schlichthaber a. a. O. II S. 29 ff., 64 ff. — Mindener Sonntagsblatt 1821, S. 292 ff.; ebda. 1852, S. 78. — Leuckfeld, Antiquit. Bursfeldenses, Leipzig 1712, S. 112 ff. — Schröder a. a. O. S. 81, 351 ff. — Zeitschrift, Register. — Linneborn, Die Reformation der westfäl. Benediktinerklöster im 15. Jhd.

durch die Bursfelder Kongregation, Diss. Münster 1899, S. 45 ff. — Derselbe in Zeitschrift 56 S. 28 ff. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 61 ff. — Münsterischer Anzeiger 1908 No. 452.

4. Martinistift; Kollegiatstift. — St. Martinus et St. Udalricus. — Gegründet vor 1029; seit der Reformation für beide Konfessionen; aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 110 u. 114: Statuta, fundationes und Lagerbuch 16. Jhdts.; I 111—113, ferner VII 2701 Kopiare; VII 2704: Memorienbuch 1520; VII 2711: Statuta mit Kopiar und Güterverzeichnis 17. Jhdts.; über eine ähnliche Handschrift in Berlin Kgl. Bibliothek, siehe Diekamp in Zeitschrift 44 S. 57. — Hannover Kgl. Bibliothek Msc. 1379: Registrum bonorum 1511. — St.-A. Münster Reg. Minden Acc. 14/1904 No. 390, 396, 398, 433, 435: Verzeichnis der Kanoniker 1682, 1719, 1721, 1806—1809; ebda. 424: Nachweis der Besitzungen 1802. — Ebda. ANZ Oberpräsidium 1016. Reg. Minden Kriegs- und Domänenkammer Acc. 1/1900 VI No. 254 fol. 109, 186 = Personalstand 1774, 1776. Msc. VI 259, I S. 197. — Akten 1808 ff. noch bei der Kgl. Regierung zu Minden; siehe St.-A. Münster Repert. 191, 3b am Schlusse. — W. U. B. I, II, VI; Diekamp Suppl. No. 616; Finke, Papsturkunden No. 331, 564, 565, 567, 651, 716.

Literatur: Schlichthaber a. a. O. II S. 14 ff. — Schröder a. a. O. S. 76. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 61. — Zeitschrift, Register. — Hauck, Kirchengeschichte III S. 1013.

5. Johannesstift; Kollegiatstift. — St. Johannes Evangelista. — Gegründet unter Bischof Thietmar 1185—1206, päpstliche Bestätigung 1210; aufgehoben 1810.

Quellen: Reste des Archives im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 2702 Kopiar 16. Jhdts.; VII 2703 Archivinventar 17. Jhdts. — Ebda. Reg. Minden Acc. 14/1904 No. 390 ff., siehe unter Martinistift; ebda. No. 452 betr. Aufhebung 1810 resp. 1811. Reg. Minden Kriegs- und Domänenkammer Acc. 1/1900 VI No. 254 fol. 110, 187: Personalstand 1774, 1776. — Die Aufhebungsakten etc. 1811 ff. sind noch bei der Regierung in Minden; siehe St.-A. Münster Rep. 191 S. 76, wo Verzeichnis derselben. — W. U. B. VI No. 41, 66; Finke, Papsturkunden No. 229 (ist vom Jahre 1210!)

Literatur: Schlichthaber a. a. O. II S. 63 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 62. — Zeitschrift, Register.

6. Paulikloster, Broderhues; Dominikaner. — St. Paulus. — 1236 gegründet; 1241 erste urkundliche Erwähnung; 1529 aufgehoben und das Kloster in Gymnasium verwandelt.

Quellen: Archiv verloren (war um 1830 im Privatbesitz des Herzogs von Cambridge in Hannover, nach Altertumsverein Münster Msc. I fol. 50); einzelne Urkunden im Archiv der Stadt Minden (Depositum im St.-A. Münster). — Eine handschriftliche (?) *Historia domus fratrum praedicatorum* von Bünemann aus 18. Jhdrt. erwähnt Zeitschrift 35 II, S. 18 Anm. 1 und Schlichthaber a. a. O. S. 42 ff.; anscheinend gedruckt Minden Programm 1730. — W. U. B. VI; Finke, Papsturkunden No. 565, 567.

Literatur: Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852 S. 63 mit reichhaltigen Literaturangaben. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 62.

7. Augustinereremiten von Herford hatten in M. eine Terminei oder Absteigequartier, erwähnt 1350—1560; ein eigenes Kloster war wohl nicht hier.

Quellen: St.-A. Münster St. Martin Minden Urk. No. 135, 446, 543.

Literatur: Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852, S. 63, 69 ff.

8. Franziskaner erhalten 1504 den Bonencamp extra urbem Mindensem zur Erbauung eines Klosters angewiesen; der Plan zu bauen kommt indes nicht zur Ausführung. 1628—1634 Residenz.

Literatur: Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ord. frat. minorum St. Francisci recollectorum, Warendorf 1873, S. 47, 52. — Zeitschrift 35 II S. 20. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 63. — Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852, S. 70. — Schröder, Chronik des Bistums und der Stadt Minden, Minden 1886, S. 401 ff.

9. Terminei der Herforder Minoriten seit mindestens 1322.

Literatur: Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852, S. 70.

10. Beginen. — 1295 gegründet, bestand noch 1810.

Quellen: W. U. B. VI No. 1559; einige Urkunden im Stadtarchiv Minden, Depositum im St.-A. Münster.

Literatur: Schlichthaber a. a. O. II S. 55 ff. — Schröder a. a. O. S. 348, 681. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 65.

11. Jesuiten erhielten 1631 die Marienkirche in Minden überwiesen, konnten sich aber nicht halten.

Literatur: Schröder a. a. O. S. 562 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 64. — Lehmann, Preussen u. die kath. Kirche I, Leipzig 1878, S. 306 ff.

Monasterium, siehe Münster.

Monasterium in monte Martis, siehe Marsberg.

Monasterium sanctae Mariae, siehe Marienmünster.

Mons amoris, siehe Fröndenberg.

Mons beatae Mariae, siehe Vinnenberg.

Mons orientis, siehe Osterberg.

Mons sanctae Agnetis, siehe Dülmen No. 2.

Mons Wedegonis, siehe Wittekindsberg.

Müdehorst (Kreis Bielefeld; Diöz. Paderborn).

Hier angeblich 789 ein Benediktinerinnenkloster gestiftet, das 819 nach Herford verlegt wurde.

Literatur: Zeitschrift 38 II, S. 53, 60. — Vergleiche unter Herford No. 1.

Mülheim a. d. Möhne (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Deutschordenskommende. — St. Margaretha, St. Georgius. — Ge-

gründet 1266, 1657 mit der Georgskommende in Münster uniert; aufgehoben 1809 April 24.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; hier auch Msc. I 205—207 Archivregister. — Ebda. Reg. Arnsberg Kirchen- und Schulsachen Tit. II Sect. II Cb No. 126. — Akten auch im herzogl. Arenbergschen Archiv in Brüssel. — Verzeichnis der Komture bei Rübel in Beiträge zur Gesch. Dortmunds II u. III, 1878, S. 139. — W. U. B. VII. — Ordensbücher St.-A. Münster Msc. VII 5710—5713.

Literatur: v. Steinen, Westfäl. Geschichte IV 3, S. 1233. — Pieler in Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1864, S. 53 ff. — Böckler, Geschichtl. Mitteilungen über Belecke usw., Meschede 1866, S. 27 ff. — J. Hoffmann, Die Deutschordensritter-Commende zu M. an der Möhne, kulturhistorisch dargestellt, Coblenz 1895. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Arnsberg S. 91 ff. — Hennes, Kommenden des Deutschen Ordens, Mainz 1878, S. 170 ff. — Zeitschrift, Register.

Münster (Diöz. Münster).

1. Domstift, Neuer Dom, Monasterium maius, ecclesia maior sancti Pauli; Kanoniker. — St. Paulus apostolus. — Gegründet durch den h. Ludgerus zwischen 805 und 809 im alten Dom, aus dem es durch Bischof Dodo (969—993) hierhin verlegt wurde; auf Grund des kaiserl. Dekrets vom 14. Nov. 1811 aufgehoben 1811 Dez. 2.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; einzelne Archivalien, worunter z. B. Kapitelsprotokolle von 1571 an, noch im Domarchiv zu Münster. Im St.-A. Münster grosse Anzahl Handschriften, z. B. Msc. I 1 u. 2: Kopiar 14. Jhdts.; I 7: Liber Rotgeri; I 9—11: Nekrologien 15. Jhdts. Auf Haus Ruhr bei Rittmeister v. Zurmühlen Heberegister 13. Jhdts. St.-A. Münster Msc. VII 800—821. Altertumsverein Münster Msc. 346: Kopiar (Formelbuch) aus der zweiten Hälfte des 18. Jhdts. Msc. 173: Reversalia und Bestellungen der Bedienten 1665—1786. Msc. 179: Domkellnereirechnung 1786. Msc. 178: Domrentmeistereirechnung 1786. Msc. 191: Einnahmeverzeichnis des Sekretariats 1780—1802. Msc. 68: Emonitorium reddituum septem vicariorum summi altaris 1597—1742. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 79—89: Akten von 1802 an; ANZ Oberpräsidium 997 und Reg. Münster Acc. I/1907 No. 501, ebda. Kriegs- und Domänenkammer 80¹³. — W. U. B. I, II, III, VIII; Suppl. No. 469^a; Finke, Papsturkunden passim. — Cod. trad. Westfal. II, Münster 1886. — Kerksenbroch, Ausgabe von Detmer, I S. 28 ff., 95 ff. — Die Bibliothek in der Univers.-Bibliothek; vergl. auch Ständer, Catalogus S. 192.

Literatur: Erhard, Gesch. Münsters, Münster 1837, S. 45 ff. — Savels, Der Dom zu Münster, Münster 1904. — Zeitschrift, Register. — Detmer, Zur Geschichte der Münsterschen Dombibliothek, in Westdeutsche Zeitschrift XIV, 1895, S. 203 ff.

2. Alter Dom, ecclesia vetus bzw. monasterium antiquum Sancti Pauli; Kollegiatstift. — St. Paulus apostolus. — Gegründet durch den Bischof Burchard (1098—1118); aufgehoben 1811.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; auch Msc. I 61—64, 68: Kopiare; Msc. I 67: Testamente 1539—1726; Msc. I 65: Nekrologium; Msc. I 66: Memorienbuch. Anderes auf Haus Ruhr bei Appelhülsen. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 49 No. 13; I 90: Akta 1802 ff.; ebda. ANZ Grossherzogt. Berg C 7. — Altertumsverein Münster Msc. 310: Computatio reddituum praepositurae 1745 bis 1746. Msc. 127: Kalender über den Gottesdienst, 16. Jhdts. Msc. 146: Statuta. Msc. 198: Registrum fabricae, elemosynae et processionis magnae 1779—1780. Msc. 359: Registrum bursae vicariorum 1690—1715. Msc. 364: Ähnliches Register

1677—1715. — W. U. B. I, II, III, VIII; Finke, Papsturkunden passim. — Cod. trad. Westf. II. — Kerksenbroch a. a. O. I S. 32 ff.

Literatur: Erhard a. a. O. S. 32 ff. — Geisberg, Der alte Dom zu M., in Zeitschrift 38 S. 22 ff. — Zeitschrift 28 S. 298 ff. und Register. — Wilkens, Gesch. der Stadt Münster S. 58.

3. St. Ludgeri; Kollegiatstift. — St. Ludgerus. — Gegründet um 1173; aufgehoben 1811 Dezember.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; Reste auch im Pfarrarchiv St. Ludgeri. St.-A. Münster, Msc. I 70: Kopiar u. ä.; Msc. VII 1002, 1003, 1017: Kopiare, Statuten u. ä.; Msc. VII 1011: Liber memoriarum saec. 17. — Ebda. Domänenregistratur I 49 No. 13, I 61 und II Rentei Münster I 8 No. 2. — W. U. B. I, II, III, VIII; Additamenta S. 60 No. 68; Finke, Papsturkunden No. 296. — Cod. trad. Westf. V S. 51—98.

Literatur: Tibus, Die Stadt Münster, M. 1882, S. 90. — Zeitschrift, Register.

4. St. Martini; Kollegiatstift. — St. Martinus. — Gegründet um 1187; aufgehoben auf Grund des kaiserlichen Dekrets vom 14. Nov. 1811.

Quellen: Archiv im J. 1759 beim Bombardement Münsters zu Grunde gegangen; kleine Reste der Orig.-Urkunden im St.-A. Münster; wichtig die dort erhaltenen Kopiare Msc. I 71—73, VII 1016, 1018—20; Msc. VII 1021: Liber memoriarum von c. 1620. Reste des Archives im Pfarrarchiv St. Martini und im Stadtarchiv Münster. — Ebda. Domänenregistratur I 49 No. 13; I 61 No. 14 ff. — W. U. B. II, III, VIII; Finke, Papsturkunden No. 261, 263, 423, 697. — Cod. trad. Westf. V S. 99—118.

Literatur: Tibus a. a. O. S. 94. — Zeitschrift, Register. — Huyskens, Everwin von Droste, Dechant an der Kollegiatkirche St. M. zu Münster (1567—1604) u. s. w. Teil I, Programm des städtischen Gymnasiums zu Münster 1907.

5. St. Mauritz; Kollegiatstift. — St. Mauritius. — Gegründet um 1070; aufgehoben 1811 Nov. 14.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 69 = Liber rubeus, Kopiar mit hist. Notizen aus 15. Jhd.; Msc. VII 1004: Liber locationum 14. Jhdts.; VII 1005—6: Statuta usw.; VII 1009: Breviarium 14. Jhdts.; VII 1014/15: Statuta, Lehenbücher u. ä. 16. Jhdts.; vergl. auch Msc. VII 1027; Msc. IV 29: Chronicon auctore B. Tegeder cum additamentis Alb. Wilkens. Teile des Archives im Pfarrarchiv St. Mauritz, u. a. Liber festorum et memoriarum, im 15. Jhd. angelegt und weiter geführt bis Ende des 18. Jhdts; anderes im Privatbesitz des Herrn v. Olfers. — St.-A. Münster. Domänenregistratur I 65, 66: Akten 1803 ff. mit genauer Aufnahme des Besitzes, Verzeichnis der Kapitulare usw.; ebda. I 49 No. 13: Verzeichnis der Kapitulare und Vikare 1802. Ebda. Domänenregistratur II Rentei Münster I 8 No. 3. — Altertumsverein Münster Msc. 155: Registrum festorum et memoriarum 1759—1760; Msc. 187: Statuta 17. Jhdts. — W. U. B. I, II, III, VIII. — Cod. trad. Westf. III S. 105—240. — Altertumsverein Münster, Msc. 16: Katalog der Schenking'schen Bibliothek. — Kerksenbroch a. a. O. I S. 73 ff. — Die Bibliothek hauptsächlich an Herrn v. zur Mühlen (Haus Ruhr) und Herrn v. Olfers gekommen.

Literatur: Tibus, Gründungsgeschichte I S. 399 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Münster-Land S. 102.

6. Liebfrauen- oder Überwasserstift, sancta Maria trans Amnem oder trans Aquas, monasterium sanctae Mariae oder Transfluvianum; Benediktinerinnen. — St. Maria. — Gegründet 1040; 1483 Anschluss an die Bursfelder Kongregation; aufgehoben 1773.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 80: Nekrolog 17. Jhdts.; Msc. VII 1007^a: Evangelienbuch, am Schlusse Gründungsgeschichte, gedruckt in M. G. H. S. S. XVI S. 437 ff. und bei Erhard, Cod. Dipl. I No. 134, S. 105 ff.; Msc. VII 1008: Ausgabebuch 1536—47; Msc. VII 14: Mortilogium; Msc. VI 70 ff.: Nachrichten zur Gesch. des Klosters ebenfalls Msc. VI 259, I S. 49 - 53 und III. — Altertumsverein Münster Msc. 350; vergl. ebda. Msc. 152 fol. 54 ff. Univers.-Bibliothek Msc. 145: Einkünfteregister u. ä. 1414—1464. — W. U. B. I, II, III, VIII. — Cod. trad. Westf. III S. 1—104. — Kerksenbroch a. a. O. I S. 48 ff.

Literatur: Erhard a. a. O. S. 53. — Tibus a. a. O. S. 398 ff. — Darpe, Ein westfäl. Klosterhaushalt (1472—73) gegen Ausgang des Mittelalters, in Zeitschrift 45 S. 82—102. — Linneborn, Reformation der westfäl. Benediktinerklöster S. 105 ff. — Fink, Standesverhältnisse in Frauenklöstern und Stiftern der Diözese Münster, in Zeitschrift 65 S. 202 ff. — Wilkens, Gesch. der Stadt Münster, Hamm und Münster 1823, S. 57 ff.: Reihenfolge der Äbtissinnen. — Zeitschrift, Register. — Dassel, Zur Gesch. der Grundherrschaft Überwasser von der Reformation des Klosters . . . bis zum Ende des 30jährigen Krieges, Diss. Münster 1906.

7. St. Aegidii, Ilien-, Tillien-, Tilgenkloster; Cisterzienserinnen, seit 1468 Benediktinerinnen. — St. Aegidius et St. Maria. — Gegründet um 1181 (erste urkundl. Erwähnung 1202); aufgehoben 30. Dez. 1811 auf Grund des kaiserlichen Dekrets vom 14. Nov. 1811.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 81, 82: Kopiare 17. Jhdts.; I 83: Nekrolog 1552. Msc. VI 73: Nachrichten zur Gesch. des Klosters; VI 261: Nachrichten von P. Tyrell; Msc. VII 1022: Register der Einkünfte. — Eine Chronik bis 1742 im Altertumsverein Münster Msc. 70. — St.-A. Münster ANZ. Grossherzogtum Berg C 5, darin u. a. ein geschichtl. Überblick aus 19. Jhd.; ebda. Reg. Münster V, 8; Domänenregistratur I 49 No. 20; I 51: Akten von 1746 an. — Altertumsverein Münster Msc. 246 Akten betr. Aufhebung. Msc. 350 Materialien zur Gesch. des Klosters. Darunter zahlreiche Originale aus der Sammlung v. Hatzfelds; vergl. auch Msc. 152 fol. 74 ff. — Eingehende Geschichte in St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 46—48 u. III. — W. U. B. II, III, VIII. — Cod. trad. Westf. V. S. 1—50. — Kerksenbroch a. a. O. I S. 71 ff.

Literatur: Tibus, Die Stadt Münster, M. 1882, S. 91 ff. — Linneborn a. a. O. S. 114 ff. — Derselbe in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 286 ff. — Fink a. a. O. S. 208 ff. — Zeitschrift, Register. — Über die erste Äbtissin Adelheid siehe Strunck-Giefers, Westphalia sancta, Paderborn 1854, I S. 163 ff.

8. St. Georgskommende, domus Teutonica oder Teutonicorum sancti Georgii, coenobium Georgianorum; Deutschordenskommende. — St. Maria et St. Georgius. — 1237 sind Deutschordensbrüder hier, 1247 erhalten sie Erlaubnis zum Kirchenbau; 1657 mit Kommende Mülheim vereinigt; aufgehoben 1809 Juni bzw. Juli.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 74—76: Kopiar (74 S. 351 ff. Verzeichnis der Komture und Ritter); Msc. VI 9 und 50: Urkundenabschriften; vergl. Msc. VII 1001; Msc. VI 33 No. 10: Güterverzeichnis. Msc. VII 14^a Auszüge aus einem Kalendarium. Altertumsverein Münster Msc. 40 fol. 18: Reihenfolge der Komture. Einige Teile des Archives in Dülmen, herzogl. Croysche Domänenadministration, siehe Inventare, Kreis Coesfeld S. 242. — St.-A. Münster ANZ Grossherzogtum Berg C 10; ebda. Reg. Münster No. 4, 6: Domänenregistratur I 71 No. 4—6, 9; desgl. 72 No. 5, 9. — Nekrolog in Wolfenbüttel,

Landesarchiv, siehe St.-A. Münster Msc. VII 14. St.-A. Münster Msc. VI 33 No. 10 und VI 259, I S. 26 bis 27. — W. U. B. III, VIII. — Cod. trad. Westfal, V S. 119—146. — Kerssenbroch a. a. O. I S. 59 ff.

Literatur: Wilkens a. a. O. S. 28 ff. — Tibus, Gründungsgeschichte I S. 803, 851. — Ders., Die Stadt Münster S. 278 ff. — Zeitschrift, Register.

9. Johanniterkommende, Collegium St. Johannis in Monte oder up den Berge, monasterium Johannitarum. — St. Johannes. — Gegründet 1282, 1311 Kirche zu bauen begonnen; aufgehoben 1810 Febr. 21.

Quellen: Archiv in Burgsteinfurt, siehe Inventare, Kreis Steinfurt S. 169 ff. Reste im St.-A. Münster. Liber memoriarum von 1538 bei Herrn v. Zurmühlen auf Haus Ruhr. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 71 u. 72. Msc. VI 62 Memorienbuch 16. Jhdts.; Msc. VI 259, I S. 28—29. — W. U. B. III, VIII. — Kerssenbroch a. a. O. I S. 63 ff.

Literatur: Tibus, Stadt Münster S. 285 ff. — Nordhoff, Die Johanniterkapelle zu M., in Zeitschrift 38 S. 142 ff. — Zeitschrift, Register.

10. Dominikaner. — Beata Maria virgo et St. Joseph eius sponsus. — Erste Niederlassung (Termeinei der Osnabrücker Dominikaner) 1346; Konvent 1651 gegründet; 1705—1725 die Kirche an der Salzstrasse gebaut, 1731 das Kloster vollendet; 1803 Sept. wird beschlossen, dieses den Minoriten zu übergeben, während die Dominikaner im März 1804 in das Kloster Ringe an der Ludgeristrasse ziehen; aufgehoben auf Grund des Dekrets von 1811 Nov. 14.

Quellen: Archivreste im St.-A. Münster; anderes im Stadtarchiv zu Münster, siehe Münch a. a. O. S. 7. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 49 No. 10: Personal- und Vermögensstand 1808; ANZ. Regierung Münster No. 38, 41: Stationen und Termine 1805; Domänenregistratur I 54: Personal 1802—1807. — Ebda. Msc. VI 259, I S. 5-6.

Literatur: Münch, P., Geschichtl. Nachrichten über das Dominikanerkloster zu M., Programm des städt. Realgymnasiums, Münster 1890. — Tibus, Stadt Münster S. 307 ff. — Tross, Westphalia III S. 316. — Zeitschrift, Register.

11. Minoriten. — St. Catharina. — Gegründet um 1247 von Soest aus, erste urkundliche Erwähnung der domus fratrum Minorum 1271; ihr Konvent wird 1804 Febr. dem Militärfiskus überwiesen, worauf im März 1804 die Minoriten das bisherige Dominikanerkloster beziehen; aufgehoben durch das kaiserliche Dekret vom 14. Nov. 1811.

Quellen: Reste des Archives im St.-A. Münster; der Hauptbestand bei der Auflösung des Konvents verschleudert. — Im St.-A. Münster Msc. I 77: Liber fundationum . . . inceptus 1762; I 78: Historica relatio fundationum aliarumque ad sacra obligationum . . . per fratrem Augustinum Westmark 1760; Msc. VII 1029: Liber memoriarum 18. Jhdts. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 49 No. 10: Personal 1808; ebda. I 54 No. 7: Aufnahme des Klosters 1802—3; ebda. No. 9: desgl. 1804—7; vergl. auch ebda. No. 14 und 15. ANZ Regierung Münster No. 38: Verzeichnis der Stationen des Klosters in der Provinz Münster 1805; ebda. No. 41: Verzeichnis der Termine 1808; ebda. Regierung Münster V No. 7: Auszüge aus dem Liber antiquus memorabilium und dem „Procuratorium“. — Eine Chronik: Fragmenta historica conventus Monasteriensis von 1232—1800, führt an J. Seiling, Lagerkatalog 20, Münster 1896, unter No. 2372^a. — St.-A. Münster Msc. I 273: Akten der Confraternitas Chordigerorum St. Francisci in eccl. fratrum minorum conventualium 17. Jhdts. Msc. VI 259, I S. 11 ff.

Literatur: Eubel, *Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz*, Köln 1906, S. 166 ff. — Tibus, *Stadt Münster* S. 281 ff. — *Zeitschrift, Register*. — Gutachten und Entscheidung der Juristen-Fakultät zu Würzburg in der Rechtsache des Minoriten-Guardians Apollinaris Sammelmann wider das General-Vikariat zu Münster, Dortmund 1805. — Nordhoff, *Die . . . Minoritenkirche zu M.*, in *Organ für christl. Kunst* 18, 1868, S. 198 ff. — Tross, *Westphalia III* S. 310.

12. Lotharingerkloster; französische oder lotharingsche Chorfrauen oder Ursulinen (*le couvent des Urselines Lorraines*; *Klosterfrauen de la Congregation de Notre Dame*). — *St. Maria virgo*. — Gegründet 1642; 1803 Sept. 2 Kabinettsorder, dass das Kloster bestehen bleiben soll, dann auf Grund des kaiserlichen Dekrets vom 14. Nov. 1811 aufgehoben; die damals nur teilweise erfolgte Aufhebung wurde 1813 wieder rückgängig gemacht, später aber ganz durchgeführt.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Ebda. Domänenregistratur I 49 No. 8, 10 u. 13: Personal- und Vermögensstand 1802, 1808; ebda. I 59 No. 4 u. 5: Akten von 1802 ff. *Altertumsverein Münster*, Msc. 350a.

Literatur: Tibus a. a. O. S. 306. — *Zeitschrift, Register*.

13. Franziskaner. — *St. Johannes Baptista*, nach 1671 *St. Antonius de Padua*. — Gegründet 1613 oder 1614, indem zunächst die Franziskaner leerstehende Gebäude der Johanniterkommende an der Bergstrasse bezogen und auch in deren Kirche den Gottesdienst abhielten; 1629 neuer Konvent zu bauen begonnen, 1671 der Neubau abgebrannt, 1672 ff. wieder aufgebaut, 1698 die neue Kirche eingeweiht; 1812 auf Grund des Dekrets vom 14. Nov. 1811 aufgehoben; das jetzige Kloster zur hl. Maria von den Engeln am Hörsterplatz 1860 gegründet.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. Ebda. *Origo conventus Monasteriensis* mit Abschrift der ältesten Urkunden. Im Provinzial-Ordensarchiv zu Düsseldorf: *Annales conventus Monasteriensis tam veteris ad s. Johannem Baptistam quam novi ad s. Antonium Paduanum, 1613—1811*. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 49 No. 10: Personal- und Vermögensstand 1808; ebda. I 54 No. 3: desgl. 1802; ebda. No. 5: *Tabula definitionis congregationis intermediae almae provinciae Saxoniae s. Crucis . . . in conventu Monasteriensi . . . 1811 Sept. 1. celebratae*. ANZ. Regierung Münster No. 40 S. 1 ff.: Personalstand 1804, ebda. No. 38: Stationen 1805. — Ebda. Msc. VI 30 und VI 259, I S. 7 u. 8.

Literatur: *Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ord. fratrum Minorum s. Francisci recollectorum*, Warendorf 1873, S. 61, 82 ff. — Tibus a. a. O. S. 302 ff. — Tross, *Westphalia III* S. 311. — *Zeitschrift, Register*.

14. Fraterhaus, *domus canonicorum ad Fontem Salientem*, zum Springborn, Collegium s. Trinitatis; Fraterherren, Kugelherren. — *Sanctissima Trinitas*. — Gegründet 1400, durch Papst Martin V. bestätigt 1424, aufgehoben 1772 und mit den Einkünften das Priesterseminar ausgestattet.

Quellen: Reste des Archives (8 Originale) im St.-A. Münster; ein Kopiar in 2 Bänden bis 1758 im Priesterseminar in Münster. St.-A. Münster Msc. I 79 *Memorienbuch*, gedruckt in *Zeitschrift* 6 S. 89—126; ebda. Msc. VII 1025

Urkundenabschriften.. — Die Bibliothek in dem Priesterseminar. — 3 Urkunden von 1490 u. 1491 im Lagerkatalog 20 von Ignaz Seiling, Münster 1896, No. 2352 bis 2355. — St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 21—25. — Doebner, Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim, Hannover 1903, Register unter Münster. — Kerksenbroch a. a. O. I S. 61 ff.

Literatur: Instituta primaeva fratrum canonicorum seu clericorum collegii ss. Trinitatis ad Fontem Salientem Monasterii in communi viventium ab eiusdem collegii pro tempore rectore sive patre in visitatione episcopali 1741 Mai 9 producta . . . sequuntur excusa. — Wilkens a. a. O. S. 33 ff. — Tross, Westphalia III, 1826, S. 347 ff. — Tibus, Stadt Münster S. 293 ff. — Zeitschrift, Register.

15. Marienthal oder Niesing, Vallis beatæ Mariæ in Niesing; Augustinerinnen. — Beata Maria. — Gegründet 1444 in dem Hause „Niesingh“ in dem Kirchspiel St. Ludgeri von Augustinerinnen aus dem Kloster Schüttdorf; 1451—58 Kloster an der Klosterstrasse neben der Servatiikirche erbaut, das 1458 mit der Kirche eingeweiht wurde; aufgehoben auf Grund des kaiserlichen Dekrets vom 14. Nov. 1811.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 84 u. VI 74 Kopiare; I 85: Memorienbuch, VII 1006^a: Chronik von 1444—1545, die gleiche im Altertumsverein Münster Msc. 95, abgedruckt in Münst. Geschichtsquellen Bd. II S. 419—441; Msc. VII 1007 u. 1027: Kopiare. Msc. I 236 S. 197: Verzeichnis der Nonnen 1658 ff. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 49, No. 10 u. 13; I, 54 No. 15; desgl. I 69 No. 1—7 Akten 1803 ff.; in No. 1 u. a. eine Geschichte des Klosters N.; ebda. ANZ Regierung Münster Acc. 1/1907 No. 505; ebda. Grossherzogtum Berg C 7. — Geschichte des Klosters von Cooth, dem letzten Rektor, im Altertumsverein Münster Msc. 98. Ebda. Msc. 234 und 235 Prozessakten. Msc. 4: Collationen des Joh. Veghe. Msc. 350a: Akten 17. Jhdts. St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 37—38. — Kerksenbroch a. a. O. I S. 72.

Literatur: Tibus, Die Stadt Münster, Münster 1882, S. 214 ff., 295 ff. — Zeitschrift, Register.

16. Jesuiten. — St. Petrus. — Gegründet 1589, aufgehoben 1773.

Quellen: Archiv im Studienfondsarchiv im St.-A. Münster. Ebda. Msc. VII 1026: Historia et Litterae annuae 1588—1770; VII 1031: Zeit-, Pacht- und Kontraktbuch 1683—84. — Altertumsverein Münster Msc. 339 Akten betr. das Silberwerk der Jesuiten und dessen Schicksale 1806—1815. — Necrologium in der Univers.-Bibliothek, siehe Ständer, Catalogus No. 239; ebda. noch andere Handschriften, vergl. a. a. O. S. 192, und die ganze Bibliothek. — St.-A. Münster Msc. VI 30 und VI 259, I S. 16—20.

Literatur: Sökeland, Gesch. des Münsterschen Gymnasiums von dem Übergang desselben an die Jesuiten 1588 bis 1630, Programm, Gymnasium Münster 1826. — Tibus a. a. O. S. 299 ff. — Zeitschrift, Register. — Keller, Gegenreformation in Westfalen u. am Niederrhein II S. 277 ff. — Braun, Kirchenbauten der Jesuiten I, Freiburg 1908, S. 10 ff.

17. Kapuziner. — Beata Maria virgo et St. Franciscus. — Gegründet 1612; die Kirche, jetzige Ägidiikirche, 1725—29 erbaut; 1804 bereits die Aufhebung und die Verteilung der Mönche in andere Klöster derselben Ordensprovinz geplant, wobei das Kloster als Unterkunft für die Münsterische Regierung in Aussicht genommen war; mit Rücksicht

auf die Seelsorge die Aufhebung noch hinausgeschoben, bis sie 1811 Dez. 2 erfolgte.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; eine Chronik im Provinzialordensarchiv zu Ehrenbreitstein, ebda. auch Akten. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 54 No. 13—15: Akten 1804 ff., ebda. I 49 No. 10: Personal- und Vermögensstand 1808; A N Z, Regierung Münster 38, 41. — Ebda. Msc. VI 259, I S. 9 und 19.

Literatur: Tibus, Die Stadt Münster, M. 1882, S. 301 ff. — Zeitschrift, Register.

18. Klarissen. — St. Trinitas, Beata Maria et St. Clara. — Gegründet 1613 von Köln aus; 1803 Aug. 29 königlicher Befehl, der das Kloster zum Aussterben bestimmte; aufgehoben auf Grund des Dekrets vom 14. Nov. 1811 am 2. Dez. 1811; 1823 zum Armenhaus eingerichtet.

Quellen: Archivreste im St.-A. Münster. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 49 No. 10, 13; I 51c. A N Z Reg. Münster No. 125. — Ebda. Msc. VI 259, I S. 39.

Literatur: Tibus a. a. O. S. 208 ff., 305 ff.

19. Das alte Schwesternhaus, thon alden susterhus; Beginen. — Gegründet vor 1248 (auf der Ägidiistrasse); bestand bis nach 1332 und wurde dann mit dem Beginenhause Ringe vereinigt.

Quellen: W. U. B. III No. 493, 1089, 1136.

Literatur: Tibus a. a. O. S. 287 ff. — Zeitschrift 61 S. 209.

20. Ringe; Beginen. — Gegründet 1248 (an der Ludgeristrasse, jetzt Bürgerhospital an der Ludgeristrasse); nach 1332 und vor 1365 mit den Beginen des alten Schwesternhauses vereinigt; 1491 Tertiärinnen des h. Franziskus; aufgehoben durch Kabinettsorder vom 13. Aug. 1803 und die Einkünfte zusammen mit denen von Verspohl zur Errichtung eines Hospitals für bedürftige weibliche Personen der 3 christlichen Konfessionen, das Gebäude dagegen als Wohnung für die Dominikaner bestimmt.

Quellen: Archiv im Stadtarchiv Münster (?); 3 Urkunden 16. u. 17. Jhdts. im St.-A. Münster. — St.-A. Münster A N Z Regierung Münster No. 43, 49; ebda. Acc. 1/1907 No. 4, 6. Domänenregistratur I 49 No. 13; desgl. I 54 No. 15. Ebda. Grafsch. Rietberg, Depositum, Urkunde von 1619 Januar 16. — Altertumsverein Münster Msc. 350a: Akten 18. Jhdts.; Msc. 156: Caeremoniale investiturae et professionis virginum III. regulae S. Francisci in R. . . ex ordinatione reverendae matris Clarae Annae Hesselmann 1717. — Urkunde von 1329 im St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 41. — W. U. B. III S. 264 Anmerk. 3.

Literatur: Tibus a. a. O. S. 287 ff. — Zeitschrift 61 S. 209 ff.

21. Rosenthal, Vallis Rosarum, coenobium rosaceum; Beginen, seit 1460 Augustinerinnen. — St. Maria (?) — Gegründet zwischen 1232 und 1332; 1809 Dez. 6 aufgehoben.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; andere Urkunden und Akten im Altertumsverein Münster (z. B. Msc. 350a und ein Memorienbuch) und bei Herrn W. Kieseckamp in Münster. St.-A. Münster Msc. I 236: Commissio et methodus

investiturae, professionis, visitationis etc. sororum . . . regulae St. Augustini per civitatem ac diocesim Monasteriensem, hierin S. 211: Verzeichnis der Nonnen 1664—1757; Msc. VII 1013 Kopiar 17. Jhdts., vergl. auch VII 1027; VII 1024 Chorbuch 15. Jhdts. — St.-A. Münster ANZ, Regierung Münster V 10; ebda. Domänenregistratur I 49 No. 10, 13; I 59; I 73 No. 5—7; ebda. Domänenregistratur II Rentei Münster I 4 No. 6.

Literatur: Bahlmann, Das Kloster R. zu Münster, M. 1857. — Tibus a. a. O. S. 291 ff. — Münsterischer Anzeiger vom 25. Dez. 1904 No. 823.

22. Hofringe, Hofroginc; Beginen, später Tertiariern des h. Franziskus. — Gegründet vor 1332; aufgehoben 1809 Oktober 26 durch Ministerialverfügung und die Insassinnen vom 1. Nov. 1809 an auf Pension gesetzt.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. Einige Akten im Altertumsverein Münster Msc. 350 a. — St.-A. Münster. Domänenregistratur I 49 No. 10, 13; Personalstand 1802, 1808; ebda. I 59 No. 1 ff. und I 73 No. 5, 7: Akten 1802—9; Domänenregistratur II Rentei Münster I 4 No. 4.

Literatur: Tibus a. a. O. S. 292. — Zeitschrift, Register u. 61 S. 209.

23. Pellensering, Pelsering; Beginen. — Erwähnt nur 1332 u. 1385.

Quelle: 1 Urkunde von 1385 im St.-A. Münster.

Literatur: Tibus a. a. O. S. 292. — Zeitschrift 61 S. 209.

24. Beginen im Kirchspiel St. Lamberti, erwähnt 1332, 1350, 1372.

Literatur: Zeitschrift 61 S. 209.

25. Beginen im Kirchspiel St. Servatii, erwähnt 1332.

Literatur: Zeitschrift 61 S. 209.

26. Reine oder Rheine, domus dicta ther Aa; Beginen. — Gestiftet 1344 von den Schwestern Ermegardis und Mechtildis von Beveren; vor 1481 Tertiariern des h. Franziskus; aufgehoben 1809 April 28.

Quellen: Archivreste im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 1027 Urkunden-Abschriften 16. Jhdts. — Ebda. Domänenregistratur I 49 No. 13: Personal von 1802; I 73 No. 1: Register des Gotteshauss Rh. von dem Feldtbrüngen Kampt 1787—1807, ferner andere Originalakten von 1761 ff.; ebda. Einnahme- und Ausgaberechnungen 1803—7; ebda. I 73 No. 2—4: Akten von 1803—9; ebda. Domänenregistratur II Rentei Münster I 4 No. 5 u. 10 No. 8. ANZ Reg. Münster No. 49 und V 10.

Literatur: Tibus a. a. O. S. 293. — Zeitschrift, Register.

27. Verspoel, auch Paradies heissend; regulierte Tertiariern des h. Dominikus. — St. Catharina. — Gegründet 1687 August 9; aufgehoben 1803 Aug. 13 (siehe No. 20 Kloster Ringe).

Quellen: Im St.-A. Münster die Stiftungsurkunde und ein Fundationsbuch Msc. I 86. Einiges im Stadtarchiv Münster. — St.-A. Münster ANZ Reg. Münster No. 43—45; Domänenregistratur I 49 No. 13.

Literatur: Tibus a. a. O. S. 310 ff. — Zeitschrift, Register.

28. Barmherzige Brüder, fratres de misericordia beati Johannis de Deo. — St. Clemens papa et martyr. — Das erste Kloster auf dem Neuplatz

1732 gegründet; zu dem zweiten (jetzt Clemens-Hospital) 1745 Juni 30 der erste Stein gelegt, worauf 1754 Sept. 8 feierlicher Einzug; das Kloster auf Grund des Dekrets vom 14. Nov. 1811 aufgehoben und die Güter 1812 mit den Domänen vereinigt; das mit dem Kloster verbundene Hospital bleibt bestehen, die Krankenbrüder werden aber am 1. Mai 1818 mit Pension verabschiedet.

Quellen: Archivalien im Stadtarchiv Münster. — St.-A. Münster ANZ Regierung Münster 47, 128, 129; Domänenregistratur I 49 No. 10; I 51 b: Ausführliche Nachrichten 1732 ff. — Ebda. Msc. VI 259, I S. 14 und 15.

Literatur: Nachrichten über die Stiftung und Errichtung der Kranken-Anstalten in M., Münster 1854, S. 6 ff. — Nachrichten über Kranken- und Wohltätigkeits-Anstalten in der Stadt M., Münster 1884, S. 7 ff. — Huyskens, Das St. Clemens-Hospital zu M., Münster 1904, S. 7 ff. — Münsterischer Anzeiger No. 566 vom 12. Sept. 1904.

29. Clemensschwwestern, anfänglich Elisabetherinnen heissend. — St. Maria, mater dolorosa. — Gegründet 1. Nov. 1808; besteht noch.

Quellen: Archivalien im Stadtarchiv Münster.

Literatur: Freiherr Clemens Droste zu Vischering, Über die Genossenschaften der barmherzigen Schwestern, insbesondere über die Einrichtung Einer derselben und deren Leistungen in M., Münster 1833. — Das Clemens-Hospital, Münster 1842. — Huyskens a. a. O. — Heimbucher, Orden und Kongregationen der kath. Kirche III², Paderborn 1908, S. 534. — Münsterischer Anzeiger 1908 I., 3. u. 6. November No. 723 ff.

30. Karmeliterinnen. — Der Konvent der unbeschulten Karmeliterinnen in Köln in der Kupfergasse erhielt 1722 von dem Kurfürst Clemens August als Bischof von Münster die Erlaubnis, ein Kloster in Münster zu erbauen; das Domkapitel gab aber nicht seine Zustimmung dazu, und so kam der Bau nicht zustande.

Quellen: St.-A. Münster Domkapitels-Produkte VII 40.

31. Terminei der Osnabrücker Augustiner; das dazu benutzte Haus auf der Bergstrasse wurde 1471 angekauft und 1539 verkauft; St.-A. Münster, Repert. 90, 6 fol. 19; vergl. auch Kerssenbroch a. a. O. I S. 71.

32. Terminei der Karmeliter erwähnt 1570 bei Kerssenbroch a. a. O. I S. 71.

Nazareth, siehe Störmede.

Neuenheerse (Kreis Warburg; Diöz. Paderborn).

1. Benediktinerinnen (?), später adeliges Damenstift. — St. Maria et St. Saturnina. — Gegründet 868; aufgehoben 1811, nachdem am 29. Nov. 1803 bestimmt, dass es fortbestehen sollte als Versorgungsanstalt für bedürftige adelige weibliche Personen.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; Msc. VII 4510: Kopiar 19. Jhdts. — Nekrolog 14. ff. Jhdts. im Dechaneiarhiv zu Höxter, abgedruckt in Zeitschrift

36 II, S. 29—61. Kopiar im Pfarrarchiv zu Neuenheerse. — St.-A. Münster Domänenregistratur I, 49 No. 4; A N Z Kriegs und Domänenkammer Minden Acc. 9 1902 XIV No. 81—144: Akten des 15. ff. Jhdts. bis 1811. Ebda. Fürstentum Paderborn Acc. 5/94 No. 205. — Akten im Paderborner Altertumsverein, siehe Stolte, Archiv I S. 96 No. 78. — W. U. B. I, II, IV; Suppl. No. 275, 280, 305, 321, 327, 361, 392; Finke, Papsturkunden No. 10, 48, 197, 206, 224, 835.

Literatur: Wigands Archiv III 3 S. 120 ff.; IV S. 137—143: Über die Vögte des Stifts Heerse; S. 465—468: Aus den Haushaltsregistern des Stifts H.; V S. 326—341: Das Frauenstift H. — Zeitschrift 43 II, S. 124—146; 39 II S. 36—53. — Zeitschrift, Register. — Richter, Eine Episode aus der Geschichte des Damenstifts N. und des Generalvikars Laurenz von Dript, in Studien und Quellen zur Paderborner Gesch. I, Paderborn 1893, S. 87 ff. — Ders., Preussen und die Paderborner Klöster und Stifter, Paderborn 1905, S. 144 ff. — Zeitschrift 65 II, S. 92 ff. — Strunck-Giefers, Westphalia Sancta, Paderborn 1854, I S. 64 ff., 89 ff.

2. Die ehemalige Existenz einer Klause bei N. beweist die dort vorhandene Klus-Kapelle St. Antonii; siehe Zeitschrift 33 II, S. 8 und 40 II, S. 83.

Neuhaus (Kreis Paderborn; Diöz. Paderborn).

Bischof Dietrich Adolf von der Recke (1650—61) hatte die Absicht, hier ein Franziskaner- oder Dominikanerkloster zu bauen; sein Tod vereitelte den Plan.

Literatur: Zeitschrift 50 II, S. 32.

Neuküstelberg, siehe Glindfeld.

Niederbergheim (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Die Kluse; Augustinerinnen. — St. Lucia. — Ursprünglich, seit mindestens 1465, Klause; seit ca. 1495 Augustinerinnen. 1590 bitten die Nonnen von Odacker den Kölnischen Kurfürsten, die Kluse mit ihrem Kloster vereinigen zu dürfen, nachdem sie vorher der Kommende Mülheim gehört hatte; ohne Erfolg, vielmehr wird sie dem Schwesterkloster Rüthen inkorporiert.

Quellen: St.-A. Münster Repert. 385 No. 37, 165, 172. — Seibertz, Urkundenbuch III No. 1032.

Literatur: Seissenschmidt, Das Kloster zu Niederbergheim an der Möhne, in Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1863 S. 35 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Arnsberg S. 25. — Bender, Gesch. der Stadt Räden, Werl und Arnsberg 1848, S. 375. — Kampschulte, Kirchliche Statistik S. 121 ff.

Niesing, siehe Münster No. 14.

Niggenkerken, siehe Höxter No. 1.

Nonnenherdecke, siehe Herdecke.

Nonnenstein (Kreis Herford; Diöz. Osnabrück, jetzt Paderborn).

Dass hier ein Nonnenkloster bestanden habe, ist nur Sage; vergl. Ledebur in Msc. 2 fol. 175 ff. des Altertumsvereins Münster.

Nordenstift, siehe Hamm.

Nottuln (Kreis Münster; Diöz. Münster).

1. Augustinerinnen, seit 1493 freiweltliches adeliges Damenstift. — St. Maria et St. Martinus papa et St. Magnus. — Gegründet um 803 (erste urkundliche Erwähnung 834); seit 1501 nur Ritterbürtige aufgenommen; 1520 neue Statuten, ebenso 1805; aufgehoben auf Grund des kaiserlichen Dekrets vom 14. Nov. 1811.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. IV 1 Kopiar von der Hand Wilkens von 1819, desgl. IV 16–21; IV 27: Geschichte des Stifts von Wilkens; Msc. VII 1306: Calendarium; VII 1307: Memorienbuch von 1756; VII 1309 Heberolle; VII 1310 Archivinventare von 1580–1780. — Ein älteres Memorienbuch in Nottuln, siehe Zeitschrift 18 S. 134. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 49 No. 4 und 13; ebda. I 70: Akten 1802 ff.; ebda. A N Z Grossherzogtum Berg C 7. Msc. VI 259, III. — Münster Altertumsverein Msc. 350a. — Eine Pergamenthandschrift, Sulpicius Severus Vita sancti Martini, im Bischöflichen Museum in Münster. — W. U. B. I, II, III, VIII; Supplement No. 204; Finke, Papsturkunden No. 247, 248. — Cod. trad. Westf. VI S. 229–298.

Literatur: Hobbeling, Beschreibung des Stifts Münster, Dortmund 1742, S. 51, 216, 358. — Wilkens, Versuch einer allg. Gesch. der Stadt Münster, Hamm und Münster 1823, S. 68 ff. — Ders., Kurze Lebensgeschichte der hl. Gerburgis, Schwester des hl. Ludger, Coesfeld 1825, S. 10. — Ders., Gesetzlicher Bruderverein oder die Gilden und Bruderschaften der Stifts, und Pfarrgemeinde zu Nottuln, Coesfeld 1823. — Wilmans, Die deutsche Gottheit Thegaton und die ältesten Dokumente zur Gesch. des Stifts N., in Zeitschrift 18 S. 131 ff. — Tibus, Gründungsgeschichte I S. 743 ff. — Fink in Zeitschrift 65 S. 192 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Münster-Land S. 125 ff. — Zeitschrift, Register.

2. Das angeblich neben dem Nonnenkloster hier bis 1493 bestehende Stift für Kanoniker geht auf einen Irrtum zurück; siehe Bau- und Kunstdenkmäler a. a. O. S. 131.

Novale, siehe Rode.

Odacker (Kreis Arnsberg bei Hirschberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Benediktinerinnen. — St. Maria. — Ursprünglich Einsiedelei von Frauen; daraus nach 1508 Schwesternkloster nach der Regel des h. Augustinus (?); nach 1513 Benediktinerinnen; 1639 zerstört, worauf die Nonnen sich zerstreuten; dann wieder bezogen, 1804 aufgehoben.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Ebda. Herzogtum Westfalen IX 110 u. Kloster Grafschaft No. 363.

Literatur: Seibertz, Gesch. des Kl. O., in Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1864 S. 1 ff. — Kampschulte, Kirchlich-politische Statistik, Lippstadt 1869, S. 121. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Arnsberg S. 75. — Féaux de Lacroix in Sauerländischer Gebirgsbote, Jahrgang 2, 1894, S. 4 ff. — Zeitschrift, Register.

Oedingen (Kreis Meschede; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Frauenstift — St. Maria et St. Johannes Baptista. — Gegründet 1000; aufgehoben 1533 und mit Stift Meschede vereinigt bzw. die Güter der Werler Schule inkorporiert.

Quellen: Archiv im Archiv des Stifts Meschede, einiges im Stadtarchiv zu Werl. — W. U. B. I, II, VII; Diekamp, Suppl. Nr. 565. — Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden II No. 120.

Literatur: Kampschulte, Kirchlich-politische Statistik . . . Westfalens, Lippstadt 1869, S. 150 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Meschede S. 75. — Zeitschrift, Register.

2. Franziskanermission 1812; erwähnt A N Z Regierung Minden Acc. 3/07 XII No. 794.

Ölinghausen (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Prämonstratenserinnen. — St. Maria et St. Petrus. — Gestiftet 1174; 1618 auf Grund eines päpstlichen Breves vom 1. Dez. 1617 in ein freiweltliches adeliges Damenstift verwandelt; 1641 Oktober 24 dem Prämonstratenserorden zurückgegeben; aufgehoben 1804 März 30.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 5706: Urkundenabschriften, Geschichte des Klosters von dem Propste F. Theod. Sauter 1719, Stiftsstatuten 1618; Msc. VII 5727: Kopiar 16. Jhdts.; VII 5746: Nekrolog 18. Jhdts.; VII 5747: Designation der Zehntländereien usw. 1597. Vergl. Msc. IV 26. — Güterverzeichnis von 1280 gedruckt bei Seibertz, Quellen II S. 408—416. — St.-A. Münster Herzogtum Westfalen IX 111, 115. Reg. Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. 5 Sekt. II A No. 165. — W. U. B. II, VII; Finke, Papsturkunden No. 354, 363, 409, 432, 719.

Literatur: Hugo, Annales Praemonstr. II Sp. 439 ff. — Bärsch in den Annalen für den Niederrhein. Heft 2 S. 190 ff. — Tücking in Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1873 S. 51. — Dünnebacke, Geschichtl. Nachrichten über Pfarre und Kloster Ölinghausen, in Zeitschrift 64 S. 66—110. — Ders., Die Klosterkirche zu Ö., Ölinghausen 1907. — Linneborn in Zeitschrift 65 II, S. 149 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Arnsberg S. 99. — Höyneck, Gesch. der Pfarreien des Dekanats Arnsberg, Hüsten 1909, S. 476 ff.

Opherdicke (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

Franziskanermission 1812, erwähnt St.-A. Münster A N Z Reg. Minden Acc. 3/02 XII No. 794.

Osterberg (Kreis Tecklenburg; Diöz. Osnabrück, jetzt Münster).

Mons orientis; Kreuzherren. — St. Helena. — Um 1410 Niederlassung von Brüdern des gemeinsamen Lebens, 1427 den Kanonikern des h. Kreuz-Ordens (canonici regulares ord. S. Crucis S. Augustini) zu Huy im Stift Lüttich übergeben, die es in ein Kloster ihres Ordens umwandelten; 1538 von den Mönchen verlassen, später wieder bezogen; 1618 weltliche Verwaltung; 1629 wieder an den Orden gelangt, 1633 aufgehoben, worauf sich die Reste des Konvents mit den Kreuzherren in Bentlage vereinigten.

Quellen: Archiv? — Inventare, Kreis Tecklenburg S. 27 No. 8 und S. 84 No. 2; St.-A. Münster Reg. Minden Acc. 14.1904 No. 400 Akten von 1724 ff. Im St.-A. Osnabrück umfangreiche Prozessakten 16. ff. Jhdts., ferner Urkunden und Akten 16. ff. Jhdts. über Besitzverhältnisse usw. des Klosters. — Ein Chronicon Osterbergense von dem Prior Gerhard Howe scheint verloren zu sein; vergl. Osnabrücker Geschichtsquellen III S. 202 Anmerk. 277.

Literatur: Mitteilungen des hist. Vereins zu Osnabrück IX, 1870, S. 244 bis 279. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Tecklenburg S. 77. — Zeitschrift, Register.

Ostönnen (Kreis Soest; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Klause, 1328 erwähnt.

Literatur: Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Soest S. 64.

Ottbergen (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

1. Cisterzienserinnen; gegründet 1234, 1235 nach Brückenfeld und 1246 endgültig nach Brenkhausen verlegt.

Quellen u. Literatur: siehe unter Brenkhausen, und Zeitschrift, Register. Ausserdem Zeitschrift 54 II, S. 240 ff. Das Chronicon coenobii virginum Ottbergensis gedruckt Paullini, Syntagma, Frankfurt 1698.

2. Das angeblich vor der Berufung der Cisterzienserinnen von den Kalandbrüdern hier gegründete Mannskloster geht wohl auf eine Fälschung Paullinis zurück.

Quelle: W. U. B. IV No. 234.

Literatur: Zeitschrift 30 S. 187 ff. und 38 II, S. 158 ff. — Paullini, Dissertationes historicae variorum monasteriorum, Gissae 1694, S. 61 ff. — Backhaus, in Philippi, Abhandlungen über Corveyer Geschichtsschreibung, Münster 1906, S. 3 ff.

Paderborn (Diöz. Paderborn).

1. Domstift. -- St. Maria, St. Liborius et St. Kilianus. — Gegründet um 793, aufgehoben 1810 Dezember 14.

Quellen; Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 118—120 Kopiare 13. ff. Jhdts.; desgl. Msc. VII 4001—4010: Kopiare, Statuten, Memorienbücher, Kalendarien usw. Nekrolog Msc. VII 14b. — St.-A. Münster ANZ Oberpräsidium 1016: Verzeichnis der letzten Präbendare und ihrer Einkünfte. Fürstentum Paderborn Acc. 5/94 No. 205. Reg. Minden Acc. 3/02 XII No. 754. — Ein Liber copialis in der Dombibliothek zu Trier, siehe Zeitschrift 51 S. 121. — W. U. B. I, II, IV; Finke, Papsturkunden passim.

Literatur: Chevalier, Repertoire des sources historiques II Sp. 2219. — Bessen, Gesch. des Bistums Paderborn, P. 1820, Bd. I S. 78 ff. — Nordhoff, Der Dom zu P., in Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Heft 89, 1890, S. 164 ff. — Steinhauer, Zur Gesch. des Paderborner Domkapitels von 1800—1830, in Zeitschrift 61 II, S. 179 ff. — Richter, Preussen und die Paderborner Klöster und Stifter, Paderborn 1905 S. 133 ff. — Ders., Gesch. der Stadt P., Paderborn 1899 ff., I u. II. — Zeitschrift 65 II, S. 79 ff. und Register.

2. Abdinghof, auch Paulskloster genannt, Benediktiner. — St. Petrus et St. Paulus. — Gegründet von Bischof Meinwerk 1015 und mit Mönchen aus Cluny besetzt; eingeweiht 1031; aufgehoben 1803 März 1 durch Königl. Kabinettsorder.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 125—126 Güterverzeichnis 14. Jhdts.; Msc. I 242: Nekrolog (Auszüge daraus veröffentlicht von Löffler in Zeitschrift 63 II, S. 82 ff.); Msc. VII 4201—2: Registra reddituum 16. Jhdts.; VII 4205: Urkundenabschriften; VII 4206—7: Archivinventare 18. Jhdts.; VII

4211, 4212, 4214—4217 Kopiare u. ä. — St.-A. Münster ANZ, Regierung Minden Acc. 3,02 XII No. 603-705: Akten und Urkunden vom 14. Jhdt. an. — Über Handschriften in Paderborn, Theodorianische Bibliothek, siehe Richter, Handschriftenverzeichnis S. 9 No. 38, 39; S. 14 No. 64, 65; S. 15 No. 69, 70 (vergl. auch ebda. S. 33 No. VII, 1; IX, 3); S. 37 No. 1; S. 39 No. 11; S. 41 ff. No. 16, 17, 19—21, 23, 25, 30, 32, 35—82; S. 50 No. 4, 5, 9; S. 52 No. 3—7. Über Handschriften in Paderborn, Altertumsverein, siehe Stolte, Archiv I S. 5—18 No. 1—7; vergl. ebda. S. 23 No. 14; S. 38 No. 68; S. 44 No. 103; S. 62 No. 473; ebda. auch Akten, siehe a. a. O. S. 88 No. 57. — Ein Evangeliar in der Landesbibliothek zu Kassel. — W. U. B. I, II, IV; Supplement No. 744; Finke, Papsturkunden No. 54, 141, 249, 408, 560. — Sauerland, Urkunden und Regesten aus dem vatic. Archive III No. 254, 295.

Literatur: Greve, Geschichte der Benediktinerabtei A. in Paderborn, Paderborn 1894. — Richter, Gesch. der Stadt Paderborn I S. 25. — Nordhoff, Die Baugenealogie der Abdinghofschen Krypta zu P., in Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, 93 S. 116—129. — Wilmans, Die Urkundenfälschungen des Klosters A. und die Vita Meinwerci, in Zeitschrift 34 S. 3—36, 186 ff. — Sloet, De Bezittingen van het Benedictijnerkloster A. in Gelderland, in Verslagen en Mededeelingen der Akademie van Wetenschappen, Afdeeling Letterkunde III, 6, Amsterdam 1889, S. 206 ff. — Linneborn, Reformation der westfäl. Benediktinerklöster im 15. Jhdt., Diss. Münster 1899, S. 71 ff. — Ders., Heinrich von Peine, Reformator des Klosters A. in Paderborn 1477—1491, und seine Vita, in Zeitschrift 59 S. 169—213. — Richter, Preussen und die Paderborner Klöster, Paderborn 1905, S. 94 ff. — Zeitschrift, Register. — Strunck-Giefers, Westphalia Sancta, Paderborn 1855, II S. 153 ff., 175 ff.

3. Busdorf, Stift St. Petri et St. Andreae, auch allein St. Petri bzw. St. Andreae genannt; ferner Conventus orientalis oder ecclesia secundaria; Kollegiatstift. — St. Petrus et St. Andreas. — Gegründet 1036; aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 121—124 Kopiare, Statuten usw.; Msc. VII 4208 Kopiar 15. Jhdts.; VII 4209 Calendarium 17. Jhdts.; VII 4213: Rituale 17. Jhdts. Auszüge aus Nekrolog in Msc. II 6 u. VII 14c. — St.-A. Münster ANZ Oberpräsidium 1016. Reg. Minden, Fürstentum Paderborn Acc. 5,94 No. 205. — Handschriften im Altertumsverein Paderborn, siehe Stolte, Archiv I S. 19 No. 91, S. 36 No. 60 und S. 42 No. 86; vergl. S. 89 No. 58. — W. U. B. I, II, IV; Finke, Papsturkunden No. 140, 153, 214, 470, 505, 528. — Sauerland, Urkunden und Regesten III No. 254, 577.

Literatur: Erhard, Verzeichnis der Güter und Einkünfte, in Zeitschrift 4 S. 115—135. — Richter, Gesch. der Stadt Paderborn I S. 26, 30 ff., 148 u. II Register. — Ders., Preussen und die Paderborner Klöster und Stifter, Paderborn 1905, S. 139 ff. — Zeitschrift 65 II, S. 83 ff. u. Register.

4. Gokirch, coenobium St. Odalrici; Cisterzienserinnen. — St. Maria et St. Johannes Baptista, St. Odalricus. — Gegründet 1228, Tochterkloster von St. Aegidii in Münster; um 1513 als Benediktinerinnenkloster der Bursfelder Kongregation angeschlossen; 1810 Dezember 14 aufgehoben.

Quellen; Archivreste im St.-A. Münster; das Propsteiarchiv im Pfarrarchiv der Gokirche (deren Pfarrer bis 1810 zugleich Propst des Klosters war); eine Anzahl Urkunden in der Theodorianischen Bibliothek zu Paderborn, siehe Richter, Handschriften-Verzeichnis II S. 54—56; andere im Altertumsverein daselbst,

siehe Stolte, Archiv II passim; ebda. auch Akten, siehe Stolte, Archiv I S. 90 No. 59. — St.-A. Münster Msc. VII 4210: Kopiar 15. Jhdts. Ein Memorienbuch erwähnt in Zeitschrift 36 S. 65 ff. — St.-A. Münster ANZ, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 706—744. — W. U. B. IV; Finke, Papsturkunden No. 239, 427, 516.

Literatur: A. Bieling, Gesch. des Cisterzienserinnenkl. Gaukirch, in Zeitschrift 36 II, S. 62 ff. — Linneborn, Reformation der Westf. Benediktinerklöster, Münster 1899, S. 119 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 275 ff. — Zeitschrift 65 II S. 59 ff. u. Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Paderborn S. 70.

5. Minoriten. — St. Johannes Baptista. — Gegründet 1232; zur Zeit der Reformation, um 1530, verlassen, 1577 dem Schulfonds überwiesen, seit 1582 in Privatbesitz, 1592 von Bischof Theodor von Fürstenberg angekauft und den Jesuiten überwiesen.

Quellen: Archiv im Studienfondsarchiv zu Paderborn (?). Zahlreiche Kopien in Paderborn, Altertumsverein, siehe Stolte, Archiv I S. 57 ff. No. 165 ff. — W. U. B. IV; VIII No. 666.

Literatur: Schlager, Beiträge zur Gesch. der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz, Köln 1904, S. 32. — Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 10 ff. — Richter, Gesch. der Stadt Paderborn I 49 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler a. a. O. S. 70.

6. Jesuiten. — St. Franciscus Xaverius. — Gegründet 1580; 1592 in das ehemalige Minoritenkloster verlegt; 1773 aufgehoben.

Quellen: Archivreste im St.-A. Münster. Ausführliche Quellenangaben bei Richter, Gesch. der Paderborner Jesuiten I, Paderborn 1892. — ANZ, Oberpräsidium 1003 betr. Bibliothek, 20 000 Bände, die z. T. an die Universitätsbibliothek in Münster gekommen, z. T. in die Theodorianische Bibliothek in Paderborn, siehe Richter, Handschriften-Verzeichnis. Unter den zahlreichen Handschriften besonders wichtig Sander, Historia collegii Paderbornensis 1580—1659.

Literatur: Richter, siehe unter Quellen. — Ders., Die Jesuitenkirche in P., Paderborn 1892. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Paderborn S. 66. — Schulte, Zur Gesch. der Marianischen Studentenkongregationen am Paderborner Jesuitenkolleg, in Zeitschrift 65 II, S. 210 ff. — Freisen, Die Universität Paderborn I, Paderborn 1898. — Braun, Kirchenbauten der deutschen Jesuiten I, Freiburg 1908, S. 153 ff.

7. Kapuziner. — St. Franciscus. — Gegründet 1612; aufgehoben 1825 bzw. 1834.

Quellen: Archiv? Akten im Provinzial-Ordensarchiv zu Ehrenbreitstein, dort auch eine Chronik (Abschrift?); ein Liber annalium et annotationum im Kapuzinerkloster zu Dieburg bei Darmstadt, von der eine Abschrift im Knabenseminar zu Paderborn, und aus der Auszüge mitgeteilt sind in Zeitschrift 47 II, S. 33 ff. Ein Kopiar im Altertumsverein Paderborn, siehe Stolte, Archiv I S. 40 No. 71, vergl. S. 90 No. 60. — St.-A. Münster, Domänenregistratur I 54 No. 13, 14: Verzeichnisse der Konventualen 1804, 1805. ANZ, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 351 bis 361; No. 794, 796. — Die Bibliothek grösstenteils der Theodorianischen Bibliothek einverleibt; eine Handschrift in Münster, Univers.-Bibl., siehe Ständer, Catalogus S. 192. Vergl. auch Richter, Gesch. der Stadt P., Paderborn 1903, II S. VIII.

Literatur: Richter, Gesch. der Paderborner Jesuiten I S. 113 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Paderborn S. 66. — Zeitschrift 65 II S. 30 u. Register.

8. Kapuzinessen. — St. Maria Angelorum et St. Joseph. — Gegründet 1628; 1827 sollte es in ein Institut barmherziger Schwestern

umgewandelt werden; die Kapuzinessen widerstreben, deshalb 1833 aufgehoben.

Quellen: Archivalien im Mutterhaus der Vincentinerinnen zu P.; ebda. eine handschriftliche Gesch. von P. Basil. Krekeler; vergl. Richter a. a. O. II S. VIII. — Altertumsverein Paderborn: Ceremoniale, siehe Stolte, Archiv I S. 62 No. 174; ebda. Akten, siehe Stolte a. a. O. S. 90 No. 62. — St.-A. Münster A N Z, Reg. Minden Acc. 3/02 XII 343—50 (in No. 343 Orig.-Urkunden). No. 794.

Literatur: Freisen, Landehospital, Kapuzinessenkloster, Genossenschaft der barmherzigen Schwestern zu P., Paderborn 1902, S. 36 ff. — Richter, Gesch. der Stadt P., Paderborn 1903, II S. 183 ff. — Zeitschrift 65 II, S. 30 und Register.

9. Franziskaner. — St. Joseph. — Gegründet 1657 bzw. 1658; 1875 geschlossen, 1887 wieder bezogen.

Quellen: Archiv im Franziskanerkloster zu Paderborn; daselbst auch *Liber vitae sive chronicon referens historice conventus Paderbornensis foundationem* usw. 1704. Anderes im Altertumsverein ebda., vergl. Stolte, Archiv I S. 87 No. 56; 4 Urkunden im St.-A. Münster. — Ebda. A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 338, 342, 794, 796, 797.

Literatur: *Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ord. frat. minorum St. Francisci*, Warendorf 1873, S. 65 ff. — Richter, Die Gründung des Franziskanerklosters in Paderborn, in *Studien und Quellen zur Paderborner Gesch.*, Paderborn 1893, I S. 1 ff. — *Geschichte des Fr.-Kl. in Tross, Westphalia* III S. 271 ff. — *Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Paderborn* S. 80. — *Zeitschrift* 65 II S. 30 ff. — Becker, *Gesch. meiner Gefangenschaft im F.-Kl. zu Paderborn*, Rudolstadt 1799.

10. Lotharingen oder Michaeliskloster; Chorfrauen vom h. Augustinus, französische Nonnen, *virgines congregationis B. Mariae Virginis*. — St. Michael. — Gegründet 1658; besteht noch (nur während des Kulturkampfes vorübergehend aufgehoben).

Quellen: Archiv im Besitze des Klosters. (?) — St.-A. Münster A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 364—369, No. 794.

Literatur: *Zeitschrift* 50 II, S. 72 u. 65 II, S. 29. — *Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Paderborn* S. 66. — *Zeitschrift*, Register.

11. Trappisten sind 1801—1803 in Paderborn und haben dort eine Erziehungsanstalt.

Quellen: St.-A. Münster, Domänenregistratur I 55. •A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 747. Msc. VI 259, II S. 25. — Granier, *Preussen und die kath. Kirche*, 8. Teil (= Publikat. aus den Preuss. Staatsarchiven Bd. 76) Leipzig 1902, No. 487.

Literatur: *Zeitschrift* 62 II, S. 214.

12. Beginen, von 1298 an bis ins 15. Jhrdt. hinein erwähnt.

Quellen: W. U. B. IV No. 2536.

Literatur: *Zeitschrift* 44 II, S. 69. — *Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Paderborn* S. 75.

13. Terminei der Lippstädter Augustiner, erwähnt 1385.

Quellen: St.-A. Münster, Augustiner Lippstadt No. 21.

Literatur: von Steinen, *Westfäl. Gesch.* V S. 456 ff.

14. Brigittinerinnenkloster, sollte 1627 errichtet werden, mit Rücksicht auf die Kosten aber unterlassen.

Literatur: Freisen a. a. O. (siehe unter No. 8) S. 36 Anmerk. 2.

15. Die angebliche Gründung eines Klosters der Hospitaliterinnen des dritten Ordens s. Francisci 1211 bzw. 1229 — vergl. W. U. B. IV No. 168a Anm. 3 — beruht auf einem Irrtum; siehe Zeitschrift 36 II, S. 63 u. 38 II, S. 150 ff.; Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 276.

16. Niederlassung der Gesellschaft des Glaubens Jesu, gegründet Juni 1802, aufgehoben durch Kabinettsorder vom 30. Nov. 1802.

Quelle: Granier, Preussen und die kathol. Kirche, 8. Teil (= Publik. aus den Preuss. Staatsarchiven Bd. 76) Leipzig 1902, No. 493.

Literatur: Zeitschrift 62 II, S. 286.

Paradies, siehe Soest No. 5.

— siehe Münster No. 27.

Paulikloster, siehe Minden No. 6.

Pelsering, siehe Münster No. 23.

Porta coeli, siehe Himmelpforten.

Quernheim (Kreis Herford; Diöz. Osnabrück bzw. Minden, jetzt Paderborn). Marienstift; ursprünglich Augustinerinnen (ordinis canonissarum regularium sancti Augustini de observantia); nach der Reformation adeliges freiweltliches Damenstift. — B. Maria virgo et St. Augustinus. — Gegründet 1147 (?), bestätigt 1171; aufgehoben durch Dekret vom 1. Dez. 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 3506—3507 Urkundenabschriften; VII 3517 Kopiar von 1277 an. — Ebda. Regierung Minden Acc. 14/1904 No. 390, 433, 435: Verzeichnisse der Kapitularinnen 1682, 1806—9; ebda. Kriegs- und Domänenkammer Acc. 1/1900 VI No. 254 fol. 113, 189; ebenso 1774, 1776. — W. U. B. VI. Philippi-Bär, Osnabrücker Urkundenbuch I—IV.

Literatur: Neukirchen im Mindener Sonntagsblatt 1821, S. 41 ff. — Mooyer: ebda. 14. Stück, 1852, S. 109 ff. — Schlichthaber, Mindische Kirchengeschichte III S. 347 ff. — Westphalia I, 1828, S. 117. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Herford S. 69. — Zeitschrift, Register.

Questelberg, siehe Küstelberg.

Ramsdorf, siehe Lippramsdorf.

Recklinghausen (Diöz. Köln, jetzt Münster).

1. Beginen, erwähnt zuerst 1424; später zwei Beginenhäuser, „das overste und das nederste“; das oberste Beginenhaus wird vor 1513 in ein Augustinerinnenkloster (siehe No. 2) verwandelt, das niederste zum Aussterben bestimmt.

Quellen und Literatur: siehe unter No. 2.

2. Roma oder St. Barbarakloster; Augustinerinnen. — St. Barbara virgo et martyr. — Gegründet um 1513 aus dem obersten Beginnenhaus und mit Schwestern aus Unna besetzt; aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv im herzogl. Arenbergischen Archive zu Brüssel; einige Urkunden und Akten auch im St.-A. Münster. — Ebda. Vest Recklinghausen, Statthaltereiarhiv C 166, 192: Akten 1790 ff.

Literatur: Esch in Zeitschrift der Vereine für Orts- und Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen VI, 1896, S. 45 ff.

3. Franziskaner. — B. virgo Maria sine labe concepta. — Gegründet 1642, nachdem schon 1633—1641 die aus Dorsten vertriebenen Franziskaner hier Unterkunft gefunden hatten; aufgehoben 1834.

Quellen: Archiv? Einiges im herzogl. Arenbergischen Archiv in Brüssel; ebenso im St.-A. Münster, Vest Recklinghausen, Statthaltereiarhiv C 174.

Literatur: Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ord. fratrum minorum s. Francisci, Warendorf 1873, S. 94. — Zeitschrift, Register. — Eine Geschichte steht zu erwarten von P. Audbert Gröteken in Wiedenbrück.

4. Jesuitenmission, von ca. 1692 bis 1800 (!).

Literatur: Esch a. a. O. IV, 1894, S. 47 ff. — Zeitschrift, Register.

Rehme (Kreis Minden; Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

Cisterzienserinnen. — St. Maria. — Gegründet 1255 vom Stifte Leeden aus in insula in der Weser bei R.; 1258 nach Vlotho verlegt.

Literatur: Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852, S. 118. — L. v. Ledebur, Diplomatische Gesch. der Stadt und Herrschaft Vlotho, Berlin 1829, S. 84 ff. — Zeitschrift, Register.

Reine, siehe Münster No. 26.

Rehmerloh (Kreis Herford; Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

Eine Klausur wird hier erwähnt in Bau- und Kunstdenkmälern, Kreis Herford S. 69.

Rengering (Kreis Warendorf; Diöz. Münster).

Marienbuch, Liber sanctae Mariae; Cisterzienserinnen. — Sancta Maria. — Gegründet 1247, aufgehoben auf Grund eines Ministerialerlasses von 1809 Dez. 6 im Januar 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 108 Kopiar 1612. — Ebda. A N Z. Grossherzogtum Berg C 8; Rentei Warendorf 3. Domänenregistratur I 49, No. 7—10 und I 74 No. 1—8: ausführliche Akten von 1802 ff. — W. U. B. III, VIII; Finke, Papsturkunden No. 477, 563, 568, 593, 602, 695.

Literatur: Kunst- und Geschichtsdenkmäler, Kreis Warendorf S. 84 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 290 ff. — Zeitschrift, Register.

Rheine (Kreis Steinfurt; Diöz. Münster).

1. Beginen, am Ende (!) des 14. Jhrdts. erwähnt, nach Zeitschrift 46

S. 4; wahrscheinlicher bezieht sich die betr. Notiz aber auf eine Niederlassung der Gherardiner, bezw. Swestrionen in Rhenen, Prov. Utrecht, vergl. ebda. S. 131, 138 ff.

2. Franziskaner. — St. Joseph. — Gegründet 1636; aufgehoben 1811 Dez. 2.

Quellen: Archiv? — St.-A. Münster, Franziskaner Münster No. 8: Bericht über die Entstehung des Konvents. Ebda. A N Z, Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹²; Regierung Münster VII Amt Metelen No. 7. Stadtarchiv Rheine, siehe Inventare, Kreis Steinfurt S. 351. — Die Bibliothek teilweise verkauft, teilweise an das Gymnasium in Coesfeld, teilweise an die Universitätsbibliothek in Münster gekommen.

Literatur: Tross, Westphalia III S. 311. — Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ordinis fratrum minorum s. Francisci recollectorum. Warendorf 1873, S. 87 ff. — Zeitschrift, Register.

Rhynern (Kreis Hamm; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Marienhof, curia sanctae Mariae; Tertiariern des h. Franziskus. — St. Helena. — Gegründet 1478; aufgehoben 1817.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Ebda. A N Z Grossherzogtum Berg C 1 I betr. 1808 geplante Aufhebung; ebda. Regierung Münster Acc. 1/1907 No. 504.

Literatur: Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ord. fratrum minorum s. Francisci recollectorum, Warendorf 1873, S. 71. — Zeitschrift, Register. — Kunst- u. Geschichtsdenkmäler, Kreis Hamm S. 92.

Rietberg (Kreis Wiedenbrück; Diöz. Osnabrück, jetzt Paderborn).

Franziskaner. — St. Catharina. — Erste Ankunft von 3 Franziskanern 1616, Absicht der Gründung und Beginn des Baues 1618; 1623 verlassen und 1628 von neuem bezogen; besteht noch nach Schliessung in den Jahren 1875—1887.

Quellen: Archiv im Kloster. Ein Kopialbuch von 1629—1728, worin auch ein Verzeichnis der Paramente und Bücher, im Provinzial-Ordensarchiv zu Düsseldorf. — St.-A. Münster, Regierung Minden, Kriegs- und Domänenkammer Acc. 19/1904 XXIII No. 68—70: Akten 1807—1813. A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 794: Personalstand 1811 u. 1812. Grafschaft Rietberg, Depositum, Urkunde von 1627 Aug. 20. Ebda. auch Akten. Msc. VI 259, II S. 56 ff.

Literatur: Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ordinis fratrum minorum s. Francisci recollectorum, Warendorf 1873, S. 47 ff., 103 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Wiedenbrück S. 60. — Rosenkranz in Zeitschrift 14 S. 127 ff. — Zeitschrift, Register.

Ringe, siehe Münster No. 20.

Rode (unter dem Reuscheberg bei Corvey, Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).
Novale; Benediktinerpropstei des Klosters Corvey. — St. Maria Magda-

lena. — Gegründet Ende des 12. oder Anfang des 13. Jhdts.; aufgehoben um 1538. (Der Ort ist jetzt wüst.)

Quellen: W. U. B. IV; vergl. hierzu Zeitschrift 38 II, S. 191 ff.

Literatur: Zeitschrift 39 S. 123 ff. — Ebda., Register (wo sie fälschlich auch als „Marienrode“ bezeichnet ist).

Roma, siehe Recklinghausen No. 2.

Rosengarten St. Annae, siehe Lippstadt No. 3.

Rosenthal, siehe Darfeld.

—, siehe Münster No. 21.

Rüthen (Kreis Lippstadt; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Süsternhaus, Sororium Sanctae Margarethae, Augustinerinnen. — St. Margaretha. — Gegründet 1480. 1733 wollen die noch allein vorhandenen 5 Schwestern als Benediktinerinnen in das Kloster Odacker übertreten; die bereits angeordnete Union wird aber 1734 wieder aufgehoben. Nachdem dann die Schwestern bis auf eine ausgestorben waren und 1739 ein Brand das Kloster zerstört hatte, bezogen 1749 Ursulinen aus Dorsten das Kloster; diese wurden im Januar 1772 nach Dorsten zurückgeschickt und das Kloster durch den Kölner Erzbischof aufgehoben.

Quellen: Archiv? — St.-A. Münster Herzogtum Westfalen IX 112. — Seibertz, Urkundenbuch III No. 983. — Stadtarchiv Köln, Farrag. Gelenii III fol. 153 v.

Literatur: Bender, Gesch. der Stadt Rüden, Werl und Arnsberg 1848, S. 374 ff. — Zeitschrift 24 S. 281 ff.

2. Kapuziner. — St. Elisabeth et St. Catharina. — 1651 Erlaubnis zur Gründung, die 1654 erfolgt; aufgehoben 1804 April 6, worauf die Minoriten aus Brilon das Kloster bewohnten bis 1808.

Quellen: Archiv? Reste im St.-A. Münster. Akten und eine Chronik von 1654—1800 im Provinzial-Ordensarchiv in Ehrenbreitstein.

Literatur: Tücking in Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1879, S. 100 ff. — Zeitschrift 47 II, S. 44. — Bender a. a. O. S. 375 ff.

3. Minoriten aus Brilon wurden 1804 in das ehemalige Kapuzinerkloster versetzt, ihr Kloster 1808 aber bereits aufgelöst.

Quellen: St.-A. Münster Regierung Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 12.

Literatur: Tücking a. a. O. — Zeitschrift a. a. O. — Bender a. a. O. S. 376.

4. Terminei der Soester und Lippstädter Minoriten seit ca. 1353 bis 1531 nach Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 181; Bender a. a. O. S. 377 ff.

Rumbeck (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Prämonstratenserinnen. — St. Maria et St. Johannes Evangelista. — Gegründet 1193; aufgehoben 1804.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 208: Kopiar; VII 5707: Urkunden u. ä.; VII 5748: Verzeichnis der . . . Chorjungfrauen und Laienschwestern 1215—1803. — Ebda. Herzogtum Westfalen IX 111. — Hebe- register 16. Jhdts. im Besitze des Landgerichtspräsidenten Dr. Büscher in Essen (Ruhr). — W. U. B. II, VII.

Literatur: Hugo, Annales Praemonstr. II Sp. 713 ff. — Bärsch in den Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein 3 S. 77 ff. — Kampschulte, Kirchlich-politische Statistik, Lippstadt 1869, S. 175 ff. — Bau- und Kunstdenk- mäler, Kreis Arnsberg S. 105. — Zeitschrift, Register. — Höynck, Gesch. der Pfarreien des Dekanats Arnsberg, Hüsten 1909, S. 527 ff.

Schale (Kreis Tecklenburg; Diöz. Osnabrück, jetzt Münster).

Cisterzienserinnen. — St. Maria. — Gegründet 1278 und mit Nonnen aus Börstel besiedelt; 1535 löste sich der Konvent auf und verkaufte das Kloster.

Quellen: Reste des Archives im fürstl. Archiv zu Rheda; eine Urkunde von 1409 im St.-A. Münster — Gründungsurkunde gedruckt Osnabrücker Urkunden- buch III No. 634.

Literatur: Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 304. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Tecklenburg S. 93 ff.

Scheda (Kreis Hamm; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Segor; Prämonstratenser. — St. Maria et St. Petrus (auch St. Severinus episcopus). — Gegründet 1147; aufgehoben 1809 August 19.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 6101, 6116 Kopiare und Chronik. — Ebda. Regierung Minden, Kriegs- und Domänenkammer Acc. 12/98 IV No. 155; A N Z, Grossherzogtum Berg C 1¹. — Seibertz, Quellen zur Westf. Geschichte III, S. 461—477: Monasterii Scheidensis initium et progressus auctore W. Gruter 1624. Stadtarchiv Köln, Farragines Gelenii III. fol. 57 ff. u. XXIX S. 499 ff. v. Steinen (siehe unten) S. 91 ff.: Liber de conversione domini Hermanni, quondam Judaei, primi abbatis ecclesiae Schedensis; vergl. dazu Pott- hast, Bibliotheca Historica² I S. 590. — W. U. B. II, III, VII; Finke, Papst- urkunden No. 163, 188, 299, 344.

Literatur: Hugo, Annal. Praemonstrat. II Sp. 771 ff. — v. Steinen, Kurze Beschreibung der hochadel. Gotteshäuser Cappenberg und Scheda, Dortmund 1741. — Bärsch in Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein 3 S. 84 ff. — Kamp- schulte, Statistik S. 209. — Kunst- und Geschichtsdenkmäler, Kreis Hamm S. 142 ff.

2. Franziskanermission 1812, nach St.-A. Münster A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 794.

Scheurenschloss (Kreis Herford; Diöz. Paderborn).

Dass in diesem jetzt wüsten Orte die später bei Rehme, bezw. in Vlotho angesiedelten Cisterzienserinnen gewohnt haben, wie Zeitschrift 35 II, S. 65 gesagt wird, ist un- richtig; Scure ist vielmehr Slure, Schluer in Oldenburg, siehe Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 308.

Schildesche (Kreis Bielefeld; Diöz. Paderborn).

Adeliges Fräuleinstift. — St. Maria et St. Johannes Baptista. — Gegründet 939; aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 117 Nekrolog, Msc. VII 3312: Evangelien-Lektionen 12. Jhdts.; VII 3313: Vita Marcswidis fundatricis eccl. Schild.; VII 3314: Memorienbücher 16. u. 17. Jhdts.; VII 3315: Index archivi saec. XVII, VII 3336: H. A. Meinders, Origines et antiquitates Schildecenses 1707. — Die Gründungsgeschichte gedruckt bei Erhard, Regesta Hist. Westfaliae I S. 125 u. M. G. SS. XV, II S. 1045 ff. — St.-A. Münster Regierung Minden Acc. 14/1904 No. 391, 398, 433, 435: Verzeichnisse der Kanonissen 1721, 1806—9. Ebda. Minden Kriegs und Domänenkammer Acc. 1/1900 VI No. 254 fol. 135, 190, 256: desgl. 1774, 1776, 1809. Regierung Minden Repert. 183a No. 1414—1432: Akten 18. ff. Jhdts. — Handschriftl. Geschichte von Huchzermeyer im Kirchenbuche zu Schildesche. — W. U. B. I, II, IV; Dickamp, Supplement No. 387, 391, 398, 556; Finke, Papsturkunden No. 339, 703.

Literatur: Zeitschrift, Register.

Schwalenberg, siehe Marienmünster.

Schwelm (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Franziskanermission am Anfang des 19. Jhdts. nach Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis usw. S. 64.

Schwerte (Kreis Hörde; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Franziskanermission am Anfang des 19. Jhdts. nach Compend. usw. S. 64.

Sebecke (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

In diesem jetzt wüsten Orte stand, erwähnt 1349—1353, eine Klausur.

Literatur: Zeitschrift, Register.

Segensthal, siehe Vlotho.

Segor, siehe Scheda.

Siegen (Diöz. Mainz, jetzt Paderborn).

1. Büsserinnen oder Magdalenerinnen, weisse Frauen oder Weissnonnen, ordo beatae Magdalena. — St. Maria Magdalena, bezw. St. Johannes. — Gegründet vor 1288; stirbt im Laufe des 14. Jhdts. aus.

Quellen: Philippi, Siegener Urkundenbuch I, Siegen 1887, No. 55, 186, 305.

Literatur: Achenbach, Kirchl. Einrichtungen der Stadt S. vor der Reformation, Siegen 1881, S. 7 ff. — Ders., Gesch. der Stadt Siegen V, Die Kirchenreformation S. 9 Anm. 2. — Höynck, Gesch. des Dekanats Siegen, Paderborn 1904, S. 219 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Siegen S. 71.

2. Franziskaner. — St. Johannes? — Gegründet 1489; die Franziskaner 1534 August vertrieben.

Quellen: Archiv? Einzelne Urkunden im St.-A. Münster, Fürstentum Siegen No. 165, 214. — Viele Nachrichten bei Bürvenich, Geschichte der thüringischen Franziskaner-Provinz, Handschrift im Franziskaner-Kloster in Fulda. Die Bestätigungsurkunden gedruckt bei Höynck a. a. O. S. 315 ff.

Literatur: Achenbach, Kirchl. Einrichtungen S. 9. — Ders., Stadt Siegen V, Kirchenreformation S. 7 ff. — Schlager, Gesch. der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz, Köln 1904, S. 117 ff. — Höynck a. a. O. S. 220. — Bau- und Kunstdenkmäler a. a. O. S. 72.

3. Jesuiten. — Patron? — Gegründet 1626 (in dem ehemal. Franziskanerkloster, nachdem bereits seit Ende 1623 sich Jesuiten in S. aufgehalten hatten); aufgehoben 1773.

Quellen: Archiv beim Bischöfl. Generalvikariat in Paderborn. Die Stiftungs- und Bestätigungsurkunden im St.A. Münster, Fürstentum Siegen No. 460—464, 467; gedruckt bei Höynck a. a. O. S. 317 ff. Ebda. noch 3 Originalurkunden von 1626—41. — Im St.-A. Münster Msc. VII 6504: Verzeichnis der Bibliothek 1776 mit den Verhandlungen darüber.

Literatur: von Dörnberg, Statistische Nachrichten über den Kreis Siegen 1860—65, Siegen 1865, S. 118. — Achenbach, Gesch. der Stadt S., VIII die kirchlichen Verhältnisse 1613—52, S. 21 ff. — Höynck a. a. O. S. 224 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler a. a. O. S. 72.

4. **Beginen**, erwähnt 1519 und 1563.

Literatur: Achenbach, Kirchl. Einrichtungen S. 22. — Höynck a. a. O. S. 237.

5. **Ursulinen** hatten anscheinend von etwa 1732 bis 1744 eine Niederlassung.

Literatur: Höynck a. a. O. S. 238.

Silva sanctae Mariae, siehe Berentrop.

Soest (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. **Patroclistift; Kanoniker.** — St. Patroclus. — Gegründet um 964 von Erzbischof Bruno von Köln, dem Bruder Ottos des Grossen; aufgehoben 1811 bzw. 1812.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 213—216, VII 6102—5, 6109, 6110, 6122: Koptare, Statuten u. ä. — Ebda. Regierung Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 16; Herzogtum Westfalen IX 113. Stadtarchiv Köln, Farragines Gelenii XXV S. 177 ff. Nekrolog 14. Jhdts. im Altertumsverein Münster Msc. 157. — Giefers, Acta sancti Patrocli martiris, patroni Susatiensium tutelaris, Sosati 1857. — W. U. B. II, VII; Finke, Papsturkunden No. 233, 243, 245, 252, 265, 269, 274, 276, 279, 284, 297, 388, 452, 479, 481, 736. Sauerland, Urkunden und Regesten aus dem Vatik. Archive Bd. I—IV, siehe Register.

Literatur: Geck, Beschreibung der Stadt S., Soest 1825, S. 258 ff. — Kampschulte, Kirchlich-politische Statistik, Lippstadt 1809, S. 104 ff. Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Soest S. 85. — Witte, Der St. Patrokli-Dom zu Soest i. W., Münster 1905. — Zeitschrift, Register.

2. **St. Walburgis; Augustinerinnen**, später freiweltliches adeliges Damenstift. — St. Walburgis. — Gestiftet um 1163; seit der Reformation konfessionell gemischt, aufgehoben 1811; später erneuert.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 212: Statuten des 14. Jhdts.; Msc. I 219: Urkunden und Nachrichten, Geschichte; Msc. VII 6111: Statuten 1543, 1724; Msc. VII 6121: Protocollum capitulare. — Ebda. Regierung Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. II, Sect. II Cb No. 157a: Akten 1479—1809; ebda. Tit. VII Sect. II D No. 16: Etat und Verzeichnis der Kapitularen 1812, No. 29: Statuten 1724. — Ebda. A N Z Oberpräsidium No. 1018. — Stadtarchiv Köln, Farragines Gelenii XI S. 497 Erkundigung 1607. — W. U. B. II, VII; Finke, Papsturkunden No. 758. Sauerland, Urkunden und Regesten III No. 540, 546, 1062.

Literatur: Terlinden, Historische Nachricht vom ehemaligen Kloster und jetzigen freiweltlichen Stift St. W. zu Soest, in Weddigens Westfäl. Magazin,

Heft 8 S. 280 ff. — Geck a. a. O. S. 258 ff. — Kampschulte a. a. O. S. 107.
— Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Soest S. 85. — Zeitschrift, Register.

3. Dominikaner. — St. Crux. — Gegründet 1231; aufgehoben 1814 April 23.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. II 49, VII 6112c, 6115. — Ebda. Regierung Minden Kriegs- und Domänenkammer Acc. 12/98 IV No. 155; A N Z. Grossherzogtum Berg C 11. — Zahlreiche Handschriften in Münster, Universitätsbibliothek, siehe Ständer, Catalogus S. 191. Andere in der Soester Stadtbibliothek und in der Kgl. Bibliothek in Berlin. Altertumsverein Münster Msc. 183 Predigtbuch des Joh. Schwarte von 1511. — W. U. B. VII.

Literatur: Geck a. a. O. S. 252 ff. — Kampschulte a. a. O. S. 107 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler a. a. O. S. 90 ff. — Zeitschrift, Register. — Finke, Ungedruckte Dominikanerbriefe des 13. Jhdts., Paderborn 1891.

4. Minoriten. — St. Maria, St. Johannes Baptista et St. Johannes Evangelista. — Gegründet um 1233, erste urkundliche Erwähnung 1259; aufgehoben 1814 August 22. (Termineien in Arnsberg, Attendorn, Hamm, Lippstadt, Rüthen, Werl.)

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. Ebda. Msc. I 217: Kopiar 15/16. Jhdts.; I 218: Liber statutorum; VII 6112 Kopiar, 6113 Statuten, Beschlüsse der Provinzialkapitel usw. 1675—1727. Vergl. Msc. VII 6117. — Ebda. A N Z. Grossherzogtum Berg C 1¹; Domänenregistratur I 54 No. 7; Regierung Minden Kriegs- und Domänenkammer Acc. 12/98 IV No. 155. — W. U. B. IV, VII.

Literatur: Geck a. a. O. S. 255 ff. — Schlager, Gesch. der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz, Köln 1904, S. 63 ff. — Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 175 ff. — Kampschulte a. a. O. S. 107 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler a. a. O. S. 90. — Zeitschrift, Register. — Rothert, Zur Gesch. des M.-Kl. in Soest, in Jahrbuch des Vereins für evang. Kirchengesch. Westfalens, III S. 43 ff.

5. Paradies, monasterium de Paradiso; Dominikanerinnen. — St. Maria. — Gegründet 1252 in dem damals Alvoldinghausen heissenden Orte vor Soest; seit 1579 auch evangelische Jungfrauen, sodass seitdem a) Nonnenkloster und b) freiweltliches protestantisches Jungfrauenstift; aufgehoben 1809.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 212 Statuten 18. Jhdts.; Msc. VII 6107: Kopiar des 14. Jhdts., worüber zu vergl. Zeitschrift 17 S. 289 ff.; VII 6119 Fragment eines Kopiar 15. Jhdts. — St.-A. Münster A N Z. Grossherzogtum Berg C 1¹; Regierung Münster Acc. 1/1907 No. 504. Regierung Minden, Kriegs- und Domänenkammer Acc. 12/98 IV No. 155. Regierung Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 16. — Gründungsgeschichte des Heinrich von Osthoven gedruckt bei Seibertz, Quellen der Westf. Geschichte I S. 1—13. — W. U. B. VII; Finke, Papsturkunden No. 550, 551, 605—610, 675, 679. Ueber eine Wachstafel aus Paradies siehe Picks Monatschrift IV S. 95. — Eine Handschrift in Münster, Univers.-Bibl., siehe Ständer, Catalogus S. 192.

Literatur: Seibertz, Gesch. der Stiftung des Klosters P. bei Soest, in Zeitschrift 17 S. 267 ff. — Geck a. a. O. S. 256 ff. — Kampschulte a. a. O. S. 115 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler a. a. O. S. 80, 97 ff. — Zeitschrift, Register. — Rothert a. a. O. VIII, 1906, S. 41 ff.

6. Beginen. — Erwähnt 1373 ff. Die Beginenhäuser hiessen das grosse und das kleine Altena, Colne, Hemerde und to dem Sacke.

Quelle: Seibertz, Urkundenbuch II No. 838.

Literatur: Zeitschrift 24 S. 159 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler a. a. O. S. 90. — Rhotert a. a. O. VIII, 1906, S. 49 ff.

Springborn, siehe Münster No. 14.

Stadtberge, siehe Marsberg.

Steinfurt, siehe Burgsteinfurt.

Stemwede (Kreis Lübbecke; Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

Die angeblich hier um 1251 gelegene Johanniterkommende, die nach Verödung des Ortes vielleicht nach Wietersheim verlegt sei, Zeitschrift 35 II, S. 94 ff., hat nie bestanden; statt Stemwede ist an der betr. Belegstelle vielmehr Stenvorde = Burgsteinfurt zu lesen; siehe W. U. B. VI No. 591 Anmerkung.

Stockkämpen (Kreis Halle; Diöz. Paderborn).

Franziskanerresidenz (residentia Campi S. Johannis Evangelistae) — St. Johannes Evangelista. — 1694 errichtet, besteht bis 1804 (?).

Quelle: St.-A. Münster A N Z, Regierung Münster No. 38.

Literatur: Compendium chronologicum provinciae Saxoniae S. Crucis ord. fratrum minorum S. Francisci recollectorum, Warendorf 1873, S. 62.

Störmede (Kreis Lippstadt; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Nazareth, St. Annenklöster oder -Schwesternhaus; Augustinerinnen. — St. Anna, St. Augustinus et eius mater St. Monica. — Ge- gründet 1483, aufgehoben 1803.

Quellen; Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 5720: Foundationen und Memorienbuch 18. Jhdts. — Ebda. Herzogtum Westfalen IX 100, 119. Regierung Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. VI Sect. II A No. 95. Vergl. Stolte, Archiv I S. 15. — Seibertz, Urkundenbuch III No. 991.

Literatur: Kampschulte, Kirchlich-politische Statistik, Lippstadt 1869, S. 131. — Tücking, Nachricht über die Stiftung, in Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 1877, S. 31 ff. — Zeitschrift, Register.

Stolterink, siehe Coesfeld No. 2.

Ürentrup (Kreis Bielefeld; Diöz. Paderborn).

Hof des Klosters Marienfeld seit 1206, der stets von 2 Mönchen des Klosters bewohnt war; St.-A. Münster, A N Z Regierung Minden Acc. 14/1904 No. 398; W. U. B. III No. 41, 1680; Zeitschrift 38 II, S. 94 ff. Ledebur, Archiv VI S. 160.

Unna (Kreis Hamm; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. St. Barbarakloster, Süsternhaus, seit 17. Jhd. Katharinenkloster genannt; regulierte Augustinerkanonissen. — St. Barbara, später St. Catharina. — Gestiftet 1459; aufgehoben 1809, die Revenuen teilweise an die Pastorat gewiesen, teilweise zu Armenzwecken bzw. zur Er- richtung einer Industrie- und Mädchenschule verwendet.

Quellen: Archiv? Einige Urkunden im Stadtarchiv Unna, Depositum im St.-A. Münster. — St.-A. Münster Regierung Arnsberg, Kirchen- und Schul- sachen Tit. VII Sect. II D No. 24–25 (mit Grundriss des Klostergebäudes). Ebda. Herzogtum Westfalen IX 112. — Die Chronik des Jodocus Mattenkloidt bis 1683 im Altertumsverein, Paderborn, siehe Stolte, Archiv I S. 24 No. 22.

Literatur: v. Steinen, Westfäl. Gesch. II S. 1200 ff., 1316 ff. — Zeitschrift, Register. — Kunst- und Geschichtsdenkmäler, Kreis Hamm S. 110.

2. Augustinereremiten erhalten 1351 von Papst Clemens VI. die Erlaubnis, einen Konvent zu erbauen; sie erbauen wenigstens eine Kapelle, die sie 1358 an den Pfarrer abtreten müssen.

Quellen: Sauerland, Urkunden und Regesten zur Gesch. der Rheinlande aus dem Vatik. Archive III No. 927. St.-A. Münster, Stadtarchiv Unna Depositum Urkunde 1358 Dez. 3.

3. Terminei der Lippstädter Augustiner, erwähnt z. B. 1516; vergl. No. 2.

Quelle: St.-A. Münster, Stadtarchiv Unna Depositum, ad annum.

4. Ob das von Steinen, Westfäl. Gesch. II S. 1209 angeführte Minderbrüder-Kloster tatsächlich bestanden hat, ist zweifelhaft; vergl. auch Kampschulte, Kirchlich-politische Statistik, Lippstadt 1869, S. 84 und Kunst- und Geschichtsdenkmäler a. a. O. S. 110.

Vallis beatæ Mariæ virg., siehe Glindfeld.

Vallis benedictionis, siehe Lügde No. 1.

— siehe Vlotho.

Vallis Dei, siehe Brenkhausen.

Vallis florum, siehe Beckum No. 2.

Vallis præsentationis sanctæ Mariæ, siehe Brakel No. 1.

Vallis rosarum, siehe Münster No. 21.

Varlar (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

Prämonstratenser. — St. Maria. — Gegründet 1128, aufgehoben 1803 Mai 2.

Quellen: Archiv in Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Rentkammer; vergl. Inventare Kreis Coesfeld S. 68 ff. u. Beiheft Coesfeld S. 97 ff. Einzelne Archivalien im St.-A. Münster. Ebda. Msc. VI 81—82. — W. U. B. II, III, VIII; Finke, Papsturkunden No. 38, 49, 57, 539. — Cod. trad. Westf. VI S. 81—178. — Katalog der Bibliothek in Coesfeld, siehe Inventare, Kreis Coesfeld S. 30.

Literatur: Hugo, Annales Praemonstr. II Sp. 1047 ff. — Tross, Westphalia III S. 300. — Bärsch in Annalen für die Gesch. des Niederrheins 3 S. 91 ff. — Zeitschrift, Register.

Vinea sanctæ Mariæ, siehe Burlo [Klein] No. 1.

Vinnenberg (Kreis Warendorf; Diöz. Münster).

Mons beatæ Mariæ; Cisterzienserinnen, seit 1466 Benediktinerinnen. — St. Maria et St. Johannes Baptista. — Gegründet vor 1256, aufgehoben 1810 Januar 30. Erneuert 1898.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. I 109 Kopiar; Msc. VII 1319: Calendarium 16. Jhdts. Mancherlei noch in Vinnenberg; siehe Inventare, Kreis Warendorf, S. 162 ff. — St.-A. Münster A N Z, Grossherzogtum Berg C 8; Rentei Warendorf 3; Domänenregistratur I 49 No. 7, 10, 13; I 76 No. 1, 3, 5, 7: Akten von 1712—1810. Msc. VI 259, II S. 92 ff. — Altertumsverein Münster Msc. 177: Andachtsbuch von c. 1700. Msc. 152 fol. 90 ff.: De origine coenobii V. et statutæ B. M. V. miraculis claræ ibidem asservatæ. — W. U. B. III, VIII. — Cod. trad. Westf. V S. 147—198.

Literatur: Kunst- und Geschichtsdenkmäler, Kreis Warendorf S. 73 ff. — Linneborn, Reformation der Westfäl. Benediktinerklöster S. 116 ff. — Derselbe in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 293 ff. — Kurtz und gründlicher Bericht von Ursprung und Miraculen des wunderthätigen Gnadenbildes der Mutter Gottes . . . in dem Kloster V., 1689. — Zahlreiche kleinere Artikel in den „Warendorfer Blätter für Orts- und Heimatskunde“ 1902 ff. — Zeitschrift, Register.

Vlaesheim, siehe Flaesheim.

Vlotho (Kreis Herford; Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

1. Vallis benedictionis, Segensthal; Cisterzienserinnen, später Cisterzienser. — St. Maria et St. Anna. — Die 1255 auf dem Werder bei Rehme (Kreis Minden) angesiedelten Nonnen zogen 1258 nach Vlotho; 1430 die Nonnen nach Lilienthal, Diöz. Bremen, und Rulle, Diöz. Osnabrück, und Cisterziensermönche aus Loccum nach Vlotho versetzt; 1560 aufgehoben.

Quellen; Archivreste im Archiv des Klosters Loccum. — St.-A. Münster Msc. VII 207: Güterverzeichnis. — W. U. B. VI; Finke, Papsturkunden No. 609, 807, 850.

Literatur: Ledebur, Gesch. des ehemal. Kl. Segenthal zu Vlotho, in „Westfalen und Rheinland“ III, 1824, S. 3 ff., 191 ff. — Ders., Diplomatische Gesch. der Stadt und Herrschaft Vlotho, Berlin 1829, S. 84 ff. — Mooyer im Mindener Sonntagsblatt 1852, Stück 16, S. 118 ff. — Harland, Gesch. der Herrschaft und Stadt V., Vlotho 1888. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Herford S. 88. — Zeitschrift, Register unter Segensthal.

2. Franziskanermission der Franziskaner in Bielefeld 1812.

Quellen: St.-A. Münster A N Z Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 794.

Vreden (Kreis Ahaus; Diöz. Münster).

1. Damenstift. — St. Felicitas et septem filii. — Gegründet vor 839; Reichsabtei bis ca. 1085, nach 1101 wiederum reichsunmittelbar bis in die zweite Hälfte des 12. Jhdts., seit welcher Zeit die Äbtissin von dem Kölner Erzbischof konfirmiert wurde; aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv in Anholt im fürstl. Salm-Salm'schen Archive, vergl. Inventare, Kreis Borken S. 10 ff. und Beiheft Borken S. 61 ff.; anderes in Vreden und Ahaus, siehe Inventare, Kreis Ahaus S. 4 ff. und 51 ff.; einiges auch im St.-A. Münster. Urkunden und Akten betr. Scholasterie aus Nünnings Nachlass auf Haus Ruhr, ebda. ein Kopiar. St.-A. Münster Msc. VII 1327, 1328 Hebe- register 16. Jhdts. — Ebda. Herzogtum Westfalen IX 114: betr. Aebtissinnenwahl 18. Jhdts. A N Z Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹². Cabinetsregistratur E XIII D. — W. U. B. I, II, III, VIII. — Cod. trad. Westf. VII.

Literatur: Wilmans, Studien zur Gesch. der Abtei Vreden, in Zeitschrift 32 S. 111—159. — Tenhagen, Die Vredenschen Aebtissinnen bis 1300, ebda. 48 S. 137—180. — Ders., Der Pfarrkirchenstreit zwischen Stift und Stadt V. im 15. Jhdrt., ebda. 49 S. 97—146. — Ders., Ueber die vredensche Sixtus-Sage, ebda. 52 S. 1—11, vergl. ebda. 54 S. 191 ff. — Fink in Zeitschrift 65 S. 148 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Ahaus S. 80 ff. — Brons, Gesch. der wirtschaftlichen Verfassung und Verwaltung des Stifts V. im Mittelalter, Münster 1907. — Zeitschrift, Register.

2. Franziskaner. — St. Bonaventura episcopus et ecclesiae doctor. — 1640 Juli 20 Erlaubnis des Diözesans zur Gründung des Klosters, das 1641 von Dorstener Franziskanern bezogen wird; 1811 August abgebrannt, weshalb die Insassen in andere Konvente geschickt wurden; Dez. 1811 aufgehoben.

Quellen: Msc. VI 259, II S. 90.

Literatur: Compendium chronologicum provinciae S. Crucis ord. fratrum minorum S. Francisci recollectorum, Warendorf 1873, S. 92. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Ahaus S. 81. — Tross, Westphalia III S. 315 ff. — Zeitschrift, Register.

3. Klarissen. — St. Agnes. — Aus Oldenzaal vertriebene Klarissen gründeten 1651 die Niederlassung; aufgehoben durch kais. Dekret vom 2. Dez. 1811, nachdem das Kloster im August 1811 abgebrannt und die Nonnen in den Klarissenkonvent zu Münster gezogen waren.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster. — Ebda. A N Z Kriegs- und Domänenkammer Münster 80¹². Einzelne Akten im Altertumsverein Münster Msc. 350 a.

Literatur: Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Ahaus S. 81. — Zeitschrift, Register. — Compendium usw. S. 70.

Wadenhart, siehe Marienfeld.

Waldenburg (Kreis Olpe; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Deutschordenskommende. — Patron? — Gegründet 1638, indem der evangelische Komtur Johann Dietrich von Heiden Waldenburg gegen die Kommende Ottmarsum in der Twente (Niederlande) umtauschte; 1673 der Orden durch Gerichtsurteil von 1670 aus dem Besitz gesetzt, 1692 dann dem Freiherrn von Fürstenberg verkauft, der dafür Mahlenburg an den Orden gibt.

Quellen: Archivalien im St.-A. Münster, Repert. 385 C No. 20/21 und F.

Literatur: Zeitschrift 17 S. 111. — Pieler in Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 1864 S. 64. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Olpe S. 15.

Waltringhausen (Kreis Lippstadt; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Annenborn, fons sanctae Annae; Augustinerinnen. — St. Maria, St. Anna, St. Adauctus et St. Felix. — Gestiftet 1322; 1408 dem Stift St. Walburgis in Soest inkorporiert.

Quellen: Archiv zerstreut; siehe Seibertz, Urkundenbuch II No. 586, 611, 644. Stadtarchiv Köln, Farrag. Gelenii III fol. 179.

Literatur: Seibertz im Korrespondenzblatt des Gesamtvereins III No. 8 S. 67. — Kampschulte, Kirchlich-politische Statistik, Lippstadt 1869, S. 120. — Zeitschrift 27 S. 250 (im Register unter Annenborn fälschlich Walburgiskloster genannt!)

Warburg (Diöz. Paderborn).

1. Dominikaner. — St. Maria virgo et St. Paulus (?). — Gegründet 1281, zunächst 1810, dann endgültig 1824 aufgehoben.

Quellen: Archiv z. T. im St.-A. Münster, z. T. im Stadtarchiv zu Warburg, z. T. im Altertumsverein Paderborn. — St.-A. Münster, Domänenregistratur I 54, 2. Msc. VI 259, II S. 105. Abschrift von P. Conrad Gerolt: *Compendiosa historia de ortu et progressu conventus Warburgensis ord. frat. Praedicatorum* aus 18. Jhdrt. im St.-A. Münster, Fremde Archive; über das Original vergl. Gottlob in *Zeitschrift* 60 II, S. 109. Ein *Registrum chirographorum* von 1656 jetzt in Venlo, Dominikanerkloster, vergl. Gottlob in *Zeitschrift* 62 II, S. 6; die Totentafeln 1725—1811 ebda., siehe a. a. O. S. 91 ff. — St.-A. Münster ANZ, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 591—602, No. 794: Personalzustand 1810—12. — W. U. B. IV. Finke, Papsturkunden No. 738, 750—752. — Die Bibliothek 1889 teilweise an die Universitätsbibliothek zu Münster gekommen, ein Teil an die Theodorianische Bibliothek in Paderborn.

Literatur: Krömecke, Die Gründung des Klosters W., in *Blätter zur näheren Kunde Westfalens* 1861 No. 3 S. . . — Gottlob, Die Gründung des Dominikanerklosters W., mit einem Anhang Urkunden und Regesten zur Gesch. des Kl. im 14. und 15. Jhdrt., in *Zeitschrift* 60 II, S. 109. — Ders., Das Diarium der Warburger Dominikanerprioren 17. und 18. Jhdrts., in *Zeitschrift* 62 II, S. 1—104. — Finke in *Römische Quartalschrift* 8, 1894, S. 379 ff.: Das Provinzialkapitel von 1379 in Warburg. — Hense, Katalog der sog. Dominikanerbibliothek zu Warburg, Programm Warburg 1896. — *Zeitschrift* 65 II, S. 31 ff. und Register. — *Urkundliche Nachrichten über die Ursprünge . . . der Raben und Herren von Pappenheim, Carlshafen* 1909, S. 69—88.

2. Zwölf Inklusen um W. 1350 erwähnt, im Stadtarchiv Warburg Repert. Nachtrag No. XXIX; eine Klausnerin zu St. Peter in der Hufe vor Warburg 1463 ebda. No. 312, desgl. 1381 und eine Klausnerin bei St. Johann, ebda. Nachtrag No. LX.

3. Beginen in 2 Häusern, eins in der Altstadt 1357 u. 1461, eins in der Neustadt 1474 erwähnt, in Stolte, *Archiv* II S. 339 und *Zeitschrift* 41 II, S. 180; letzteres 1495 in Stadtarchiv Warburg Repert. No. 374.

4. Jesuiten. — Die Bürenschen Jesuiten zogen 1664 nach Warburg, von wo sie zu Anfang des 18. Jhdts. nach Büren zurückkehrten.

Quellen und Literatur siehe unter Büren, Jesuiten. Vergl. auch Stolte, *Archiv* I S. 37 No. 66.

5. Terminei der Lippstädter Augustiner, erwähnt zum J. 1493 bei Stolte, *Archiv* II S. 371.

6. Terminei der Wilhelmiten in Witzenhausen, erwähnt 1386, 1396, 1427 und 1542 bei Block, in den *Geschichtsblättern für Waldeck VIII*, 1908, Warburger Stadtarchiv No. 54, bei Stolte, *Archiv* II S. 208 und 449 und *Zeitschrift* 41 II, S. 177.

Warendorf (Diöz. Münster).

1. Franziskaner. — St. Franziskus. — Gegründet 1625 als Residenz, 1635 als Konvent; 20. Aug. 1875 aufgelöst, 4. Oktober 1887 wieder eröffnet.

Quellen: Archiv im Kloster; siehe Inventare, Kreis Warendorf S. 234. — St.-A. Münster ANZ, Regierung Münster No. 38, 40. Domänenregistratur I 54 No. 6; 49 No. 10. Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 794. Einiges im Stadtarchiv Warendorf, siehe Inventare, Kreis Warendorf S. 229.

Literatur: Compendium chronologicum provinciae S. Crucis ord. fratrum minorum S. Francisci recollectorum, Warendorf 1873, S. 48, 105 ff. — Zuhorn, Gesch. des Franziskanerklosters zu W., in Beiträge zur Gesch. der Sächsischen Franziskaner-Ordensprovinz, herausgeg. vom Provinzialat zu Düsseldorf, Düsseldorf 1907, S. 112 ff.

2. Klarissen aus Osnabrück vertrieben, lebten 1641—1643 hierselbst.

Quellen: St.-A. Münster A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 794. Einiges im Stadtarchiv Warendorf, siehe Inventare, Kreis Warendorf S. 229.

3. Jesuiten als Missionare hier tätig im 18. Jhdt.

Literatur: Zuhorn a. a. O. S. 130.

4. Beginen. Nur erwähnt 1321, als das Beginenhaus sich auflöst; vergl. Zuhorn in „Warendorfer Blätter für Orts- und Heimatskunde“ 1903 S. 27 ff.

Wattenscheid (Kreis Gelsenkirchen; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Beginen, 1330 zuerst erwähnt bis ins 16. Jhdt.; bei Darpe in Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Gelsenkirchen S. 14 ff.

2. Terminei der Dominikaner, 1423 u. 1439 erwähnt; Darpe a. a. O. S. 14.

Weddern (Kreis Coesfeld; Diöz. Münster).

Marienburg, Castrum Mariae; Karthäuser. — St. Maria. — Gegründet 1477 und mit Mönchen aus der Weseler Karthause besetzt, aufgehoben 1803.

Quellen: Archiv in Dülmen, Herzogl. Croy'sche Domänenadministration, vergl. Inventare, Kreis Coesfeld S. 223 ff. und Beiheft Coesfeld S. 362 ff.; einige Urkunden im St.-A. Münster; hier auch ein Nekrolog von 1518 und 1519 in Msc. I 93. — Stiftungsgeschichte in Handschrift des Frhrn. von Droste-Hülshoff.

Literatur: Tross, Westphalia III, 1826, S. 310. — A. Wormstall, Jodocus Vredis und das Karthäuserkloster zu W. bei Dülmen, Münster 1896. — Zeitschrift, Register.

Wedigenberg, siehe Wittekindsberg.

Wedinghausen, siehe Arnsberg No. 1.

Wehrden (Kreis Höxter; Diöz. Paderborn).

Vorübergehend Aufenthaltsort der 1651 aus Höxter vertriebenen Minoriten, nach Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoritenordensprovinz, Köln 1906, S. 276.

Welda (Kreis Warburg; Diöz. Paderborn).

Trappisten aus Büren hatten 1801 bis 1803 eine Erziehungsanstalt auf dem Schlosse.

Quellen: St.-A. Münster, Domänenregistratur I 55 (darin auch viel Material über den ehemaligen Jesuiten Leclerc [vergl. über ihn Zeitschrift 46 II, S. 71 Anm. 2]); A N Z Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 747.

Literatur: Zeitschrift 46 II, S. 71; 47 II, S. 42 und 62 II, S. 214.

Welheim (Kreis Recklinghausen; Diöz. Köln, jetzt Münster).

Deutschordenskommende. — Johannes Baptista. — Zuerst erwähnt 1257; 1806 in Sequester genommen, Mai 1809 aufgehoben.

Quellen: Archiv im herzogl. Arenbergschen Archive in Brüssel; einzelnes im St.-A. Münster, Repertorium Kommende Mülheim (also nicht verbrannt, wie es in Blättern zur näheren Kunde Westfalens 1864 S. 64 heisst!). — Ebda. Vest Recklinghausen, Statthaltereiarhiv O 1—6. — W. U. B. VII.

Literatur: Esch in Zeitschrift der Vereine für Orts- und Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen XI, 1901, S. 81 ff.

Wellinghove (Kreis Münster-Land; Diöz. Münster).

Auf diesem im Kspl. Albachten gelegenen Hofe sollen nach St.-A. Münster Msc. VI 259, I S. 26 und Wilkens, Gesch. der Stadt Münster S. 28 Deutschordensherren gewohnt haben, die 1237 nach Münster zogen und dort die St. Georgskommende errichteten; vergl. auch Münstersche Zeitung 1909 No. 69.

Welschenbeck (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1682 ff. sollte hier eine Deutschordenskommende errichtet werden als Ersatz für Waldenburg; aus dem Plan wurde aber nichts.

Quellen: St.-A. Münster, Archiv Mülheim E No. 16.

Welver (Kreis Soest; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Cisterzienserinnen. — St. Maria, St. Albanus, St. Cyriacus et socii eorum. — Gegründet 1238 von Lippamsdorf aus; aufgehoben 1809.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; Nekrolog im Besitz des Herrn v. Spiessen in Münster, abgedruckt in der Zeitschrift des Vereins für die Gesch. von Soest und der Börde, Jahrgang 1892/93 Hest 10/11 S. 18 ff. — St.-A. Münster Regierung Arnsberg Kirchen- und Schulsachen Tit. VII Sect. II D No. 11, 24, 27: Akten 1804 ff.; A N Z. Grossherzogtum Berg C 1¹; Regierung Minden, Kriegs- und Domänenkammer Acc. 12/98 IV No. 155. — W. U. B. VII.

Literatur: Kampschulte, Kirchlich-politische Statistik, Lippstadt 1869, S. 116. — Vogeler, Alte Gebräuche des Kl. W., in Zeitschrift des Vereins für die Gesch. von Soest und der Börde 1882/83, S. 51 ff. — Ders., Das Kl. Welver, ebda. 1896/97 S. 27 ff., vergl. auch ebda. 1892/93 S. 166 ff. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1894, S. 268 ff. — Zeitschrift, Register. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Soest S. 149 ff. — Rothert im Jahrbuch des Vereins für die evang. Kirchengesch. Westfalens 1906, S. 41.

Werder, siehe Rehme.

Werl (Kreis Soest; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

1. Kapuziner. — B. Maria virgo. — Gegründet 1650, aufgehoben 1834. Seit 1848 Franziskanerkloster.

Quellen: Archiv? Einige Akten im Provinzial-Ordensarchiv in Ehrenbreitstein. — St.-A. Münster Regierung Arnsberg, Kirchen- und Schulsachen Tit. V Sect. II A No. 372; ebda. Herzogtum Westfalen IX 115, 116. — Ein Benediktionale 18. Jhdts. jetzt im St.-A. Münster Msc. VII 11, vergl. Wilmans in Zeitschrift für Preuss. Gesch. IX, 1872, S. 581 ff. Zahlreiche Handschriften in Münster, Universitätsbibliothek; siehe Ständer, Catalogus S. 191; ebda jetzt die Bibliothek.

Literatur: Zeitschrift 47 II, S. 44 ff.

2. Klausen, im 14. Jhd. erwähnt; siehe Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Soest S. 161.

3. Terminei der Soester Minoriten und Dominikaner seit 1320, nach Eubel, Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz, Köln 1906, S. 181; Jahrbuch des Vereins für evang. Kirchengeschichte der Grafschaft Mark III, 1901, S. 53.

Werne (Kreis Lüdinghausen; Diöz. Münster).

Kapuziner. — St. Petrus et St. Paulus. — Gegründet 1659, aufgehoben 1834; seit 1851 wieder von Kapuzinern bewohnt.

Quellen: Archiv im Kloster. 2 Urkunden 18. Jhdts. im St.-A. Münster. Einige Akten im Provinzial-Ordensarchiv in Ehrenbreitstein. Ebenso im Altertumsverein Münster Msc. 144, darin auch die Erlaubnis zur Errichtung des Klosters vom 1. Juli 1659 in Kopie. In Ehrenbreitstein auch Chronik von 1658—1810. — St.-A. Münster Domänenregistratur I 49 No. 10; I 54 No. 13, 14; Herzogtum Westfalen IX 116; A N Z, Regierung Münster No. 38. — Bibliothek an die Universitätsbibliothek in Münster gekommen.

Literatur: Zeitschrift 47 II, S. 45. — Die Gesch. des Klosters behandelt P. Kilian Müller in der Werner Zeitung 1901 No. 93 ff., speziell 1902 No. 23 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Lüdinghausen S. 106.

Wiedenbrück (Diöz. Osnabrück, jetzt Paderborn).

1. Kollegiatstift. — St. Aegidius et St. Carolus Magnus. — Gegründet 1259, aufgehoben 1810.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 3502: Liber seu protocolium actuum capitularium ecclesiae Widenbrugensis 1588—1608; Msc. VII 3502: Desgl. 1657—1809; Msc. VII 3504: Kopiar 1259 ff. — Ebda, Herzogtum Westfalen IX 118: Akten von 1780 ff. Amt Reckenberg Repert. 151 XIV Fach 40 No. 7. A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 434—450. Stadtarchiv Wiedenbrück, Depositum im St.-A., Akten F No. 96 ff. Anderes im Archiv Dekanat Wiedenbrück, Depositum. — Philippi-Bär, Osnabrücker Urkundenbuch IV. — W. U. B. IV. — Eine Bulle des Papstes Clemens XIII. vom J. 1771 in Mettingen, kath. Pfarrarchiv, siehe Inventare, Kreis Tecklenburg S. 47.

Literatur: Möser, Gesch. der Stiftung des Collegiatstifts zu W., in Weddigen, Westfäl. Magazin Heft II, S. 116 ff., desgl. in Kleineren Schriften, herausgegeben von Abeken, Berlin 1843, S. 285 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Wiedenbrück S. 74. — Zeitschrift, Register.

2. Augustinerinnen, seit 1669, bzw. 1670 Annuntiaten. — St. Agnes virgo et martyr. — Gegründet 1458 von Osnabrück aus, 1669 von Coesfeld aus in Annuntiatenkloster umgewandelt; aufgehoben 1810.

Quellen: Archivreste im St.-A. Münster; anderes ebda. Stadt Wiedenbrück Depositum F. 112. Kopie der Gründungsurkunde und einige Akten im Franziskanerklosterarchiv zu W.; einige Akten auch im fürstl. Archive zu Rheda; Einleidungs- und Professionsbuch seit 1669 im Besitz der Witwe Köller in Wiedenbrück. Urkunde von 1513 im Antiquariatskatalog 97 von Schöningh, Osnabrück 1908, No. 705. — St.-A. Münster Herzogtum Westfalen IX 118; Amt Reckenberg III No. 128—130; 3 A. — Acta capitularia im Franziskaner-Provinzarchiv zu Düsseldorf. — Altertumsverein Münster Msc. 376.

Literatur: Schlager in Zeitschrift 64 II, S. 126 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Wiedenbrück S. 75.

3. Franziskaner. — B. Virgo dolorosa et St. Ursula et sociae. — Gegründet 1644, 1645 durch Papst bestätigt; 1875 aufgehoben, 1887 wieder bezogen.

Quellen: Archiv im Kloster; darunter eine Chronik. — St.-A. Münster, Herzogtum Westfalen IX 118; Amt Reckenberg Repert. 151 XIV, Fach 41 No. 4. ANZ Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 794: Personalzustand 1810—12, Gesch. des Klosters; No. 796. Ebda Dekanat Wiedenbrück, Akten No. 12.

Literatur: Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Wiedenbrück S. 75. — Zeitschrift, Register.

4. Die Angabe in Mitteilungen des Vereins für Gesch. und Landeskunde von Osnabrück, 24, 1899, S. 95 und Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Wiedenbrück S. 75 über eine Residenz der Augustiner von Lippstadt, die bis 1803 hier bestanden habe, beruht auf Irrtum; dagegen hatten sie eine Terminei seit 1294 bis ins 16. Jhdrt.

5. Residenz der Jesuiten 1628; siehe Mitteilungen a. a. O. S. 94.

Wietersheim (Kreis Minden; Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

Johanniterkommende. — Patron? — Gegründet um 1322, verkauft 1799 an den Mindener Domkapitular von Cornberg, der das Gut 1810 an König Jérôme von Westfalen abtrat; dieser schenkte es 1811 seiner natürlichen Tochter, der zur Gräfin von Wietersheim erhobenen Félicité Mélanie Denizot.

Quellen: Akten-Archiv im St.-A. Münster.

Literatur: Schröder, Chronik des Bistums und der Stadt Minden, Minden 1886, S. 228. — Bau- u. Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 25 ff. — Zeitschrift, Register.

Willebadessen (Kreis Warburg; Diöz. Paderborn).

Benediktinerinnen. — St. Maria et St. Vitus. — Gegründet 1149, aufgehoben 1810 Juni 7.

Quellen: Reste des Archivs im St.-A. Münster, hier auch Msc. VII 4513 Kopiar 14. Jhdrts., Msc. VII 4514 Abschriften von Urkunden, Msc. VII 4522 Kopiar 16. Jhdrts. (früher im Stadt-A. Dortmund; siehe Beiträge zur Geschichte Dortmunds u. der Grafschaft Mark VIII, 1897, S. 8 No. 22b); anderes im Altertumsverein zu Paderborn, siehe Stolte, Archiv II S. 129 ff.; hier auch mehrere Handschriften, worunter z. B. ein Kopialbuch des 16. Jhdrts. und ein Catalogus religiosarum virginum monasterii W. ab anno 1473 bis 1718, vergl. Stolte, Archiv I S. 30 ff. No. 40—44, S. 38 ff. No. 69 u. 70, S. 44 No. 101; vergl. auch S. 101 No. 100; andere Archivalien beim Frhrn. von Wrede zu Willebadessen, siehe Zeitschrift 47 II, S. 105—24. Zahlreiche Kopien in Overham, Manuscript V im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. — St.-A. Münster ANZ Reg. Minden Acc. 3/02 XII No. 227, 567—590. Msc. I 242 u. VII 14 Auszüge aus Nekrologien. — W. U. B. II, IV; Finke, Papsturkunden No. 142, 278.

Literatur: Zeitschrift 65 II, S. 45 ff. u. Register. — Linneborn, Reformation der westfäl. Benediktinerklöster 1899, S. 140.

Wittekindenberg (Kreis Minden; Diöz. Minden, jetzt Paderborn).

1. Klausur der h. Thetwief vor 993; siehe W. U. B. I Regest No. 674. Vergl. auch Strunck-Giefers, *Westphalia sancta, pia, beata*, Paderborn 1854, I S. 84 ff. und Tross, *Westfalia* I S. 142 ff.

2. Benediktinerinnenkloster, 993 gegründet, 1000 in die Stadt Minden verlegt; siehe Minden No. 2.

3. Margarethenklus oder -Kapelle, 1224 zuerst erwähnt, 1379 von den Mindener Minoriten (!) neu gebaut, war wohl — entgegen anders lautenden Nachrichten — keine klösterliche Niederlassung.; vergl. *Zeitschrift* 35 II, S. 22 ff.; Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Minden S. 8; W. U. B. VI No. 142, 867, 1118; *Westfäl. Provinzialblätter* I, 2 S. 150.

Wormeln (Kreis Warburg; Diöz. Mainz, seit 1500 Diöz. Paderborn).

Cisterzienserinnen. — St. Maria, St. Simon et St. Judas apostoli. — Gegründet 1246, aufgehoben 1810 Sept. 16.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; ebda. Msc. VII 4519: Kopiar; VII 4520: Güterregister. Eine Anzahl Urkunden auch im Stadtarchiv Warburg und im Altertumsverein Paderborn. — Visitationsakten im Pfarrarchiv zu Wormeln. — St.-A. Münster A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 538—566, 750. — W. U. B. IV.

Literatur: Rosenmeyer, Versuch einer Gesch. des ehemaligen Cisterzienser- oder Bernardinerklosters W., in „*Westfalen und Rheinland*“ III S. 183, 194, 224, 231, 243. — Linneborn in Festgabe für Heinrich Finke, Münster 1904, S. 282 ff. — *Zeitschrift* 65 II, S. 47 ff.

Wünnenberg (Kreis Büren; Diöz. Paderborn).

Dass hier kein Nonnenkloster gewesen, zeigt *Zeitschrift* 20 S. 202 Anmerkung.

Zwillbrock (Kreis Ahaus; Diöz. Münster).

Bethlehem; Minoriten. — St. Franciscus de Assisis. — Seit 1651 Bocholter Minoriten als Missionspriester tätig, 1657 Residenz, 1670 Kloster; aufgehoben Dez. 1811.

Quellen: Archiv im St.-A. Münster; einiges im Pfarrarchiv Zwillbrock, siehe Inventare, Kreis Ahaus S. 56. — St.-A. Münster Msc. II 79 S. 191—239: *Brevis et succincta relatio de origine et progressu conventus Schwilbrocensis . . . ab Erasmo Köster, minorita . . . conventus Monasteriensis, confecta et propria manu scripta* 18. Jhdts. Ebda. A N Z Regierung Münster, Kriegs- u. Domänenkammer 80¹²: Inventaraufnahme vom 12. Januar 1812; ebda. Regierung Münster Rentei Steinfurt VII 7. — Die Bibliothek von ca. 1500 Büchern teilweise an die Universitätsbibliothek in Münster gekommen, teilweise versteigert. — Materialien zur Gesch. Zwillbrocks in Nünings Nachlass auf Haus Ruhr, siehe *Zeitschrift* 48 S. 140.

Literatur: Tross, *Westfalia* III, 1826, S. 311. — Reigers, *Gesch. der Stadt Bocholt*, Bocholt 1891, S. 884 ff. — Eubel, *Gesch. der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz*, Köln 1906, S. 216 ff. — Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Ahaus S. 101.

Nachträge.

Balve (Kreis Arnsberg; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Klause, 1512 zuerst erwähnt, Anfang des 19. Jhdts. aufgehoben.

Literatur: Höynck, Gesch. der Pfarreien des Dekanats Arnsberg, Hüsten 1909, S. 197 ff.

Beckum (zu S. 5).

3. Terminei der Soester Minoriten seit 1353; siehe Jahrbuch für evang. Kirchengeschichte der Grafschaft Mark III, 1901, S. 53.

Brakel (zu S. 12).

3. Terminarii von Warburg, Höxter, Herford, Cassel und Witzhausen 1350 erwähnt; Zeitschrift 28 S. 253.

Bubenkirchen (Kreis Wittgenstein; Diöz. Mainz, jetzt Paderborn).

Nonnenkloster (?), Orden unbekannt; erwähnt zum J. 1392, anscheinend im Anfang des 16. Jhdts. eingegangen.

Literatur: Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1869, S. 89. — Zeitschrift 12 S. 245. — Höynck, Gesch. der Pfarreien des Dekanats Siegen, Paderborn 1904, S. 292.

Büderich (Kreis Soest; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Klause erwähnt zu den Jahren 1411, 1476, 1538.

Quelle: St.-A. Münster, Kloster Odacker Urkunden ad annos.

Klarholz (zu S. 18).

2. Franziskanermission 1812, nach St.-A. Münster A N Z, Regierung Minden 3/02 XII No. 794.

Coesfeld (zu S. 20).

11. Termineien der Dominikaner u. Augustiner um die Mitte des 14. Jhdts.; siehe Darpe, Coesfelder Urkundenbuch I S. 163 No. 265.

Emmelkamp (Kreis Recklinghausen; Diöz. Köln, jetzt Münster).

Franziskanermission, erwähnt 1812 in St.-A. Münster A N Z, Regierung Minden Acc. 3/02 XII No. 794; Compendium chronologicum provinciae Saxoniae s. Crucis ord. fratrum Minorum usw. S. 64.

Geseke (zu S. 28).

4. Termineien der Dominikaner in Soest, der Augustinereremiten in Lippstadt und der Minoriten in Paderborn, erwähnt um 1480 - 1487 bei Stolte, Archiv II S. 437.

Hamm (zu S. 32).

4. Beginen, erwähnt 1472—1572.

Literatur: Overmann, Stadtrechte der Grafschaft Mark, 2. Hamm, Münster 1903, S. 13*.

Höxter (zu S. 37).

7. Eine Terminei (?) der Warburger Dominikaner wird 1362 erwähnt bei Stolte, Archiv II S. 182.

Hovestadt (Kreis Soest; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).

Franziskanerresidenz wird 1802 erwähnt (1804 nicht mehr) in St.-A. Münster, A N Z, Regierung Münster No. 38.

Marsberg (zu S. 47).

Ein Augustinerinnenkloster sollte 1442 hier errichtet werden; anscheinend dieser Plan aber nicht ausgeführt. Nur die Stiftungsurkunde darüber bekannt, die abgedruckt ist von Seibertz in Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1864 S. 69 ff.

Soest (zu S. 76).

7. Klausen werden mehrere in und bei Soest erwähnt; so 1450 Klausen zu der Marbecke und zu Heppen, 1570 Klausen auf dem Bischofshofe; siehe Rothert im Jahrbuch des Vereins für evang. Kirchengeschichte Westfalens VIII, 1906, S. 51 u. 52.

8. Mariengarten; Tertiärinnen des h. Dominikus. — St. Maria (?). — Gegründet um 1300 als Versorgungshaus für alte Witwen; den Insassinnen 1477 die dritte Regel des hl. Dominikus auferlegt; ob indes beibehalten, ungewiss.

Literatur: Rothert a. a. O. S. 52.

II. Chronologisches Verzeichnis.¹⁾

- | | |
|--|---|
| um 789 Müdehorst, Benediktinerinnen | 993 Wittekindsberg, Benediktinerinnen |
| um 793 Minden, Domstift | 1000 Oedingen, Frauenstift |
| um 793 Paderborn, Domstift | 1000 Minden, Marienstift, Benediktinerinnen |
| 799 (785?) Marsberg, Benediktiner | um 1011 Herford, Marienstift, Kanonissen |
| um 803 Nottuln, Augustinerinnen | 1015 Paderborn, Abdinghof, Benediktiner |
| 804—860 Meschede, Kanonissen | vor 1029 Minden, Martinistift, Kollegiatstift |
| 805—809 Münster, Domstift | 1036 Paderborn, Busdorf, Kollegiatstift |
| 810—819 Herdecke, Benediktinerinnen | 1040 Münster, Überwasser, Benediktinerinnen |
| um 815 Liesborn, Benediktinerinnen | 1042 Minden, Moritzkloster, Benediktiner |
| 819 Herford, Benediktinerinnen | um 1070 Münster, St. Mauritz, Kollegiatstift |
| 822 Corvey, Benediktiner | 1072 Grafschaft, Benediktiner |
| 826 Marsberg, Propstei O. S. B. | 1098—1118 Münster, alter Dom, Kollegiatstift |
| 837 Böddeken, Benediktinerinnen | 1101 Boke, Benediktiner |
| vor 839 Vreden, Kanonissen | 1122 Cappenberg, Prämonstratenser, M. u. N. |
| 851 Freckenhorst, Augustinerinnen | 1128 Marienmünster, Benediktiner |
| 860 Herzebrock, Kanonissen | 1128 Varlar, Prämonstratenser |
| 863 Nova Ecclesia, Kollegiatstift | 1131 Liesborn, Benediktiner |
| 868 Neuenheerse, Benediktinerinnen | 1133 Lette, Prämonstratenser, M. u. N. |
| 889 Metelen, Kanonissen | 1134 Iburg bei Driburg, Benediktinerinnen |
| 10. Jhdt(?) Levern, Stift(?) | |
| 939 Schildesche, Frauenstift | |
| 946 Gesecke, Frauenstift | |
| 948 Enger, Kollegiatstift | |
| um 964 Soest, Patroklistift, Kollegiatstift | |
| 968 Borghorst, Frauenstift | |
| 969—993 Münster, Verlegung des Domstiftes in den Neuen Dom | |
| vor 993 Wittekindsberg, Klausen | |

¹⁾ Verlegungen nach einem anderen Orte und Veränderungen der Regel sind ebenfalls in dieses Verzeichnis aufgenommen. — Das angegebene Jahr bezeichnet entweder das der Gründung oder, wo sich dieses nicht genau feststellen läßt, das der ersten Erwähnung. Die eingeklammerten Angaben beziehen sich auf beabsichtigte, aber nicht ausgeführte Klostergründungen. M. = Mönche, N. = Nonnen.

- um 1136 Gehrden, Benediktinerinnen
 1138 (1139) Lette, Prämonstratenser, nur N.
 1138 Clarholz, Prämonstratenser
 1140 Hardehausen, Cisterzienser
 1142 Hohenholte, Benediktiner
 1147 Scheda, Prämonstratenser
 1147 Quernheim, Augustinerinnen
 1149 Willebadessen, Benediktinerinnen
 1151 Asbeck, Doppelkloster
 1163 Soest, St. Walburgis, Augustinerinnen
 1166 Flaesheim, Prämonstratenserinnen
 1170 Bredelar, Prämonstratenserinnen
 vor 1173 (1170?) Arnsberg, Prämonstr.-Kl. Wedinghausen
 um 1173 Münster, St. Ludgeri, Kollegiatstift
 um 1173 Asbeck, Augustinerkanonissen
 1174 Ölinghausen, Prämonstratenserinnen
 vor 1177 Küstelberg, Augustinerinnen
 1178 Langenhorst, Augustinerinnen
 um 1181 Münster, St. Aegidii, Cisterzienserinnen
 1185 Marienfeld, Cisterzienser
 1185 Lippstadt, Augustinerinnen
 1185–1206 Minden, Johannesstift, Kollegiatstift
 um 1187 Münster, St. Martini, Kollegiatstift
 1188 Hohenholte, Augustinerinnen
 1193 Dortmund, Katharinenkloster, Prämonstratenserinnen
 1193 Rumbeck, Prämonstratenserinnen
 1196 Bredelar, Cisterzienser
 Ende des 12. Jhdts. Rode, Propstei O. S. B.
 12./13. Jhd. Lippspringe, Templer?
 1209 Herzebrock, Benediktinerinnen
 vor 1220 Berentrop, Marienwald, Prämonstratenser
 vor 1222 Burgsteinfurt, Johanniter
 vor 1223 Elsey, Prämonstr., M. u. N.
 1223 (?) Herford, Minoriten
 1227 Lavern, Cisterzienserinnen
 1227—1247 Dalheim, Benediktinerinnen
 1228 Paderborn, Gokirch, Cisterzienserinnen
 1230 Fröndenberg, Cisterzienserinnen
 1230 Lippramsdorf, Cisterzienserinnen
 nach 1230 Gevelsberg, Cisterzienserinnen
 vor 1231 Herford, Johanniter
 1231 Soest, Dominikaner
 vor 1232 Münster, Hofringe, Beginen
 1232 Paderborn, Minoriten
 nach 1232 Münster, Rosenthal, Beginen
 um 1233 Soest, Minoriten
 1234 Ottbergen, Cisterzienserinnen
 1235 Brückenfeld, Cisterzienserinnen
 1235 Drolshagen, Cisterzienserinnen
 1236 Minden, Dominikaner
 vor 1237 Wellinghove, Deutschordensherren (?)
 1237 Münster, St. Georgskommende, Deutschordensherren
 1238 Welper, Cisterzienserinnen
 um 1239 Keppel, Prämonstratenserinnen
 vor 1240 Leeden, Cisterzienserinnen
 1240 Benninghausen, Cisterzienserinnen
 1243 Holthausen, Cisterzienserinnen

- 1243 (1244) Coesfeld, Marienborn, Cisterzienserinnen
 vor 1244 Dortmund, Minoriten
 1245 Grossburlo, Wilhelmiten
 1246 Himmelpforten, Cisterzienserinnen
 1246 Brenkhausen, Cisterzienserinnen
 1246 Wormeln, Cisterzienserinnen
 um 1247 Münster, Minoriten
 1247 Rengering, Cisterzienserinnen
 vor 1248 Münster, Beginen im alten Schwesternhaus
 1248 Münster, Ringe, Beginen
 1248 Höxter, Minoriten
 1252 Soest, Paradies, Dominikanerinnen
 1255 Rehme, Cisterzienserinnen
 vor 1256 Vinnenberg, Cisterzienserinnen
 1256 Gravenhorst, Cisterzienserinnen
 1257 Welheim, Deutschordenskommende
 1258 Vlotho, Cisterzienserinnen
 1259 Marsberg, Beginen
 1259 Wiedenbrück, Kollegiatstift
 1263 Borcken, Johanniter
 1265 Lahde, Dominikanerinnen
 1266 Höxter, Kollegiatstift
 1266 Mülheim, Deutschordenskommende
 1267 Beckum, Kollegiatstift
 vor 1270 Beleck, Propstei O. S. B.
 1270(?) Kentrup, Cisterzienserinnen
 1274 Huckarde, Klausen
 1278 Schale, Cisterzienserinnen
 1281 Lippstadt, Augustinereremiten
 1281 Warburg, Dominikaner
 1282 Münster, Johanniter
 1284 Niggenkerken, Kollegiatstift
 vor 1285 Höxter, Deutschordenskommende
 1287 Höxter, St. Petri, Kollegiatstift
 vor 1288 Herford, Augustinereremiten
 vor 1288 Siegen, Büsserinnen
 1288 Herford, Beginen
 1288 Coesfeld, Terminei der Münsterischen Minoriten,
 1288 Coesfeld, Stolterink, Beginen
 vor 1290 Brackel, Deutschordenskommende
 1291 Lippstadt, Klausen
 1292 resp. 1293 Bielefeld, Marienstift, Kollegiatstift
 1293 Coesfeld, Lilienthal, Beginen
 1294 Wiedenbrück, Terminei der Lippstädter Augustiner
 1295 Lübbecke, Stift
 1295 Minden, Beginen
 1297 Glindfeld, Augustinerinnen
 1298 Dortmund, Beginen
 1298 Gelsenkirchen, Beginen
 1298 Paderborn, Beginen
 vor 1300 Horst, Johanniter
 um 1300 Bocholt, Weisses Stift, Tertiärerinnen
 um 1300 Dorsten, Beginen
 14. Jhd. Lippstadt, Terminei der Soester Dominikaner u. Minoriten
 14. Jhd. Rheine, Beginen (?)
 14. Jhd. Werl, Klausen
 vor 1302 Bremen, Deutschordenskommende
 1305 Dalhausen, Benediktinerinnen?
 um 1308 Bochum, Terminei der (Dortmunder?) Dominikaner
 vor 1309 Bocholt, Schwarzes Stift
 1310 Medebach, Kollegiatstift
 1310 Dortmund, Dominikaner
 1316 Lippstadt, Beginen
 1317 Attendorn, Beginen
 um 1319 Hausberge, Kollegiatstift
 1320 Werl, Terminei der Soester Minoriten und Dominikaner
 vor 1321 Warendorf, Beginen
 1322 Waltringhausen, Annenborn, Augustinerinnen

- 1322 Hamm, Terminei (?) der Lippstädter Augustiner
 1322 Minden, Terminei der Herforder Minoriten
 um 1322 Wietersheim, Johanniter
 um 1322 Bochum, Beginen
 1323 Dülmen, Kollegiatstift
 1325 Horstmar, Kollegiatstift
 um 1325 Herford, Terminei der Dominikaner
 1328 Ostönnen, Klausen
 1330 Wattenscheid, Beginen
 vor 1332 Münster, Beginen in Hofringe
 vor 1332 Münster, Beginen in Pellensering
 vor 1332 Münster, Beginen im Kspl. St. Lamberti
 vor 1332 Münster, Beginen im Kspl. Servatii
 1333 Hamm, Terminei der Soester Minoriten
 1340 Clarenberg, Klarissen
 [1342 Marienloh, Johanniter]
 1344 Münster, Beginen in Reine
 1346 Münster, Terminei der Osnabrücker Dominikaner
 1349 Sebecke, Klausen
 1349 Erkeln, Klausen
 um 1350 Warburg, Inklusen
 um 1350 Minden, Terminei der Herforder Augustinereremiten
 um die Mitte des 14. Jhdts. Coesfeld, Termineien der Dominikaner und Augustiner
 1351 Unna, Augustinereremiten
 1351 Kleinburlo, Wilhelmiten
 um 1353 Rüthen, Terminei der Soester und Lippstädter Minoriten
 1353 Beckum, Terminei der Soester Minoriten
 1353 Bielefeld, Augustinereremiten
 1354 Büren, Terminei der Soester Dominikaner
 1357 Warburg, Beginen
 um 1358 Coesfeld, Beginen thon Scheven
 1362 Höxter, Terminei (?) der Warburger Dominikaner
 1373 Soest, Beginen
 1378 Elsey, Prämonstratenserinnen
 1381 Warburg, Klausen
 1385 Paderborn, Terminei der Lippstädter Augustiner
 1386 Warburg, Terminei der Wilhelmiten in Witzenhausen
 vor 1392 Bubenkirchen, Nonnenkloster?
 1396 Attendorn, Kollegiatstift
 1398 Arnsberg, Terminei der Soester Minoriten
 um 1400 (1394?) Borken, Marienbrink, Augustinerinnen
 1400 Münster, Fraterherren
 15. Jhdrt. Herdecke, freiweltliches adeliges Damenstift
 15. Jhdrt. Flaesheim, Damenstift
 15. Jhdrt. (?) Neuenheerse, Damenstift
 15. Jhdrt. Odacker, Einsiedelei
 15./16. Jhdrt. Herford, Damenstift
 1409 Böddecken, Augustinerchorherren
 um 1410 Osterberg, Brüder des gemeinsamen Lebens
 vor 1411 Büderich, Klausen
 1411 Kamen, Beginen
 1414 Herford, Kollegiatstift St. Johannes et St. Dionysius
 1414 Dortmund, Klausen
 1417 Hamm, Nordenstift
 1420 Ewich, Augustinerchorherren
 1421 Minden, Marienstift, freiweltlich
 1423 Wattenscheid, Terminei der Dominikaner
 1424 Recklinghausen, Beginen
 vor 1425 Attendorn, Terminei der Soester Minoriten

- 1427 Coesfeld, Marienbrink, Augustinerinnen
 1427 Osterberg, Kreuzherren
 1428 Herford, Fraterherren
 1429 Dalheim, Augustiner
 1430 Vlotho, Segenthal, Cisterzienser
 1430 Keppelsberg, Klause
 1431—35 Lippstadt, St. Annae-Rosengarten, Augustinerinnen
 1433 Borken, Kollegiatstift
 1434 Minden, St. Mauritz u. Simeon, Benediktiner
 1436 Freienohl, Klause
 1437 Bentlage, Kreuzherren
 [1442 Marsberg, Augustinerinnen]
 1444 Münster, Niesing, Augustinerinnen
 1446 Beckum, Blumenthal, Augustinerinnen
 1446 Iserlohn, Klause
 1447 Grossburlo, Cisterzienser
 1447 Kleinburlo, Cisterzienser
 Mitte 15. Jhdts. Herford, Klarissen
 1450 Soest, Klause
 1453 Herford, Augustinerinnen
 1455 Hamm, Franziskaner
 um 1455 Bocholt, Marienberg, Augustinerinnen
 1458 Dülmen, St. Agnetenberg, Augustinerinnen
 1458 Wiedenbrück, Augustinerinnen
 1459 Unna, St. Barbarakloster, Augustinerinnen
 1460 Münster, Rosenthal, Augustinerinnen
 vor 1465 Niederbergheim, Klause
 1466 Vinnenberg, Benediktinerinnen
 um 1467 Lütgendortmund, Marienborn, Tertiärerinnen
 1468 Münster, St. Aegidii, Benediktinerinnen
 1468—72 Ahlen, Maria Rosa, Augustinerinnen
 1470 Kamen, Marienau, Tertiärerinnen des hl. Franziskus
 1471 Münster, Terminei der Osna-brücker Augustiner
 1472 Hamm, Beginen
 1472 Keppelsberg, Dominikanerinnen
 1476 Coesfeld, Annenthal, Tertiärerinnen
 1477 Weddern, Karthäuser
 1477 Soest, Mariengarten, Dominikanerinnen
 1478 Rhynern, Marienhof, Tertiärerinnen
 1478 Lügde, Süsternhaus, Augustinerinnen
 vor 1480 Lügde, Terminei der Minoriten zu Höxter
 1480 Rüthen, Augustinerinnen
 um 1480—1487 Geseke, Termineien der Soester Dominikaner, der Lippstädter Augustinereremiten und der Paderborner Minoriten
 vor 1481 Münster, Reine, Tertiärerinnen
 1483 Störmede, Nazareth, Augustinerinnen
 1483 Galiläa, Dominikanerinnen
 1483 Brakel, Bredenkloster, Augustinerinnen
 1484 Höxter, Beginen
 1484 Hüsten, Rodentelgen, Klause
 1488 Dorsten, Franziskaner
 1489 Siegen, Franziskaner
 1491 Münster, Ringe, Tertiärerinnen
 1493 Nottuln, freiweltl. Damenstift
 1493 Warburg, Terminei der Lippstädter Augustiner
 um 1495 Niederbergheim, Augustinerinnen
 1495 Freckenhorst, freiweltliches Damenstift
 1498 Bielefeld, Franziskaner
 1499 Glindfeld, Kreuzherren
 16. Jhd. Fröndenberg, freiweltliches Damenstift
 16. Jhd. Elsey, freiweltl. Damenstift
 16. Jhd. Quernheim, freiweltliches Damenstift

- 1503 Bielefeld, Marienthal, Augustinerinnen
 [1504 Minden, Franziskaner]
 1504 Herford, Klause
 nach 1508 Odacker, Augustinerinnen
 vor 1511 Beverungen, Klause
 vor 1512 Balve, Klause
 um 1513 Paderborn, Gokirch, Benediktinerinnen
 vor 1513 Recklinghausen, Roma, Augustinerinnen.
 nach 1513 Odacker, Benediktinerinnen
 1516 Unna, Terminei der Lippstädter Augustiner
 vor 1519 Siegen, Beginen
 1523 Asbeck, freiweltl. Stift
 um 1538 Keppel, evang. Damenstift
 nach 1538 Leeden, freiweltliches Damenstift
 1547 Herford, Marienstift, lutherisch
 um 1550 Lippstadt, freiweltl. Stift
 1557 Hohenholte, freiweltl. Stift
 1557 Bocholt, Weisses Stift, freiweltlich
 1564 Deilinghofen, Nonnenkloster
 vor 1570 Münster, Terminei der Karmeliter
 1576 (1589) Langenhorst, freiweltl. Damenstift
 um 1577 Gevelsberg, freiweltliches Damenstift
 1579 Soest, Paradies, freiweltliches Damenstift
 1580 Paderborn, Jesuiten
 1583 Clarenberg, freiweltl. Stift
 1589 Münster, Jesuiten
 1591 Lippstadt, Keppeler Stiftdamen
 17. Jhdt. Levern, freiweltliches adeliges Stift
 17. Jhdt. Glane, Tertiärerinnen
 1601 Brenkhausen, Benediktinerinnen
 1612 Paderborn, Kapuziner
 1612 Münster, Kapuziner
 1613 Münster, Klarissen
 1613 Münster, Franziskaner
 1616 Rietberg, Franziskaner
 1618 Lippstadt, Jesuiten
 1618 Ölinghausen, freiweltl. Damenstift
 1622 Arnsberg, Jesuitenmission
 1625 Warendorf, Franziskaner
 1625 Bocholt, Minoriten
 1626 Siegen, Jesuiten
 [1627 Paderborn, Brigittinerinnen]
 1627 (1621) Coesfeld, Jesuiten
 1627 Coesfeld, Kapuziner
 1628 Minden, Franziskanerresidenz
 1628 Wiedenbrück, Jesuitenresidenz
 1628 Paderborn, Kapuzinessen
 1629 Borken, Kapuziner
 1631 Minden, Jesuiten
 1636 Rheine, Franziskaner
 1637 Attendorn, Franziskaner
 1637 (1638) Geseke, Franziskaner
 1638 Waldenburg, Deutschordenskommende
 1639 Eikeloh, Propstei Ord. Praemonstr.
 1640 (1641) Vreden, Franziskaner
 1641 Warendorf, Klarissen
 1642 Recklinghausen, Franziskaner
 1642 Münster, Lotharingerkloster
 1644 Wiedenbrück, Franziskaner
 1645 Brakel, Kapuziner
 1650 Werl, Kapuziner
 [1650—1661 Neuhaus, Franziskaner bzw. Dominikaner]
 1651 Wehrden, Minoriten
 1651 Vreden, Klarissen
 1651 Zwillbrock, Minoriten
 1651 Jakobsberg, Minoriten
 1651 Corvey, Minoriten
 1651 Büren, Jesuiten
 1651 Münster, Dominikaner
 1653 Brilon, Minoriten
 1654 (1651) Rüthen, Kapuziner
 1654 Keppel, adeliges Fräuleinstift
 1656 Beverungen, Minoriten

- 1657 Herstelle, Minoriten
 1657 (1658) Paderborn, Franziskaner
 1657 Coesfeld, Annuntiaten
 1658 Paderborn, Lotharingerkloster
 vor 1659 Geist, Jesuiten
 1659 Werne, Kapuziner
 1664 Warburg, Jesuiten
 1669 (1670) Wiedenbrück, Annun-
 tiaten
 1674 Höxter, Nikolaistift
 1680 Hassel, Johanniter
 [1682 Welschenbeck, Deutschordens-
 kommende]
 1683 Eickel, Minoriten
 1687 Münster, Verspoel, Domini-
 kanerinnen
 um 1692 Recklinghausen, Jesuiten-
 mission
 1692 Mahlenburg, Deutschordens-
 kommende
 1692 Haltern, Jesuitenmission
 1694 Stockkämpen, Franziskaner-
 residenz
 [1695 Medebach, Franziskaner]
 [1695 Dülmen, Kapuziner]
 1699 Dorsten, Ursulinen
 18. Jhd. Warendorf, Jesuiten
 1702 Eikel, Franziskaner
 1705 Brenschede, Einsiedelei
 1708 Lügde, Franziskanerresidenz
 1708 Gemen, Franziskanerresidenz
 [1722 Münster, Karmeliterinnen]
 um 1722 Leuchterhof, Karmelite-
 rinnen
 um 1722 Brenschede, Kapuziner
 [um 1724 Dülmen, Franziskaner]
 [1729 Hallenberg, Franziskaner]
 1732 Siegen, Ursulinen
 1732 Münster, Barmherzige Brüder
 [1737 Bilstein, Karmeliter]
 [1740 Blessenohl, Johanniter]
 1749 Marsberg, Kapuziner
 1749 Rüthen, Ursulinen
 1777 Bremen, Devotessen
 [1777 Drolshagen, Franziskaner]
 1782 Coesfeld, Franziskaner
 1792 Corvey, Domstift
 [1794 Büren, Karthäuser]
 [1795 Maxhafen, Trappisten]
 1796 Darfeld, Trappisten
 Anfang 19. Jhdts. Schwelm, Fran-
 ziskanermission
 Anfang 19. Jhdts. Schwerte, Fran-
 ziskanermission
 1800 Driburg, Trappisten
 [1800 Kleinburlo, Alexianer]
 1801 Welda, Trappisten
 1801 Paderborn, Trappisten
 1801 Büren, Trappisten
 1802 Paderborn, Gesellschaft des
 Glaubens Jesu
 1803 Hovestadt, Franziskanerresi-
 denz
 1803 Glane, Annuntiaten
 1804 Rüthen, Minoriten
 1804 Kleinburlo, Trappisten
 1808 Münster, Klemensschwwestern
 1811 Herford, Franziskanermission
 1811 Herzebrock, „
 1812 Emmelkamp, Franziskaner-
 mission
 1812 Klarholz, Franziskanermission
 1812 Scheda, „
 1812 Vlotho, „
 1812 Opherdicke, „
 1812 Oedingen, „
 1814 Hamern, Trappisten
-
- Ganz unbestimmt:
- Ahlen, Klausen
 Brilon, Beginen
 Geseke, Beginen
 Neuenheerse, Klausen
 Rehmerloh, Klausen.
-

III. Verzeichnis nach den Diözesen.¹⁾

1. Diözese Köln.

Arnsberg.	Ewich.	Meschede.
Attendorn.	Flaesheim.	Mülheim.
Balve.	Freienohl.	Niederbergheim.
Belecke.	Fröndenberg.	Odacker.
Benninghausen.	Galiläa.	Oedingen.
Berentrop.	Gelsenkirchen.	Oelinghausen.
[Bilstein].	Geseke.	Opherdicke.
[Blessenohl].	Gevelsberg.	Ostönnen.
Bochum.	Glindfeld.	Recklinghausen.
Brackel.	Grafschaft.	Rhynern.
Bredelar.	[Hallenberg].	Rüthen.
Bremen.	Hamm.	Rumbeck.
Brenschede.	Hassel.	Scheda.
Brilon.	Herdecke.	Schwelm.
Büderich.	Himmelpforten.	Schwerte.
Kamen.	Horst.	Soest.
Clarenberg.	Hovestadt.	Störmede.
Küstelberg.	Huckarde.	Unna.
Deilinghofen.	Hüsten.	Waldenburg.
Dorsten.	Iserlohn.	Waltringhausen.
Dortmund.	Leuchterhof.	Wattenscheid.
Drolshagen.	Lippstadt.	Welheim.
Eickel.	Lütgendortmund.	[Welschenbeck].
Eikeloh.	Mahlenburg.	Wolver.
Elsey.	Medebach.	Werl.
Emmelkamp.		

2. Diözese Mainz.

Bubenkirchen?	Siegen.	Wormeln.
Keppel.		

3. Diözese Minden.

Hausberge.	Minden.	Vlotho.
Lahde.	Quernheim.	Wietersheim.
Levern.	Rehme.	Wittekindenberg.
Lübbecke.	Rehmerloh.	

¹⁾ Bei dieser Zusammenstellung handelt es sich nur um die Zugehörigkeit zu den mittelalterlichen Diözesen. Seit der Neuzeit (Bulle De salute animarum) gehört ganz Westfalen nur zu den beiden Diözesen Münster und Paderborn.

4. Diözese Münster.

Ahlen.	Freckenhorst.	[Maxhafen].
Asbeck.	Geist.	Metelen.
Beckum.	Gemen.	Münster.
Bentlage.	Glane.	Nottuln.
Bocholt.	Haltern.	Rengering.
Borghorst.	[Hamern].	Rheine.
Borken.	Hamm, Nordenstift.	Varlar.
Burgsteinfurt.	Hohenholte.	Vinnenberg.
Burlo [Gross].	Horstmar.	Vreden.
— [Klein].	Langenhorst.	Warendorf.
Cappenberg.	Lette.	Weddern.
Kentrup.	Liesborn.	Wellinghove?
Coesfeld.	Lippramsdorf.	Werne.
Darfeld.	Marienfeld.	Zwillbrock.
Dülmen.		

5. Diözese Osnabrück.

Klarholz.	Leeden.	Rietberg.
Enger.	Osterberg.	Schale.
Gravenhorst.	Quernheim.	Wiedenbrück.
Herzebrock.		

6. Diözese Paderborn.

Beverungen.	[Geseke].	Neuenheerse.
Bielefeld.	Hardehausen.	[Neuhaus].
Böddeken.	Herford.	Ottbergen.
Boke.	Herstelle.	Paderborn.
Brakel.	Höxter.	Rode.
Brenkhausen.	Holthausen.	Schildesche.
Büren.	Jakobsberg.	Sebecke.
Corvey.	Lippspringe.	Stockkämpen.
Dalheim.	Lügde.	Warburg.
Dalhausen?	Marienloh?	Wehrden.
Driburg.	Marienmünster.	Welda.
Erkeln.	Marsberg.	Willebadessen.
Gehrden.	Müdehorst.	Wormeln (seit 1500).

IV. Verzeichnis nach der Ordenszugehörigkeit.¹⁾

1. Alexianer	Glindfeld
[Burlo (Klein)]	Herford
2. Annuntiaten	Hohenholte
Coesfeld, Annenthal	Langenhorst
Glane	Lippstadt, Marienkloster
Wiedenbrück	Lippstadt, St. Anna-Rosengarten
3. Augustiner-Chorherren	Lügde
Böddeken	Marsberg?
Dalheim	Münster, Niesing
Ewich	Münster, Rosenthal
4. Augustinereremiten	Niederbergheim
Bielefeld	Nottuln
Coesfeld T.	Odacker?
Geseke T.	Recklinghausen, Roma
Hamm T.	Rüthen
Herford	Störmede, Nazareth
Lippstadt	Unna, St. Barbara
Minden T.	Waltringhausen, Annenborn
Münster T.	Wiedenbrück
Paderborn T.	6. Barmherzige Brüder (Ordo S.
Unna, Kloster (?) und T.	Johannis de Deo)
Warburg T.	Münster
Werl T.	7. Benediktiner
Wiedenbrück T.	Belecke, Propstei
5. Augustinerinnen	Böddeken N.
Ahlen, Maria Rosa	Boke M.
Beckum, Blumenthal	Brenkhausen N.
Bielefeld, Marienthal	Corvey M.
Bocholt, Marienberg	Dahlhausen N?
Borken, Marienbrink	Dalheim N.
Brakel, Bredenklöster	Driburg N.
Coesfeld, Marienbrink	Gehrden N.
Küstelberg	Grafschaft M.
Dülmen, St. Agnetenberg	Herdecke, N.
Freckenhorst (?)	Herford N.

¹⁾ Die Abkürzungen bedeuten: M. = Mönche, N. = Nonnen, T. = Termini.

Herzebrock N.
 Hohenholte M.
 Liesborn N., später M.
 Marienmünster M.
 Marsberg M.
 Minden, Marienstift N.
 Minden, Moritzkloster M.
 Müdehorst N.
 Münster, Liebfrauen N.
 Münster, St. Ägidii N.
 Neuenheerse N.
 Odacker N.
 Paderborn, Abdinghof M.
 Paderborn, Gokirch N.
 Rode, Propstei
 Vinnenberg N.
 Willebadessen N.
 Wittekindsberg N.

8. Brigittinnen

[Paderborn]

9. Büsserinnen d. hl. Maria Magdalena

Siegen

10. Cisterzienser

Benninghausen N.
 Bredelar M.
 Brenkhausen N.
 Brückenfeld N.
 Burlo (Groß) M.
 Burlo (Klein) M.
 Kentrup N.
 Coesfeld, Marienborn N.
 Drolshagen N.
 Fröndenberg N.
 Gevelsberg N.
 Gravenhorst N.
 Hardehausen M.
 Himmelpforten N.
 Holthausen N.
 Leeden N.
 Lavern N.
 Lippramsdorf N.
 Marienfeld M.
 Münster, St. Ägidii N.

Ottbergen N.
 Paderborn, Gokirch N.
 Rehme N.
 Rengering N.
 Schale N.
 Vinnenberg N.
 Vlotho N., später M.
 Welver N.
 Wormeln N.

II. Clemensschwestern

Münster

12. Deutscher Orden

Brackel
 Bremen
 Höxter
 Mahlenburg
 Mülheim
 Münster
 Waldenburg
 Welheim
 Wellinghove?
 [Welschenbeck]

13. Devotessen

Bremen

14. Dominikaner

Bochum T.
 Büren T.
 Coesfeld T.
 Dortmund M.
 Galiläa N. (3. Regel)
 Keppelsberg N. (3. Regel)
 Geseke T.
 Herford T.
 Höxter T.
 Lahde N.
 Lippstadt T.
 Minden, Paulikloster M.
 Münster M.
 Münster, Verspoel N. (3. Regel)
 [Neuhaus M.]
 Soest M.
 Soest, Paradies N.
 Soest, Mariengarten N. (3. Regel)?

Warburg M
Wattenscheid T.
Werl T.

15. Franziskaner (Observanten)

Attendorn
Bielefeld
Klarholz, Mission
Coesfeld
Dorsten
[Dülmen]
Eikel, Mission
Emmelkamp, Mission
Gemen
Geseke
[Hallenberg]
Hamm
Herzebrock, Mission
Hovestadt, Mission
Lügde
[Medebach]
Minden
Münster
[Neuhaus]
Ödingen, Mission
Opherdicke, Mission
Paderborn
Recklinghausen
Rheine
Rietberg
Scheda, Mission
Schwelm, Mission
Schwerte, Mission
Siegen
Stockkämpen, Residenz
Vlotho, Mission
Vreden
Warendorf
Wiedenbrück

**16. Franziskanerinnen
(3. Regel)**

Bocholt, Weißes Stift
Kamen, Marienau
Coesfeld, Stolterink

Coesfeld, Annenthal
Glane, Marienflucht
Lütgendortmund, Marienborn
Münster, Hofringe
Münster, Reine
Münster, Ringe
Rhynern, Marienhof

**17. Fraterherren, Brüder vom
gemeinsamen Leben**

Herford
Münster
Osterberg

**18. Gesellschaft des Glaubens
Jesu**

Paderborn

19. Jesuiten

Arnsberg
Büren
Coesfeld
Geist
Haltern, Mission
Lippstadt
Minden
Münster
Paderborn
Recklinghausen, Mission
Siegen
Warburg
Warendorf, Mission
Wiedenbrück

20. Johanniter

[Blessenohl]
Borken
Burgsteinfurt
Hassel
Herford
Horst
[Marienloh]
Münster
Wietersheim

21. Kapuziner

Borken

Brakel
 Brenschede
 Coesfeld
 [Dülmen]
 Marsberg
 Münster
 Paderborn
 Rüthen
 Werl
 Werne

22. Kapuzinessen

Paderborn

23. Karmeliter

[Bilstein M.]
 Leuchterhof N.
 [Münster N.]
 Münster T.

24. Kartäuser

[Büren]
 Weddern

25. Klarissen

Clarenberg
 Herford
 Münster
 Vreden
 Warendorf

26. Kreuzherren

Bentlage
 Glindfeld
 Osterberg

27. Kanonissenstifter bzw. freiweltliche Damenstifter

Asbeck
 Bocholt, Weisses Stift
 Borghorst
 Keppel
 Clarenberg
 Elsey
 Flaesheim
 Freckenhorst
 Fröndenberg
 Geseke

Gevelsberg
 Hamm, Nordenstift
 Herdecke
 Herford, Stift
 Herford, Marienstift
 Herzebrock
 Hohenholte
 Langenhorst
 Leeden
 Lippstadt
 Medebach
 Meschede
 Metelen
 Minden, Marienstift
 Neuenheerse
 Nottuln
 Ödingen
 Ölinghausen
 Quernheim
 Schildesche
 Soest, Walburgisstift
 Vreden

28. Kollegiatstifter

Attendorn
 Beckum
 Bielefeld, Marienstift
 Borken
 Corvey, Domstift
 Dülmen
 Enger
 Hausberge
 Herford
 Höxter, Niggenkerken
 Höxter, Nicolaistift
 Lübbecke
 Horstmar
 Medebach
 Minden, Domstift
 Minden, Martinistift
 Minden, Johannesstift
 Münster, Neuer Dom
 Münster, Alter Dom
 Münster, St. Ludgeri
 Münster, St. Martini
 Münster, St. Mauritz

Niggenkerken
 Paderborn, Domstift
 Paderborn, Busdorf
 Soest, Patrocli
 Wiedenbrück

29. Minoriten (Conventualen)

Arnsberg T.
 Attendorn T.
 Beckum T.
 [Beverungen]
 Bocholt
 Brilon
 Coesfeld T.
 Corvey
 Dortmund
 Eickel, Mission
 Geseke T.
 Hamm T.
 Herford
 Herstelle
 Höxter
 Jakobsberg
 Lippstadt T.
 Lügde T.
 Minden T.
 Münster
 Paderborn
 Rüthen T., später Kloster
 Soest
 Unna (?)
 Werl T.
 Zwillbrock

30. Praemonstratenser

Arnsberg, Wedinghausen M.
 Berentrop, Marienwald M.
 Bredelar N.
 Cappenberg M. u. N., später getrennt
 Keppel N.
 Klarholz M.
 Dortmund, St. Katharinen N.
 Lette M. u. N., später nur N.
 Eikeloh, Propstei
 Elsey M. u. N., später nur N.
 Flaesheim N.

Lette M. u. N., später nur N.
 Ölinghausen N.
 Rumbeck N.
 Scheda M.
 Varlar M.

31. Templer

Lippspringe?

32. Trappisten

Büren
 Burlo
 Darfeld
 Driburg
 Hamm
 [Maxhafen]
 Paderborn
 Welda

33. Ursulinen und franz. Nonnen

Dorsten
 Münster, Lotharingerkloster
 Paderborn, Lotharingerkloster
 Rüthen
 Siegen?

34. Wilhelmiten

Burlo (Groß)
 Burlo (Klein)
 Warburg T.

35. Unbestimmt.

Bubenkirchen N.
 Deilinghofen N.

36. Beginen

Attendorn
 Bocholt, Schwarzes Stift
 Bochum
 Brilon
 Kamen
 Coesfeld, Stolterink
 Coesfeld, Lilienthal
 Coesfeld, ton Scheven
 Dorsten
 Dortmund

Gelsenkirchen

Geseke

Hamm

Herford

Höxter

Lippstadt

Marsberg

Minden

Münster, altes Schwesternhaus

Münster, Hofringe

Münster, Pellensering

Münster, Reine

Münster, Ringe

Münster, Rosenthal

Münster, Kspl. Lamberti

Münster, Kspl. Servatii

Paderborn

Recklinghausen

Rheine (?)

Siegen

Soest

Warendorf

Wattenscheid

37. Klausen und Einsiedeleien

Ahlen

Balve

Beverungen

Brenschede

Büderich

Dortmund

Erkeln

Freienohl

Keppelsberg

Herford

Huckarde

Hüsten

Iserlohn

Lippstadt

Neuenheerse

Odacker

Ostönnen

Rehmerloh

Sebecke

Soest

Warburg

Werl

Wittekindenberg

V. Verzeichnis der Patrone.

- Aegidius**
Münster, Aegidii, Cisterzienserinnen,
bezw. Benediktinerinnen
Wiedenbrück, Kollegiatstift
- Agnes**
Bocholt, Marienberg, Augustinerinnen
Dülmen, Agnetenberg, Augustiner-
innen
Hamm, Franziskaner
Vreden, Klarissen
Wiedenbrück, Augustinerinnen, bzw.
Annuntiaten
- Albanus**
Welver, Cisterzienserinnen
- Alexander**
Grafschaft, Benediktiner
- Andreas**
Coesfeld, Kapuziner
Lübbecke, Kollegiatstift
Paderborn, Busdorf, Stift
- Anna**
Coesfeld, Annenthal, Tertiärerinnen,
bezw. Annuntiaten
Dorsten, Franziskaner
Lippstadt, St. Annä-Rosengarten,
Augustinerinnen
Störmede, Augustinerinnen
Vlotho, Cisterzienserinnen
Waltringhausen, Annenborn, Augu-
stinerinnen
- Antonius Eremita**
Dalheim, Augustiner
Freienohl, Klause
- Antonius de Padua**
Bocholt, Minoriten
Münster, Franziskaner
- Augustinus**
Cappenberg, Prämonstratenser
Quernheim, Stift
- Barbara**
Recklinghausen, Augustinerinnen
Unna, Barbarakloster
- Bartholomaeus**
Herstelle, Minoriten
- Benedictus**
Herdecke
- Blasius**
Minden, Marienstift
- Bonaventura**
Vreden, Franziskaner
- Bonifacius**
Freckenhorst, Augustinerinnen,
bezw. Stift.
- Carolus Magnus**
Wiedenbrück, Kollegiatstift
- Catharina**
Dortmund, Prämonstratenserinnen
Münster, Minoriten
Münster, Verspoel, Dominikanerinnen
Rietberg, Franziskaner
Rüthen, Kapuziner
Unna, Katharinenkloster (?)
- Christina**
Herzebrock, Benediktinerinnen
- Christophorus**
Marienmünster, Benediktiner

Clara

Bocholt, Weisses Stift, Tertiari-
innen
Clarenberg, Klarissen, bezw. Stift
Herford, Klarissen
Münster, Klarissen

Clemens

Brackel, Deutschherren
Drolshagen, Cisterzienserinnen
Münster, Barmherzige Brüder

Cornelius

Metelen, Stift

Cosmas u. Damianus

Liesborn, Benediktiner

Crux

Soest, Dominikaner

Cyprianus

Metelen, Stift

Cyriacus

Gesecke, Stift
Welver, Cisterzienserinnen

Dionysius

Enger, Kollegiatstift
Herford, Kollegiatstift
Marsberg, Kapuziner

Elisabeth

Rüthen, Kapuziner

Felicitas et filii

Vreden, Damenstift

Franciscus von Assisi

Borken, Kapuziner
Münster, Kapuziner
Paderborn, Kapuziner
Warendorf, Franziskaner
Zwillbrock, Minoriten

Franciscus Xaverius

Paderborn, Jesuiten

Frederuna

Herdecke, Stift

Georgius

Mülheim, Deutschherren
Münster, Deutschherren

Gertrudis

Bentlage, Kreuzherren
Horstmar, Kollegiatstift

Gorgonius

Minden, Domstift

Gregorius

Bielefeld, Marienstift, Kollegiatstift

Helena

Osterberg, Kreuzherren
Rhyern, Tertiarierrinnen

Hieronymus

Herford, Fraterherren

Ignatius

Coesfeld, Jesuiten.

Jacobus

Coesfeld, Stolterink, Beginen bezw.
Tertiarierrinnen
Marienmünster, Benediktiner

Jodocus

Bielefeld, Franziskaner

Johannes Baptista

Attendorn, Kollegiatstift
Borken, Johanniter
Brenschede, Kapuziner
Burgsteinfurt, Johanniter
Dortmund, St. Catharinen, Prämon-
stratenserinnen
Dortmund, Dominikaner
Geseke, Franziskaner
Hassel, Johanniter
Herford, Johanniter
Herford, Kollegiatstift
Horst, Johanniter
Langenhorst, Augustinerinnen,
bezw. Stift
Münster, Johanniter
Münster, Franziskaner

- Ödingen, Stift
Paderborn, Gokirch, Cisterz. N.
Paderborn, Minoriten
Schildesche, Frauenstift
Siegen, Büsserinnen (?)
Siegen, Franziskaner (?)
Soest, Minoriten
Vinnenberg, Cisterzienserinnen bezw.
Benediktinerinnen
Welheim, Deutschherren
- Johannes Evangelista et
Apostolus
- Cappenberg, Prämonstratenser
Keppel, Prämonstratenserinnen
Minden, St. Johannesstift
Rumbeck, Prämonstratenserinnen
Soest, Minoriten
Stockkämpen, Franziskaner
- Johannes Nepomucenus
- Büren, Jesuiten
- Joseph
- Münster, Dominikaner
Paderborn, Franziskaner
Paderborn, Kapuzinessen
Rheine, Franziskaner
- Judas apostolus
- Wormeln, Cisterzienserinnen
- Justinus
- Corvey, Benediktiner
- Kilianus
- Paderborn, Domstift
- Landolinus
- Boke, Benediktiner
- Laurentius
- Arnsberg, Wedinghausen, Prämonstratenser
Klarholz, Prämonstratenser
Enger, Kollegiatstift
Gevelsberg, Cisterzienserinnen
- Glindfeld, Augustinerinnen, bezw.
Kreuzherren
- Liborius
- Driburg, Trappisten
Lügde, Franziskaner
Paderborn, Domstift
- Lucia
- Niederbergheim, Augustinerinnen
- Ludgerus
- Münster, St. Ludgeristift
- Magnus
- Nottuln, Stift
- Marcellus et Marcellianus
- Hausberge, Kollegiatstift
- Margaretha
- Asbeck, Stift
Mülheim, Deutschherren
Rüthen, Augustinerinnen
- Maria
- Ahlen, Maria-Rosa, Augustinerinnen
Attendorn, Franziskaner
Beckum, Blumenthal, Augustinerinnen
Benninghausen, Cisterzienserinnen
Berentrop, Marienwald, Prämonstr.
Bielefeld, Marienstift, Kollegiatstift
Bielefeld, Marienthal, Augustinerinnen
Bocholt, Schwarzes Stift
Boke, Benediktiner
Borken, Marienbrink, Augustinerinnen
Brakel, Bredenklöster, Augustinerinnen
Brakel, Kapuziner
Bredelar, Cisterz., bezw. Prämonstrat.
Brenkhausen, Cisterzienserinnen, bezw. Benediktinerinnen
Büren, Jesuiten

- Burlo (Gross), Wilhelmiten, bezw. Cisterzienser
 Burlo (Klein), Wilhelmiten, bezw. Cisterzienser
 Kamen, Marienau, Tertiarierrinnen
 Cappenberg, Prämonstratenser
 Kentrup, Cisterzienserinnen
 Keppel, Prämonstratenserinnen
 Klarholz, Prämonstr. M. und N.
 Coesfeld, Marienborn, Cisterz. N.
 — Marienbrink, Augustinerinnen
 Küstelberg, Augustinerinnen
 Dalheim, Benediktinerinnen
 Dortmund, Katharinen, Prämonstr. N.
 Drolshagen, Cisterzienserinnen
 Elsey, Prämonstratenserinnen
 Enger, Kollegiatstift
 Flaesheim, Prämonstratenserinnen
 Freckenhorst, Augustinerinnen
 Freienohl, Klause
 Fröndenberg, Cisterzienserinnen
 Gehrden, Benediktinerinnen
 Gemen, Franziskaner
 Gevelsberg, Cisterzienserinnen
 Glane, Marienflucht, Tertiarierrinnen
 Glindfeld, Augustinerinnen, bezw. Kreuzherren
 Gravenhorst, Cisterzienserinnen
 Hardehausen, Cisterzienser
 Herdecke, Benediktinerinnen, bezw. Damenstift
 Herford, Benediktinerinnen
 — Augustinereremiten
 — Augustinerinnen
 Himmelpforten, Cisterzienserinnen
 Höxter, Minoriten
 Hohenholte, Benediktinerinnen, bezw. Augustinerinnen, bezw. Stift
 Holthausen, Cisterzienserinnen
 Lahde, Dominikanerinnen
 Leeden, Cisterzienserinnen
 Lavern, Cisterzienserinnen
 Liesborn, Benediktiner
 Lippramsdorf, Cisterzienserinnen
 Lippstadt, Marienkloster
 Lippstadt, Augustinereremiten
 Lügde, Augustinerinnen
 Mahlenburg, Deutschherren
 Marienfeld, Cisterzienser
 Marienmünster, Benediktiner
 Meschede, Stift
 Minden, Marienstift
 Münster, Liebfrauen, Benedikt. N.
 — Aegidii, Cisterzienserinnen, bezw. Benediktinerinnen
 — St. Georgskommende, Deutschherren
 — Dominikaner
 — Lotharingerkloster
 — Niesing, Augustinerinnen
 — Kapuziner
 — Klarissen
 — Rosenthal
 — Clemensschwwestern
 Neuenheerse, Benediktinerinnen, bezw. Stift.
 Nottuln, Stift
 Odacker, Benediktinerinnen
 Ödingen, Frauenstift
 Ölinghausen, Prämonstratenserinnen
 Paderborn, Domstift
 — Gokirch, Cisterzienserinnen
 — Kapuzinessen
 Quernheim, Augustinerinnen, bezw. Stift.
 Recklinghausen, Franziskaner
 Rehme, Cisterzienserinnen
 Rengering, Cisterzienserinnen
 Rumbeck, Prämonstratenserinnen
 Schale, Cisterzienserinnen
 Schildesche, Frauenstift
 Soest, Mariengarten (?)
 — Minoriten
 — Paradies, Dominikanerinnen
 Varlar, Prämonstratenser
 Vinnenberg, Cisterzienserinnen bezw. Benediktinerinnen
 Vlotho, Cisterzienserinnen
 Waltringhausen, Augustinerinnen
 Warburg, Dominikaner

Weddern, Karthäuser
 Welver, Cisterzienserinnen
 Werl, Kapuziner
 Wiedenbrück, Franziskaner
 Willebadessen, Benediktinerinnen
 Wormeln, Cisterzienserinnen
 Maria Magdalena
 Lütgendortmund, Tertiärerinnen
 Rode, Benediktinerpropstei
 Siegen, Büsserinnen
 Martinus
 Benninghausen, Cisterzienserinnen
 Nottuln, Frauenstift
 Minden, St. Martinistift
 Münster, St. Martinistift
 Mauritius
 Fröndenberg, Cisterzienserinnen
 Minden, Benediktinerinnen
 Münster, St. Mauritzstift
 Meinolphus
 Böddeken, Benediktinerinnen, bezw.
 Augustiner
 Michael
 Galiläa, Dominikanerinnen
 Paderborn, Lotharingerkloster
 Monica
 Störmede, Augustinerinnen
 Nicolaus
 Brilon, Minoriten
 Höxter, St. Nikolaistift
 Nicomedes
 Borghorst, Frauenstift
 Patroclus
 Soest, St. Patroclistift
 Paulus
 Niggenkerken, Kollegiatstift
 Minden, Dominikaner
 Münster, Alter Dom
 Münster, Neuer Dom
 Warburg, Dominikaner

Petronella
 Herzebrock, Benediktinerinnen
 Petrus.
 Dalheim, Augustinerchorherren
 Freckenhorst, Augustinerinnen
 Höxter, Niggenkerken
 Minden, Domstift
 Münster, Jesuiten
 Ölinghausen, Prämonstratenser N.
 Paderborn, Busdorf, Kollegiatstift
 Scheda, Prämonstratenser
 Petrus et Paulus
 Cappenberg, Prämonstratenser
 Dortmund, Minoriten
 Gehrden, Benediktinerinnen
 Marsberg, Benediktiner
 Paderborn, Abdinghof, Benediktiner
 Werne, Kapuziner
 Pusinna.
 Herford, Benediktinerinnen
 Remigius
 Borken, Kollegiatstift
 Salvator Jesus Christus
 Ewich, Augustinerchorherren
 Saturnina
 Neuenheerse, Stift
 Sebastianus
 Beckum, Kollegiatstift
 Elsey, Damenstift
 Severinus
 Scheda, Prämonstratenser
 Simeon
 Minden, Moritzkloster, Benediktiner
 Simon
 Wormeln, Cisterzienserinnen
 Stephanus
 Beckum, Kollegiatstift
 Corvey, Benediktiner

Trinitas	Victor
Münster, Fraterherren	Dülmen, Kollegiatstift
Münster, Klarissen	Vitus
Udalricus	Corvey, Benediktiner
Minden, Martinistift	Lette, Prämonstratenserinnen
Paderborn, Gokirch, Cisterzienserinnen	Willebadessen, Benediktinerinnen
Ursula	Walburgis
Dorsten, Ursulinen	Meschede, Stift
Wiedenbrück, Franziskaner	Soest, St. Walburgisstift

Berichtigungen und Ergänzungen.

- S. 3 Zeile 10 v. u. lies: Aldinghoven, siehe Dortmund No. 6.
 S. 7 zu Bielefeld, Franziskaner: Teile des Archives im kathol. Pfarrarchiv in Bielefeld; Akten noch bei der Regierung in Minden; einiges im städt. Museum zu Bielefeld.
 S. 9 bei Bochum ist zu ergänzen: (Diöz. Köln, jetzt Paderborn).
 S. 10 Z. 2 v. u. die Johanniterkommende hiess: Domus de Capella.
 S. 11 Z. 14 v. u. einzufügen: ANZ, Regierung Minden Acc. 3 02 XII No. 318—337.
 S. 14 Trappisten in Büren: bleiben hier von Mai bis Oktober 1801.
 S. 15: Kamen (Kreis Hamm; Diöz. Köln, jetzt Paderborn).
 S. 25: Eickel und Eikeloh: beide Diöz. Köln, jetzt Paderborn.
 S. 27 Gehrden: Akten 16. ff. Jhdts. im St.-A. Münster ANZ Regierung Minden Acc. 3 02 XII No. 490—530.
 S. 36 Z. 4 v. u. lies 532 (statt 529).
 S. 42 Lippstadt, Frauenstift; zu der Literatur hinzuzufügen: Ostendorf, Die Kirche und das Kloster der Augustinerinnen in L., in Zeitschrift für Bauwesen Jahrg. 54, 1905, S. 382 ff.
 S. 45 zu Marienfeld: Zahlreiche kleine Artikel in „Warendorfer Blätter für Orts- und Heimatskunde“ 1902 ff. — Ueber 3 Handschriften in Privatbesitz siehe Inventare, Kreis Warendorf S. 237; vergl. ebda. S. 158.
 S. 47 Marsberg, Kapuziner: gestiftet 1749; aufgehoben 1812. — Eine Handschrift in Münster Universitätsbibliothek, siehe Ständer, Catalogus S. 192; zu der Literatur hinzuzufügen: Seibertz in Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 1863, S. 9 ff.
 S. 56 Münster, Lotharingerkloster: Akten usw. in Haus Welbergen, vergl. Inventare, Kreis Steinfurt S. 366.
 S. 72: Scheda, Franziskanermission, bereits 1811 da, nach St.-A. Münster Domänenregistratur I 54, No. 5.
 S. 76: Stockkämpen, Franziskanerresidenz besteht noch 1811, nach ebda.



Die Klöster der Provinz
 Westfalen.
 Beikarte zu Schmitz-Kallenberg
 Monasticon Westfaliae.

